

elsauer



zytig



● Ausgabe 79 / August 1994

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 193
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 11 83

Vertretung: Citroën

Reparatur und
Verkauf sämtlicher
Auto-Marken

Occasionen

Ihre persönliche Garage



elsener
RÄTERSCHEN
052 36 11 83
CITROËN
garage

elsauer



zytig

13. Jahrgang

Ausgabe 79 / August 94

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon,
Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Liebe Leser

(eb) Mit der Jahrhundertnacht vom 5. auf den 6. August – das Thermometer sank nie unter 21 Grad – hat sich der Sommer 1994 einen weiteren Rekord zugelegt. Zuerst viel Wasser, (s. Försterbericht in dieser ez), dann ungewohnten Temperaturen und zum vorläufigen Schluss Gewitter mit eiergrossen Hagelgeschossen. Es lebe das Jahr der Rekorde!

Das Jahr 1994 wird auch für die Gemeinde Elsau in die Geschichte eingehen. Die bisher grösste je vom Stimmbürger bewilligte Investition, die Ausbaurbeiten an der Kläranlage, sind, erfreulicherweise ohne Kreditüberschreitung, abgeschlossen. Logischerweise ist nun das ausgegebene Geld wieder zu verdienen und die Anlage auch zu betreiben, was Kosten verursacht. Dies führt unerfreulicherweise zur Erhöhung der Klärgebühr. Komfort, Autonomie und umweltschonende Entsorgung haben eben ihren Preis!

Führt die wieder eingesetzte Bautätigkeit in der Gemeinde dazu, dass die Fixkosten durch Aufteilung auf neue und damit mehr «Steuersubjekte» für den Einzelnen weniger werden können? Die rekordverdächtige, sechs Stunden und 15 Minuten (!) dauernde ausserordentliche Gemeinderatssitzung (siehe Bericht) zum Thema Finanzplanung zeigt jedenfalls, dass man sich mit den Finanzen intensiv auseinandersetzt. Gespannt warten wir, wann sich diese Anstrengungen in reduzierten Steuersätzen niederschlagen. Das wäre dann ebenfalls ausserordentlich!

Einen schönen, rekordverdächtigen Herbst mit Rümikermärt, Schiffliabach und weiteren erfreulichen Anlässen wünscht Ihnen

Ihre ez-Redaktion

Abonnementsbeitrag

Dieser Ausgabe liegt ein Einzahlungsschein für den Abonnementsbeitrag bei. Er beträgt für Einwohner von Elsau und Ricketwil wie letztes Jahr Fr. 15.– pro Haushalt. Es freut uns, wenn Sie mit Ihrem Beitrag auch weiterhin Ihre Sympathie zu unserer ez zum Ausdruck bringen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich.

Das ez-Team

P.S. Auswärtige Abonnenten erhalten wie üblich eine Rechnung.

Aus dem Inhalt



Titelbild:
Bauboom in Elsau: Der Aufschwung beginnt in der Gemeinde.

Foto: pr

Gemeinde	10
Kulturelles	40
Vereine	47
Jugend	54
Parteien	58
Gewerbe	59
Gesundheit und ausserdem...	62 65
Leserforum	66
Vermischtes	70

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:

E. Bärtschi (eb)

Teammitglieder:

G. Codemo (gc), E. Hofmann (eh),
M. Kleeb (mk), U. Schönbächler (usch),
S. Steiner (ssr), P. Rutishauser (pr),
U. Schlumpf (us), U. Zeller (uz),
E. Walder (ew), R. Weilenmann (rw),
A. Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion

E. Bärtschi, Dorfstrasse 1
8352 Elsau Tel. 36 21 81

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente

Schönbächler Druck, Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Verteilung

Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 36 11 35

Buchhaltung

Susi Steiner und Werner Schmid
Chännerwisstr. 5
8352 Rätterschen Tel. 36 24 40

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.–/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.–
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.–/Jahr

Inserationspreise

1/12 Seite Fr. 55.–
1/6 Seite Fr. 100.–
1/4 Seite Fr. 140.–
1/3 Seite Fr. 180.–
1/2 Seite Fr. 280.–
1/1 Seite Fr. 550.– (S. 2 650.–)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.–
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck

auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der ez-Redaktion

Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:
Nr. 80 30. September 21. Oktober
Nr. 81 25. November 16. Dezember

Neue Erdgas-Hochdruckleitung durchquert unsere Gemeinde

Während der vergangenen Wochen war emsiges Treiben auf den Feldern rund um Elsau festzustellen. Die Arbeiten galten für einmal nicht der landwirtschaftlichen Nutzung des Bodens, sondern dem Bau einer neuen Erdgasleitung. Die es sprach mit Werner Hirschi, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Erdgas Ostschweiz AG, über das umfangreiche Bauvorhaben.



Zur Person

Werner Hirschi, dipl. Ing. ETH, ist Vorsitzender der Geschäftsleitung der Erdgas Ostschweiz AG, Schlieren.

ez: Herr Hirschi, weshalb diese Hochdruckleitung?

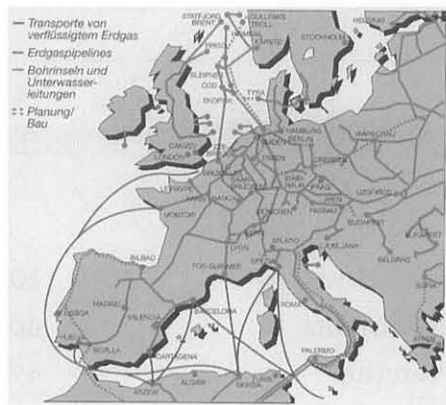
wh: Das bestehende Erdgas-Transport-System in der Ostschweiz erreicht in wenigen Jahren seine Kapazitätsgrenze von 1700 MW (entspricht ungefähr der 1 1/2-fachen Leistung des KKW Leibstadt). Mit diesem Ausbausritt kann die Kapazität auf 3000 MW gesteigert werden. Der Ausbau umfasst drei Teile: Im mittleren Bereich die Leitung von Winterthur-Ohringen nach Bischofszell (WOBI), die jetzt gebaut wird. Im Westen die Verbindung von der grossen Transitgasleitung Holland-Italien nach Winterthur (TRAWO), geplant für 1996. Abschliessend ist dann noch eine Leitung von Bischofszell zum Bodensee und weiter in den Süddeutschen Raum vorgesehen, allerdings frühestens im Jahre 2000.

ez: Bedeutet dieser Bau, dass auch in Elsau in absehbarer Zeit Erdgas genutzt werden kann?

wh: Die neue Leitung hat keinen Einfluss auf eine mögliche Erdgas-Versorgung von Elsau. Für eine Erschliessung wäre eine Initiative von Gemeindegliedern nötig. In diesem Zusammenhang ist allerdings anzufügen, dass seit Jahren von Winterthur her eine 5-Bar-Leitung bis zur Stadtgrenze in der Rümikerstrasse verlegt ist. Eine kostengünstige Erschliessung wäre technisch jederzeit möglich. Gesprächspartner sind aber nicht wir als reine Transportgesellschaft, sondern die Städtischen Werke Winterthur, Abteilung Gasversorgung.

ez: Mit anderen Worten, diese Leitung benötigen Sie zur Sicherstellung der Erdgasversorgung in der Ostschweiz?

wh: Genau. Es gilt, den zukünftigen Absatz in der Ostschweiz sicherzu-



Das europäische Erdgastransportnetz

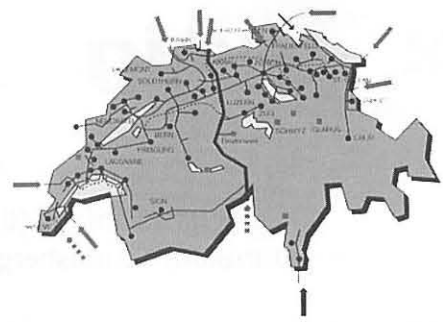
stellen. Das neue Leitungssystem ermöglicht gleichzeitig – zusammen mit dem Ausbau in anderen Regionen – zur starken Nord-Süd-Achse eine West-Ost-Transversale sicherzustellen. Dies erhöht die Flexibilität nicht nur in der Schweiz, sondern im europäischen Erdgasverbund. Erdgas wird an über zehn Stellen in die Schweiz eingespielt. Unser Land ist somit voll in dieses internationale Leitungsnetz integriert.

ez: Wozu wird diese zusätzliche Kapazität verwendet?

wh: Erdgas dient primär der Wärmeerzeugung. In den vergangenen Jahren hat der Erdgasanteil an der Wärmeerzeugung sukzessive um ca. 1 % pro Jahr zugenommen und liegt heute bei knapp 19 %. Aus verschiedenen Gründen (Umweltaspekte, Diversifikation der Energieversorgung usw.) ist mit einem weiterhin steigenden Erdgasmarktanteil zu rechnen. Der Wärmemarkt an sich ist insgesamt stagnierend, da die Energieeinsparungen bei Sanierungen an bestehenden Bauten so gross sind, dass der Zusatzbedarf von Neubauten damit praktisch gedeckt werden kann. Erdgas wird also weiterhin dank seinen unbestrittenen Produktvorteilen vor allem Heizöl ersetzen.

ez: Wie läuft ein solches Bauvorhaben ab?

wh: Zuerst werden in einer Planungsstudie Absichten, Bedürfnisse und Ziele formuliert sowie die generelle Mach-



Hauptnetz der schweizerischen Erdgasversorgung	
—	Transeuropäische Transportleitung
—	Transportleitung
- - -	Geplante Transportleitung
—	Einspeisung
—	Mögliche oder geplante Einspeisung
—	Einspeisung in Lokalnnetz
●	Gasversorgungen
●	Erdgas-Vorkommen
■	Inselwerke mit lokaler Gasproduktion (Stadtgas)
Anzahl lokale Gasversorgungen 98	
- davon Inselwerke 6	
Anzahl gasversorgter Gemeinden (Stand 1. 4. 93) 677	
Länge des Rohrleitungsnetzes (Stand 1. 1. 93) 12'037 km	
- davon Transportnetz (> 5 bar) 1'611 km	
- davon Verteilnetz (bis 5 bar) 10'426 km	

Hauptnetz der schweizerischen Erdgasversorgung

barkeit untersucht. Als nächster Schritt wird ein Vorprojekt ausgearbeitet. Dabei werden Realisierungsvarianten dargestellt, bewertet und ausgelesen. Die gewählte Variante wird dargestellt und als Konzessionsgesuch eingereicht. Zudem wird eine Kostenschätzung erstellt. Für Daten und Randbedingungen sind intensive Vorabklärungen mit Behörden aller Stufen nötig.

Das eingereichte Konzessionsprojekt geht zur Stellungnahme an die Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden. Aufgrund dieser Beurteilungen wird durch den Gesamtbundesrat die Konzession und das Enteignungsrecht erteilt.

Erst jetzt beginnt das eigentliche Bauprojekt, d.h. ein baureifes Projekt mit Kosten- und Terminplanung wird ausgearbeitet. Dieses wird zur Genehmigung eingereicht. Dabei wird jeder einzelne Grundeigentümer einbezogen, ebenso die Gemeinden, Kantons- und Bundesbehörden. Dabei kommt es zu einer erneuten Vernehmlassung mit Einspracherecht. Nach Abschluss wird eine Plangenehmigungsverfügung durch das Bundesamt für Energiewirtschaft mit Beschwerderecht erteilt. Nach Vorliegen dieser Verfügung beginnen die Ausführungsarbeiten.

ez: Ein zeitlicher Marathon...

wh: Die effektive Dauer eines Projektes von der Vorbereitung bis zum Bauabschluss dauert 32–36 Monate. Davon nehmen die eigentlichen Bau-

arbeiten nur gerade rund 1/6 der Zeit in Anspruch (6–8 Monate). Für die Vorbereitungsphase ist mit ca. 6 Monaten, für die Konzessionsphase mit ca. 10–12 Monaten und für die Plangenehmigungsphase nochmals mit ca. 10–12 Monaten zu rechnen.

In diesem ganzen Ablauf kann sich jeder, der sich betroffen fühlt, dreimal melden. Wenn ihm das immer noch nicht reicht, hat er noch ein Beschwerderecht über zwei weitere Stufen bis zum Bundesgericht, was wir allerdings sehr gerne vermeiden möchten, indem wir soweit wie möglich auf begründete Anliegen eingehen. Die Erdgaswirtschaft strebt deshalb einvernehmliche Lösungen an, auch mit den Grundeigentümern. Trotz allem guten Willen können leider einzelne Projekte durch wenige Einsprachen verzögert werden.

ez: Der Bau einer solchen Leitung belastet doch Grund und Boden. Was bedeutet Bodenschutz für die Erdgaswirtschaft?

wh: Ziele des Bodenschutzes sind die Erhaltung der Ertragsfähigkeit bei landwirtschaftlich genutzten Böden, die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und der standorttypischen Vegetation bei landwirtschaftlich nicht genutzten Böden. Erdgashochdruckleitungen führen mehrheitlich über landwirtschaftlich genutztes Terrain. Der mechanische Bodenschutz ist im Umweltschutzgesetz von 1983 nicht behandelt. Die gesetzliche Zuständigkeit liegt somit bei den Kantonen.

ez: Wie ist die Interessenlage?

wh: Der Grundeigentümer und Bewirtschafter verzichtet während der Bauzeit auf die Nutzung des Landes, das er dem Konzessionär und Bauherrn vorübergehend gegen Entschädigung zur Verfügung stellt. Er hat Anspruch darauf, sein Land nach Abschluss der Bau- und Wiederin-

standstellungsarbeiten in mindestens gleichwertigem Zustand zurückzuerhalten. Dauert die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes und der vorherigen Ertragsfähigkeit länger, so werden Ertragsausfälle ebenfalls entschädigt. Die Wiederinstandstellung wird durch geeignete Massnahmen wie Tiefenlockerung und optimale Folgebewirtschaftung gefördert.

Der Bauherr ist aufgrund seiner unternehmens- und umweltpolitischen Vorgaben als Unternehmen der Erdgaswirtschaft zu einem umwelt- und bodenschonenden Verhalten verpflichtet. Im Interesse eines langjährigen Einverständnisses mit den Grundeigentümern, die über 50 Jahre seine Vertragspartner sind, und auch im Hinblick auf künftige Bauvorhaben, die nur im Einverständnis mit den dannzumaligen Grundeigentümern realisierbar sind, ist bodenschonendes Bauen Voraussetzung für den erfolgreichen Ausbau der Erdgastransportanlagen.

Es besteht also, was den Bodenschutz betrifft, Deckungsgleichheit zwischen den Interessen der Grundeigentümer und denjenigen der Erdgastransportunternehmen. Zudem haben die Unternehmen der Erdgaswirtschaft dafür besorgt zu sein, dass ihr Produkt zu wirtschaftlichen und konkurrenzfähigen Bedingungen den Endverbrauchermarkt erreicht.

ez: Was bringen die Bodenschutzrichtlinien Neues?

wh: Sie halten fest, dass Rohrleitungen der Energieversorgung dienen und damit ihre Realisierung im öffentlichen Interesse liegt. Ebenso liegt der Bodenschutz nicht nur im Interesse des Eigentümers und Bewirtschafters, sondern auch im öffentlichen. Es kann also nur Interessenabwägungen geben. Gegebenenfalls sind zur Optimierung des Gesamten Kompromis-

se im Einzelnen zu schliessen.

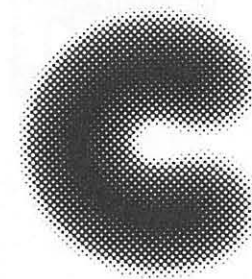
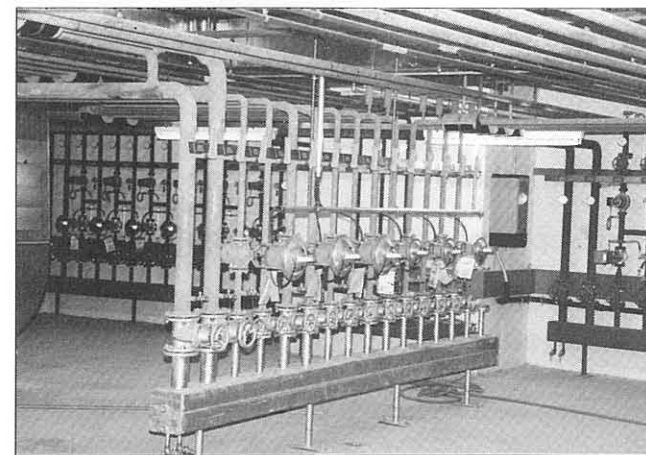
Sorgfältige Vorabklärungen, Bestandsaufnahmen und die Ausarbeitung von Schutzmassnahmen für den Bauvorgang und die Rekultivierung werden reglementarisch vorgeschrieben. Ebenso werden Grenzwerte der Bodenbeanspruchung aufgrund der gemessenen Porensaugspannung festgelegt. Werden diese nicht erreicht, so sind entweder geeignete Zusatzmassnahmen anzuordnen, oder der Bau muss vorübergehend eingestellt werden, bis die Bedingungen wieder erfüllt sind. Der Wahl der einzusetzenden Baumaschinen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die zulässigen Bodenpressungen sind um ein mehrfaches tiefer als diejenigen von Landwirtschaftsfahrzeugen wie z.B. Traktoren und Anhänger.

Der Einsatz von Bodenschutzfachspezialisten wird vorgeschrieben. Dies entspricht langjährig geübter Praxis unserer Gesellschaft und ist deshalb nicht neu. Neu ist allerdings der Einsatz kantonaler Behörden, welche die vertrauensvolle bilaterale Beziehung zwischen Grundeigentümer und Konzessionär zum Dreiecksverhältnis ausbauen.

ez: Was haben Sie speziell für dieses Projekt vorgekehrt?

wh: Bei Beginn der Projektierungsarbeiten für WOBI haben wir mit den zuständigen Fachstellen der Kantone Thurgau und Zürich (Landwirtschaftsschulen Arenenberg bzw. Wülflingen) und mit dem kant. Bauernsekretariat in Weinfelden den persönlichen Kontakt aufgenommen, um deren fachliche Unterstützung sicherzustellen.

Die Belange des Umwelt- und insbesondere des Bodenschutzes einschliesslich des umweltschonenden Bauens wurden von Anfang an im Projektteam durch Fachleute bearbeitet und vertreten, die mit der Umweltverträ-



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052/36 16 92
Telefax 052/36 16 04

Wärmetechnische Anlagen
Wärmepumpen
Öl-Gas-Holzfeuerungen

- **** Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.
- **** Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage.
- **** Technisches Büro.
- **** Mit uns klappt's auf dem Bau.

lichkeitsprüfung beauftragt sind. Damit werden von Anfang an Randbedingungen festgelegt und auch eingehalten. Bis anhin war es üblich, bei Baubeginn den Humus abzustossen und seitlich der Baustrasse zu deponieren. Nach neuer Theorie soll aber der Humus, insbesondere im Bereich von Wiesland, belassen werden, mit Ausnahme des Grabenbereiches. Damit kann, wenn man den Theoretikern Glauben schenkt, der Unterboden, welcher sich weniger schnell von Belastungen erholt, geschont werden. Ob der belassene Humus nach Abschluss der Bauarbeiten noch vorhanden ist, wird sich zeigen. Auf einer Versuchsstrecke von einigen Kilometern Länge werden wir dies, im Einverständnis mit den Grundeigentümern klären. Der Bauvorgang wurde vor dem Erlass der Bodenschutzverordnung, welche das Belassen des Humus im Bereich des Fahrstreifens bevorzugt, mit den Grundeigentümern vereinbart. Wir legen Wert darauf, die getroffenen Abmachungen einzuhalten, insbesondere wenn unseren Partnern auch daran liegt. Vereinbartes kann nur dann geändert werden, wenn alle Beteiligten einverstanden sind.

ez: Wurden zuerst Bodenuntersuchungen vorgenommen?

wh: Detaillierte Bodenuntersuchungen und -aufnahmen waren wesentlicher Bestandteil der Bau- und Ausführungsprojektarbeiten. Die ökologische Baubegleitung, welche wir auf unsere Kosten einsetzen, verwendet sich während der Bauarbeiten nicht nur für optimalen Bodenschutz, sondern bearbeitet gleichzeitig Luft-, Wasser-, Lärm- und andere Belange naturschonenden Bauens gesamtheitlich. Sie arbeitet einerseits auf gleicher Stufe wie die Bauleitung und ist mit entsprechender Weisungsbefugnis ausgestattet. Andererseits stellt sie zusammen mit den Spezialisten für Land und Rechte den Kontakt und die Abstimmung mit Grundeigentümern und Bewirtschaftern sicher. Ebenso ist die ökologische Baubegleitung beauftragt, die Zusammenarbeit mit den entsprechenden kantonalen Behörden sicherzustellen. Zudem haben wir den Kontakt mit dem Institut für Bodenökologie der ETH in Zürich hergestellt, welches für wissenschaftliche und technische Beratung und Unterstützung zugezogen wird.

ez: Die Leitung ist jetzt verlegt, die Narben in der Landschaft sind noch

deutlich sichtbar. Wie geht es jetzt weiter?

wh: Nach dem Eindecken der Leitung wird der Humus wieder aufgebracht. Nachher wird in den meisten Bereichen eine Tiefenlockerung durchgeführt, die der Wiederherstellung des Unterbaus dient. Anschliessend wird eine geeignete Grassaat ausgebracht. So versehen wird das Land den Bauern «zurückgegeben». In der folgenden Bewirtschaftung durch die Bauern sollte anfangs darauf geachtet werden, dass geeignete Produkte angebaut werden, die den Boden nicht auslaugen (bodenbedeckende Futtermittel, Getreide, jedoch kein Mais). Im Normalfall erreicht das Land nach einem Jahr wieder seinen natürlichen Zustand. Sollten sich dennoch Probleme einstellen, so können sich die Grundeigentümer oder Bewirtschafter an unsere Fachleute wenden. Die Probleme werden zulasten der Erdgas Ostschweiz AG gemeinsam gelöst. Wir setzen uns dafür ein, dass sich der Boden nach dem Bau in mindestens gleich gutem Zustand befindet wie vorher.

ez: Die Bauarbeiten auf dem Gemeindegebiet von Elsau sind weitgehend abgeschlossen. Gab es Probleme während der Bauerei?

wh: Alle auftauchenden Fragen und Anliegen konnten einvernehmlich gelöst werden. Die Elsauer zeigten sich sehr kooperativ unseren Plänen gegenüber. Das Projekt WOBI erfährt eine sehr grosse Akzeptanz bei den betroffenen Grundeigentümern und Bewirtschaftern. All ihnen danken wir aufrichtig für die konstruktive Zusammenarbeit und sichern ihnen zu, dass wir alles unternehmen, um ihre Anliegen auch nach der Bauausführung befriedigen zu können.

Projektüberblick

- Ziel: - Erhöhung der Leistungsfähigkeit von 1700 MW in Stufen auf 3000 MW.
 - Sicherstellung ausreichender Kapazität über das Jahr 2000 hinaus.
 - Umweltschonender Bau der neuen Anlagen, unter Wahrung der Wirtschaftlichkeit und Konkurrenzfähigkeit.
 - Ausbau der Versorgungssicherheit im Raum Frauenfeld-Weinfelden-Bodensee-St. Gallen-Toggenburg.

Hochdruckleitung

Ausgangspunkt: Verteilstation Winterthur-Ohringen, Gemeinde Seuzach.
 Zielpunkt: Projektierter Druckreduzier- und Messstation Bischofszell.

Leistungsdaten:

- Länge 49 km
- Aussendurchmesser 508 mm
- Rohraufbau 8,8 mm Stahl StE 360.7
- 2,5 mm PE-Isolation
- 10 mm Mörtelumhüllung
- Konzessionsdruck 70 bar

Die Leitung wird durch eine kathodische Korrosionsschutzanlage vor Korrosionsschäden geschützt. Parallel zur Erdgasleitung wird ein Glasfaserkabel zur Datenübertragung und Steuerung in ein Kabelschutzrohr verlegt.



Samstag ab 13.30 Uhr und Sonntag ganztags Ruhetag
 Tel. 36 21 77

Wir empfehlen

- im September unsere Wildspezialitäten
- im Oktober unsere hausgemachten Metzgeten

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

Erdgas – warum?

Es muss schon etwas Spezielles an Erdgas sein, dass es sich in der heutigen Zeit der sehr tiefen Energiepreise aufdrängt, grosse finanzielle Mittel in massive Kapazitätserweiterungen zu investieren. Wir sind diesem Phänomen auf den Grund gegangen und versuchen, das unbekannte Erdgas näher zu bringen.

Was ist Erdgas?

(uz) Erdgas ist ein brennbares Naturgas, das im Erdinnern an vielen Stellen vorkommt. Erdgas besteht zu über 90 % aus Methangas (CH₄). Methan ist farb- und geruchlos und entsteht bei der Gärung von Biomasse in der freien Natur, aber auch in Jauchegruben, Abfalldeponien und Kläranlagen. Erdgas ist aus sogenannten «fossilen» Ablagerungen von tierischen und pflanzlichen Überresten entstanden, die im Laufe von Jahrtausenden durch Gesteins- und Erdschichten überdeckt wurden. Durch den hohen Druck und die Hitze im Erdinnern wurde das organische Material allmählich in Erdgas umgewandelt. Ausserdem wird vermutet, dass die Erdkruste in grösserer Tiefe riesige Methanmengen nicht-fossilen Ursprungs enthält, die dort bei der Entstehung der Erde eingeschlossen wurden.

Wo kommt Erdgas vor?

Abbaubare Erdgasvorkommen sind weltweit auf allen Kontinenten zu finden. Sie liegen zumeist mehrere tausend Meter unter der Erdoberfläche. Die grössten heute bekannten Vorkommen befinden sich in Russland. Auch Westeuropa verfügt über namhafte Reserven. In der Schweiz wurde bisher nur ein abbaubares Vorkommen bei Finsterwald im Entlebuch entdeckt. Das kleine Erdgasfeld wurde seit 1985 ausgebeutet und ist in diesen Tagen geschlossen worden.

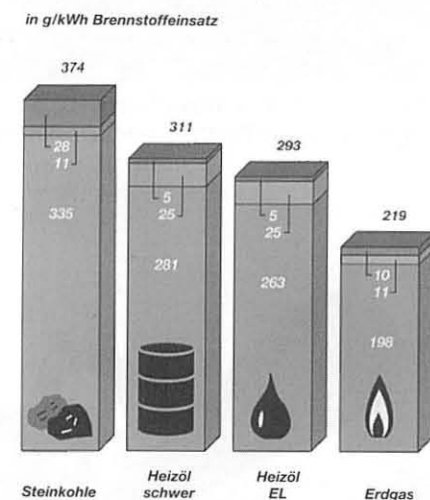


Die Erdgasreserven der Welt

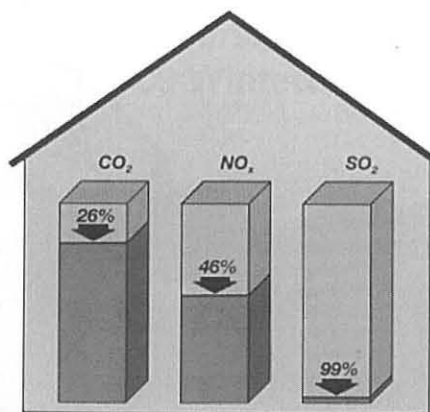
elsauer zytig Nr. 79 / August 94

Wie sauber ist Erdgas?

Erdgas wird nach der Gewinnung gereinigt und getrocknet. Es enthält keine Stoffe, die für Menschen, Tiere oder Pflanzen giftig sind und Böden oder Gewässer verunreinigen könnten. Wie bei jeder natürlichen Verbrennung entstehen Schadstoffe, in allerdings erheblich geringeren Mengen als bei festen oder flüssigen Brennstoffen wie Holz, Kohle oder Heizöl.



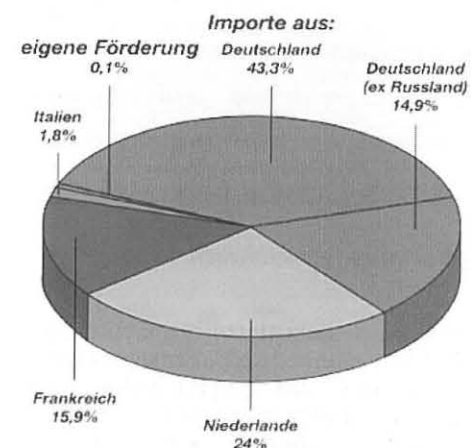
Freisetzung von Kohlendioxid (CO₂) und Methan (CH₄) bei der Nutzung fossiler Energieträger



Umweltentlastung durch Erdgaseinsatz anstelle von Heizöl EL

Woher stammt «unser» Erdgas?

Rund 75 % des in der Schweiz verbrauchten Erdgases stammt aus Vorkommen in Westeuropa (vor allem Holland und Nordsee). Der Rest kommt aus Russland und Nordafrika. Die Schweiz bezieht alles Erdgas von grossen Liefergesellschaften in Deutschland, Holland, Frankreich und Italien. Diese Lieferanten haben sich in langjähriger Partnerschaft als äusserst zuverlässig erwiesen. Sie verfügen zudem über eigene inländische Erdgasvorkommen und riesige Speicheranlagen.



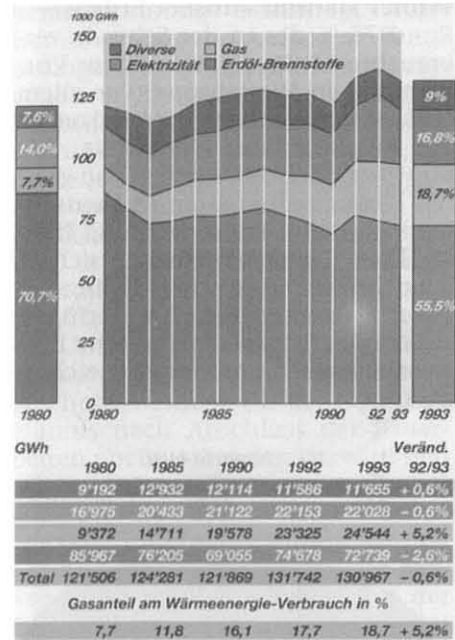
Erdgasaufkommen der Schweiz 1993

Welche Bedeutung hat Erdgas für die Schweiz?

Erdgas wird erst seit 1969 in der Schweiz als Energieträger verwendet. Der Siegeszug begann eigentlich im Jahre 1973 mit der Erdölkrise. Damals stand Erdgas bereit, in grossen Mengen kurzfristig die einseitige Abhängigkeit von Erdöl abzubauen. Heute deckt Erdgas rund 11 % des Endenergieverbrauchs der Schweiz. Rund 500'000 Haushaltungen in mehr als 650 Gemeinden verfügen nebst zahlreichen Industrie- und Gewerbebetrieben über einen Erdgasanschluss. In der Wärmeproduktion beläuft sich der Anteil des Erdgases auf knapp 19 %, d.h. Erdgas ist in diesem Bereich bereits bedeutender als der elektrische Strom. Im Bereich der industriellen Prozesswärme ist Erdgas heute Marktleader. Unser Land ist allerdings noch immer einseitig, d. h. zu über 55 % vom Öl abhängig.

Erdgas in Elsau

Eine Erdgasleitung ist in unserer Gemeinde nicht neu. Bereits vor 25 Jahren wurde eine erste Hochdruckleitung durch unser Gemeindegebiet gelegt. Nutzen kann man Erdgas allerdings (noch) nicht. Anlässlich des damali-



Wärmeenergieverbrauch 1980-1993

gen Baus diskutierte die Gemeindebehörde eine mögliche Erdgaserschliessung, liess das Projekt jedoch aus Kostengründen nicht weiterverfolgen. In der Zwischenzeit hat sich die Situation jedoch grundsätzlich geändert: Mit der bestehenden Leitung in der Rümikerstrasse bis zur Stadtgrenze sind die Voraussetzungen für eine kostengünstige Erschliessung von Rümikon gegeben, da keine eigene Druckreduzierstation nötig wäre. Die Initiative für eine Erdgasversorgung müsste allerdings aus der Bevölkerung kommen.

Bau der «Elsauer» Erdgasleitung



Abhumusieren des Grabenbereiches. Bodenschutz verwirklicht: Die Baumaschinen bewegen sich auf Platten, um den Bodendruck zu reduzieren.



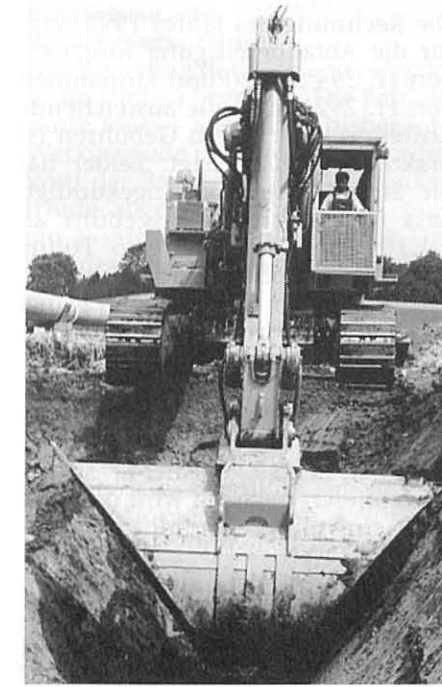
Die Röhren werden angeliefert und an Ort und Stelle den landschaftlichen Gegebenheiten folgend gebogen.



Die präzis vorbereiteten Röhren der Hochdruckleitung werden zusammengeschweisst.

- Boden- + Wandbeläge
- Teppiche
- Parkett schleifen und neu verlegen
- Keramische Beläge

P. Wachter
Tel. 36 19 74 Schottikon
Kundenservice seit 1965

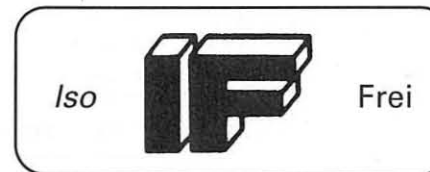


links: Ausheben des Grabens mit einer eigens entwickelten Schaufel

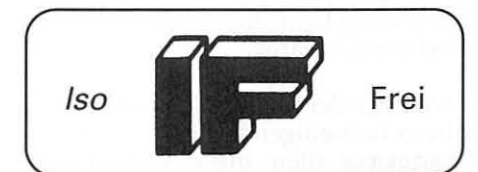
oben: Die in den Graben abgesenkte Leitung wird mit Erde eingedeckt.

Fotos: Dr. U. May, VSG

Wänn im Winter um dä Huuseggä dä Biswind weht
und's Dir ächli a dä Närke zehrt
und glich ä heimelig warmi Wohnig wotsch ha
dänn lüüt doch schnell am **Iso-Frei** aa.



ab 1.8.94
Rümikerstrasse 7
8409 Winterthur



Gebäudeisolierungen
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen

Telefon 052/242 59 85
Natel 077/ 71 48 70
Telefax 052/242 79 18

Neu: Biologische Isolationen mit **Iso-Floc**-Einsprühverfahren

Verhandlungen des Gemeinderates

Finanzplanung und Budget 1995

Sechs Stunden und 15 Minuten dauerte die ausserordentliche Sitzung des Gemeinderates zum Thema Finanzplanung. Die Setzung finanzieller Leitplanken bis 1998 war kein leichtes Unterfangen. Das Notwendige vom bloss Wünschbaren zu trennen ist nicht einfach und oft schmerzlich.

Während die Steuereinnahmen nur zögernd zunehmen, haben die Ausgaben in verschiedenen Bereichen nach wie vor steigende Tendenz. Vor drei Jahren stellte man sich im Rahmen der Budget-Berichterstattung in der ez die Frage: «Sind die sieben fetten Jahre vorbei?» Heute können wir auf das Fragezeichen verzichten; sie sind vorbei! Es braucht keine Panikmache, wohl aber den ehrlichen Willen zu den erforderlichen Korrekturen. Die Möglichkeiten der Gemeinde sind allerdings beschränkt, immer häufiger stösst man auf «gesetzlich gebundene Ausgaben» bei denen keine echte Entscheidungsfreiheit für die Gemeindebehörde mehr besteht.

Die Mehrheit der Gemeinden sowie Kanton und Bund befinden sich in einer schwierigen finanziellen Situation. Symptomatisch ist der Abbau von Subventionen an die Gemeinden. Er hat mit dem massiven Einbruch bei den Staatsbeiträgen begonnen, jetzt erleben wir eine fortgesetzte Reduktion der Steuerkraftbeiträge. Voraussichtlich wird sich 1994 dieser Betrag wieder um ungefähr Fr. 150'000.- gegenüber dem Vorjahr reduzieren. Schön wäre es, wenn parallel damit wenigstens auch eine Deregulierung kantonaler Vorschriften verbunden wäre!

1994 wird sich der Rechnungsabschluss allerdings befriedigend präsentieren. Das hängt vor allem mit der Fusion der Sparkasse Elsau mit der Zürcher Landbank zusammen; die vier abgetretenen Wohnungen im Stockwerkeigentum und die 2900 Aktien der ZLB verbessern die Laufende Rechnung um 1,64 Millionen. Der Minderertrag an Finanzkraftausgleich wird ferner mindestens ausgeglichen werden durch höhere Grundsteuereinnahmen.

Erhöhung der Liegenschaftengebühren

Im Rahmen der Finanzplanung müssen auch die Liegenschaftengebühren

überprüft werden. Leider sind bei der Klärgeld- und der Kehrichtabfuhrgebühren Erhöhungen unvermeidlich.

Wasserzins

Belastet wird die Wasserversorgung gegenwärtig durch die Erneuerung der Steuerung und die damit verbundenen Umbauten. Nachdem der Wasserzins jedoch letztes Jahr angehoben wurde, dürften die jährlichen Erträge auch für die vorgeschriebenen Abschreibungen ausreichen. Grosse Investitionen stehen im übrigen nicht bevor. Eine Tarifanpassung drängt sich nicht auf.

Klärgeld

Die mit einem Bruttoaufwand von ca. sieben Millionen umgebaute und erneuerte Kläranlage konnte am 9. Juli eingeweiht werden. Leider muss damit gerechnet werden, dass die zugesicherten Bundes- und Kantonsbeiträge erst mit erheblicher Verspätung eingehen werden – bis zur Auszahlung tritt eine zusätzliche empfindliche Belastung durch Schuldzinsen ein. Auch bei blosser Berücksichtigung der Netto-Kosten ergibt sich folgender Gesamtaufwand für Kanalisation und Kläranlage:

- Unterhalt des Kanalisationsnetzes und Abwassergebühr der Stadt Winterthur	Fr. 60'000.-
- Betrieb der ARA Elsau:	
Besoldung	Fr. 75'000.-
Sozialleistungen	Fr. 18'000.-
Wasser, Energie, Heizung	Fr. 19'000.-
Betriebsmaterial, Chemikalien	Fr. 12'000.-
Unterhalt Maschinen + Anlagen	Fr. 10'000.-
Schlamm- u. Rechengutbeseitigung	Fr. 16'000.-
Diverses	Fr. 4'000.-
	Fr. 154'000.-
- Abschreibungen $\frac{1}{10}$ v. 4'000'000.-	Fr. 400'000.-
- Verzinsung 6 % v. 4'000'000.-	Fr. 240'000.-
Total	Fr. 854'000.-

Bisher betrug die Klärgeld 200 % des Wasserzinses, das dürfte 1994 einen Ertrag von Fr. 492'400.- ergeben, was einem Kostendeckungsgrad von 58 % entspricht. Eine deutliche Erhöhung der Gebühren ist unausweichlich, nicht nur im Hinblick auf die geltenden Vorschriften, sondern auch mit Rücksicht auf die Lage der Gemeindefinanzen. Die Erhöhung auf 250 % des Wasserzinses ergibt einen Gebührenertrag von Fr. 615'500.- oder 72 % des Aufwandes.

Kehrichtabfuhr

Die Rechnung des Jahres 1993 zeigt für die Abfallbeseitigung Ausgaben von Fr. 294'507.20 und Einnahmen von Fr. 292'200.-, die ausreichende Kostendeckung durch Gebühren ist praktisch gewährleistet. Leider hat die Stadt Winterthur angekündigt, dass die Verbrennungsgebühr ab 1.1.1995 auf Fr. 240.- pro Tonne Kehricht erhöht werde (bisher Fr. 220.-). Vor allem dieser Zustand zwingt zu einer Gebührenerhöhung um ca. 10 %.

Die Kehrichtabfuhrgebühr beträgt ab 1.1.1995 pro Wohnung bzw. Gewerbeinheit Fr. 330.- (bisher Fr. 300.-). Unverändert belassen wird der Tarif für Kleinwohnungen mit Fr. 180.-

Gemeindeliegenschaften

Mit der Fusion der Sparkasse Elsau zur Zürcher Landbank sind die vier Wohnungen an der St.Gallerstrasse 66 als Stockwerkeigentum in den Besitz der Politischen Gemeinde übergegangen. Seit dem 15. August wird das Restaurant «Sonne» durch das Ehepaar *Esther* und *Mariano de la Fuente-Keller* geführt. Mariano de la Fuente ist Spanier, er verfügt über eine lange gastgewerbliche Erfahrung in der französischen und deutschen Schweiz.

Wir wünschen den neuen Wirtsleuten viel Erfolg.

Jugendraum

Der Gemeinderat beschliesst die Anschaffung eines Billardtisches für den Jugendraum. Man hofft, damit einen Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung zu leisten. Auf Einladung hat der Rat den Jugendraum besucht, es entstand mit den Vertretern des Jugend-Clubs eine angeregte Diskussion.

Betriebswarte Wasserversorgung

Die Steuerung der Wasserversorgung ist im Umbau begriffen. Die Betriebswarte muss – wie schon bisher – im Werkgebäude untergebracht werden. Weil der Baukredit für das Werkgebäude abgelehnt worden ist, muss ein zusätzlicher Kredit für den Umbau des Werkmeisterbüros bewilligt werden.

Stützpunkt für Spitex-Dienst

Im Werkgebäude ist das Magazin für die Krankenmobilität behelfsmässig untergebracht. Bisher fehlte völlig ein Büro für administrative Arbeiten der Krankenschwestern. Im Hinblick auf die Pensionierung von *Brunhilde Tischhauser* drängt sich eine neue Lösung auf. Im Projekt für die Werkgebäude-Erweiterung sind entsprechende Räume vorgesehen. Da mit einer Realisierung kurzfristig nicht gerechnet werden kann, muss ein entsprechendes Provisorium im Untergeschoss des Wohnblockes Auwiesenstrasse 13 vorgesehen werden.

Personelle Veränderungen...

... in der Zivilen Gemeindeführung: Von Amtes wegen ist *Margrith Bischofberger* neu Chef ZGO, Stabchef der Zivilen Gemeindeführung wird *Martin Wagner*. *Christian Keller* ist

neu verantwortlich für Übermittlung und Nachrichtendienst in diesem Gremium, *Meinrad Schwarz* ist zuständig für Versorgung und Transport.

... im Zivilschutz:

Nach entsprechender Ausbildung werden zu Zugchefs der Sanitätsformation befördert:

- *Keller Madeleine*, Elsauerstrasse 23
- *Schlittner Christoph*, Auwiesenstr. 13

Zum Chef des Rettungszuges wird befördert:

- *Eggenberger Willi*, Schlatterstrasse

... in der Gemeindebibliothek:

Dietlinde Brunner ist weggezogen, als neue Bibliothekarin tritt *Marianne Magro* an ihre Stelle.

... in der Gemeindeverwaltung:

Beatrice Volz hat ihre Lehre in der Gemeindeverwaltung vollendet und die Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg bestanden. Wir wünschen ihr auf ihrem weiteren privaten und beruflichen Lebensweg alles Gute. Am 15. August ist *Christine Just* aus Elgg als neue «Stiftin» in das Team eingetreten.

Sanierung Mehrzweckhalle

Die Gemeindeversammlung vom 7. Juni hat einen Kredit von Fr. 390'000.- für den Anteil der Polit. Gemeinde

an der Sanierung der Mehrzweckhalle bewilligt. In Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule sind folgende Bauarbeiten vergeben worden:

Lüftung:

Schmid AG, Winterthur

Heizung:

Peter Sommer, Elsau

Elektr. Installationen:

Elektro-Hofmann, Rümikerstrasse 14

Tisch- und Stuhlwagen:

Wyss Bühnenbau AG, Näfels

Strassensanierung Ortskern Unter-Schottikon

Nach durchgeführter Submission werden die Strassenbauarbeiten der Firma Ott AG, Winterthur vergeben. Mit dem Bau soll nach Ende der Sommerferien begonnen werden. Versetzt wird auch der Dorfbrunnen, mit seiner Renovation wird Gregor Fehner, Bildhauer, Winterthur beauftragt.

Oberflächenteerungen

Oberflächenteerungen haben keine sehr lange Lebensdauer. Erneuert werden in diesem Jahr die Strassenstrecken Fulau-Buch und der nicht ausgebaut Teil der alten St. Gallerstrasse zwischen Schottikon und Rätterschen.

Josef Winteler



Gemeinde Elsau

Gesucht:

Partner für den Winterdienst

Der Winterdienst der Gemeinde Elsau stand bisher auf drei Beinen: Dem Werkpersonal mit betriebseigenen Fahrzeugen, dem Lastwagen eines Baugeschäftes samt Chauffeur sowie einem Landwirt mit Traktor.

Zufolge Wechsel der beruflichen Tätigkeit muss der Landwirt ersetzt werden. Gesucht wird als Nachfolger ein geeigneter Fahrer samt Fahrzeug.

Über Arbeitsumfang und technische Anforderungen gibt Werkmeister Walter Zack gerne Auskunft. Anmeldungen sind bis 10. September 1994 einzureichen an Erhard Staub, Gemeinderat (Werkvorstand), Im Schürilrain 7, Rätterschen.

Gemeindeverwaltung Elsau



Salvatori
Cielo

2-Rad-Fachgeschäft
Elsauerstrasse 16
8352 Rätterschen

Fr. 300.- für Ihr altes Velo*!

*Beim Kauf eines neuen Velos, das mit einem gelben Punkt versehen ist.



Eintauschaktion ab 15. August, nur solange Vorrat.

Eintauschaktion

Elsauerstrasse 16, 8352 Rätterschen
Telefon / Telefax 052 36 22 77

Neue Orts-Telefonzentrale

Nun bricht auch in Elsau das digitale Zeitalter an; zumindest beim Telefonieren. Am 6. September wird die elektromechanische (analoge) Telefonzentrale in Räterschen durch eine moderne Digitalanlage abgelöst. Vorbei ist künftig das Warten aufs Klingeln am anderen Ende der Leitung; kaum ist die letzte Ziffer der Telefonnummer gewählt, tutet's auch schon. Manch einem werden nach der Umstellung deshalb beim Telefonieren wohl einige Bedenksekunden fehlen...

(mk) Schnellere Verbindungen sind aber nicht der einzige Vorteil, den uns die neue Telefonzentrale beschert wird. Neu können Sie bei der Telecom in Winterthur zusätzlich zur Telefonrechnung auch einen Taxiausgang bestellen, der Ihnen zeigt, wann, wie lange und wohin von Ihrem Anschluss aus telefoniert wurde. Falls Sie einmal abschalten möchten und sich durch das ewig klingelnde Telefon in Ihrer Ruhe gestört fühlen, hilft Ihnen die moderne Technik auch weiter; dank «Ruhe vor dem Telefon», einer Funktion, die Sie jederzeit selbst ein- und ausschalten können, können Sie Ihre Mussestunden künftig ungestört geniessen. Dem Anrufer teilt eine lapidare Tonbandstimme mit, dass Sie zur Zeit Ihre Ruhe haben möchten... Ausserdem haben Sie nach der Umstellung die Möglichkeit, ankommende Anrufe auf eine andere Telefonnummer umleiten zu lassen, der automatische Weckdienst (Tel. 150) kann einfacher bedient werden, und – besonders sinnvoll für Leute, denen das Telefon nur als Schmuckstück in der Wohnwand dient – Sie können Ihr Telefon für abgehende Anrufe sperren...

Für Technik-Freaks hält die neue Telefonzentrale ein ganz besonderes

«Guetti» bereit. Mit einem sogenannten ISDN-Anschluss (den Sie separat beantragen müssen und der mit höheren Gebühren zu Buche schlägt) können Sie sich völlig neue Kommunikations-Möglichkeiten erschliessen: Das augen- (oder besser ohren-) fälligste bei einer ISDN-Verbindung ist die glasklare Stimme, die ans Ohr dringt – Schluss mit quäkend-rauschendem Tonsalat aus dem Telefontelefon. Telefaxe können – bei entsprechender Anlage auf der Gegenseite – innert weniger Sekunden übertragen werden, und auch die Übermittlung grosser Datenmengen von Computer zu Computer wird bei einem ISDN-Anschluss zum Kinderspiel.

Problemlose Umstellung

Die Umstellung der Zentrale Räterschen am 6. September wird, so versichern die Techniker der Winterthurer Telecom, problemlos über die Bühne gehen. Die Elsauer Anschlüsse werden voraussichtlich höchstens eine halbe Stunde ausser Betrieb sein. Und keine Angst: Auch Ihr altes Telefon wird nachher noch wie gewohnt funktionieren. Damit Sie aber von den neuen Funktionen profitieren können, müssen Sie Ihren Apparat eventuell auf die neue Zentrale (Tonfrequenzwahl) umstellen. Wie das

gemacht wird, sollte in der Bedienungsanleitung Ihres Telefones stehen.

Damit die Telefon-Kunden sich genauer über die Änderungen ins Bild setzen können, fährt die Telecom mit ihrem «Telebus-Infomobil» auf; am 16. September steht der Informations- und Beratungsbus vor unserer Post. Dort können nach Herzenslust Fragen gestellt und Telefonapparate umgetauscht oder gekauft werden...



Die Telefonzentrale an der Alpstrasse in Räterschen wird modernisiert.

Der Sucht zuvorkommen

Gedanken zum Jahr der Familie

Die Generalversammlung der UNO erklärte das Jahr 1994 zum internationalen Jahr der Familie. Mit Aktivitäten und Publikationen wird zur Zeit auch bei uns die Bedeutung der Familie unterstrichen. Im Zusammenhang mit der Ergründung von Suchtursachen spielt die Familie ebenfalls eine wichtige Rolle. Anlass genug, diesem Thema die entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken, gilt die Familie doch gleichzeitig auch als zentrale Quelle zur Erhaltung der Gesundheit.

Familie im Wandel

Die Familienstrukturen haben sich im Laufe der Zeit stark gewandelt. Aus der einstigen Grossfamilie, einer Produktionsgemeinschaft, in der mehrere Generationen zusammenlebten, entwickelte sich die «bürgerliche» Kernfamilie (Eltern und Kinder), in der sich die Kinderzahl stetig verringerte. Zur Zeit ist auch die Kernfamilie im Rückzug begriffen. Die herkömmlichen Rollenbilder, die Lebensformen und Lebensmöglichkeiten sind daran, grundlegend anders zu werden. Familiäres Zusammenleben gilt als Zwischenphase in der Biographie. Gerade noch 38 % der Haushalte sind Familien, und damit sind ganz verschiedene Lebensgemeinschaften mit einem oder mehreren Kindern gemeint. Übrigens: Aus sogenannten «Patchworkfamilien» (Paare mit Kindern aus früheren Beziehungen) oder aus getrennt lebenden Familien stammen nicht zwangsläufig mehr Süchtige als aus normalen, «heilen» Familien. Diese können unter Umständen mit übertriebenem Harmoniestreben und Unterdrücken von Konflikten viel zu einem Ausweichverhalten wie der Sucht beitragen.

Zurück zur «Geschichte der Familie». Die gesellschaftliche Entwicklung brachte es mit sich, dass die wichtigsten Lebensbereiche, Arbeit/Wohnen/Freizeit, oft vollkommen getrennt stattfinden müssen. So lassen es beispielsweise gewisse Wohnformen kaum zu, dass Hobbies gepflegt werden können, und Kinder können sich nicht in ihrer nächsten Umgebung vertun, sondern müssen zu einem Spielplatz begleitet werden. Die Familie wurde vor neue Anforderungen gestellt. Dazu kam die Zunahme des Güterkonsums. Die Arbeit innerhalb der Familie verlor an Bedeutung, die Hausfrauentätigkeit an Prestige. Immer weniger Frauen identifizieren sich heute über lange Zeit ausschliesslich mit der Rolle als Hausfrau und Mutter. Mehr als die Hälfte der Mütter mit Kindern unter 15 Jahren gehen einer Arbeit ausser Hause nach. Wissenschaftliche Untersuchungen besagen, dass Frauen, die ausserhäuslich tätig sind, gesün-

der sind als Frauen, die ausschliesslich Familienarbeit leisten. Denn die Familie ist zum Dienstleistungsbetrieb mit wenig sozialer Anerkennung geworden. Gleichzeitig wird sie aber mit Anforderungen überfrachtet. Sie ist für das leibliche, seelische und soziale Wohl ihrer Mitglieder verantwortlich. Sie steht im Dienste der erwerbstätigen Bevölkerung und der Schule. Die Familie ist also eine wichtige gesellschaftliche Institution. Erfährt sie genügend Unterstützung?

Die «Privatangelegenheit Familie» sollte vermehrt gemeinsam getragen werden. Das beginnt bei der Nachbarschaftshilfe, an welcher sich im Idealfall auch mehrere Generationen beteiligen. Im übrigen ist das Spektrum gross, welches zu besseren, gesünderen Lebensbedingungen für Familien beitragen würde: Familienfreundliche Wohnungen (auch bezüglich Miete), angemessene Familienzulagen, mehr Teilzeitzellen für Frauen und Männer gehören ebenso in den Forderungskatalog wie die Blockzeiten in der Schule, Tagesschulen, Möglichkeiten für familienexterne Kinderbetreuung, Bildungsangebote für Eltern sowie die finanzielle Abgeltung der Familienarbeit. Solche Strukturen würden die Familien in ihrer Aufgabe unterstützen, auf gesundheitliche Schutzfaktoren in der Kindererziehung speziell zu achten. Zu diesen Schutzfaktoren, welche einem Suchtverhalten vorbeugen, gehören in erster Linie die Entwicklung eines guten Selbstwertgefühls sowie der Fähigkeit, Konflikte auszuhalten und auszutragen. Das fällt im allgemeinen den Kindern leichter, wenn sie sich in einem Klima befinden, welches das Ausdrücken von Gefühlen fördert und zulässt, wenn altersgemässe Verzichtleistungen gefordert und allzu grosse Über- oder Unterforderungen vermieden werden. Kinder brauchen Grenzen und Regeln, die Stabilität und Orientierung vermitteln, aber mit zunehmendem Alter auch immer wieder diskutiert werden können. Sie brauchen Vertrauen und Anerkennung und die Erfahrung, dass sie etwas bewirken, beeinflussen können. Und nicht ver-

gessen: Sinnesfreuden, Genussfähigkeit und das Erleben von Gemeinschaftsgefühlen gehören ebenfalls auf die Schutzfaktorenliste!

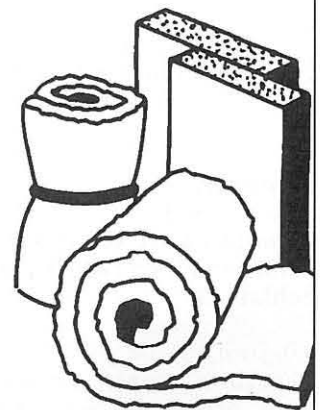
Erziehung ist keine einfache Aufgabe. Mit Kindern zusammenleben bedeutet Emotionalität, Dynamik, mitunter auch Abenteuer. Wir wünschen Ihnen viel Befriedigung an dieser Herausforderung sowie die notwendige Unterstützung.

Suchtpräventionsstelle
Winterthur
Telefon 267 63 80

Zehnder holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen
mit Wärmedämmung. Richtig isolieren
bedingt bauphysikalische Kenntnisse,
sonst gibt's böse Überraschungen!
Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

KUHN AG

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altfautos

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teile
- Lastwagen-Occasions-Teile
- Garantie für Occasions-Teile

LW- und PW-Verwertung

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

Zivilstandsnachrichten

(bis Ende Juli 1994)

Geburten

1. Juni 1994
Zbinden Noemi, Tochter des Zbinden André und der Zbinden, geb. Leutwyler, Regula

6. Juni 1994
Röthlisberger Ronja, Tochter des Röthlisberger Bruno und der Röthlisberger, geb. Broder, Yvonne

24. Juni 1994
Landolt Robin John, Sohn des Landolt Meinrad Fritz und der Landolt, geb. Krüsi, Jacqueline

26. Juli 1994
Gmünder Mariah, Tochter des Gmünder Kurt und der Gmünder, geb. Lattmann, Erika

28. Juli 1994
Schai Vanessa Gabriella, Tochter des Schai Daniel Alfred und der Schai, geb. Schmid, Andrea Monika

Todesfälle

19. Juni 1994
Ruhl, geb. Baumann, Maria, geb. 1914, Elsauerstrasse 15

20. Juli 1994
Brunner Anna, geb. 1911, Altersheim Rämismühle

25. Juli 1994
Diem, geb. Schweizer, Marie, geb. 1910, Im Geren 2

29. Juli 1994
Haggenmacher, geb. Schärer, Elsa, geb. 1918, Schottikerstrasse 18

Heiraten

3. Juni 1994
Gmünder Kurt, von Appenzell AI und Winterthur und **Lattmann Erika**, von Schlatt ZH

10. Juni 1994
Wymann Burkhard Rudolf, von Beckenried NW und **Steinemann Rahel**, von Elgg und Opfertshofen SH, beide wohnhaft in Wetzikon ZH

14. Juli 1994
Boss Heinz, von Sigriswil BE und **Morf, geb. Unterlugauer, Brigitta Helene**, von Dürnten ZH, beide wohnhaft in Nürensdorf

15. Juli 1994
Bollmann Daniel, von Winterthur und **Bögel, geb. Engelhardt, Maria Martha**, deutsche Staatsangehörige

15. Juli 1994
Fiechter Daniel John, von Rümlang ZH und Dürrenroth BE und **Rüegger Regula Elisabeth**, von Rothrist AG

SPITEX

Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung.

Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag–Samstag,
jeweils 7.30–8.30 Uhr
Tel. 36 22 97

Der Fahrdienst des Samaritervereins für Senioren und Behinderte wird von Vroni Käser organisiert.

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils zwischen 7.30 und 8.30 Uhr an

Tel. 36 18 11

Gemeindekrankenpflege Elsau

Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter Tel. 36 11 80.

Wenn sie unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass sie Sie zurückrufen kann.

Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Beantworter Auskunft über Name und Telefonnummer der diensttuenden Schwester.

Krankensmobilen
Mo. bis Fr. nach Absprache.

Innenausbau, Fenster, Türen, Design

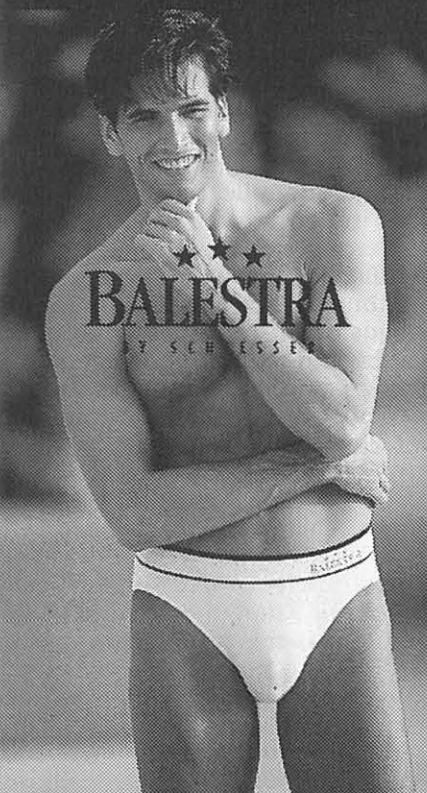
SCHREINEREI

URS SCHÖNBÄCHLER AG

Küchen, Schränke, Möbel

St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen, Tel. 052/36 11 60, Fax 052/36 24 03

DER SLIP FÜR MEHR BEWEGUNGS-FREIHEIT - **BALESTRA**



Schiesser
SWISS COLLECTION

Das Modehaus

für sportlich gepflegte Mode und Qualitätswäsche

ModeWalch

Tel. 052 / 212 07 72 **NEU WIESEN**

Bautätigkeit in der Gemeinde

Nach langem Dornröschenschlaf erwachen die Baumaschinen auch in Elsau wieder zum Leben. Hält der Trend an, können wir wohl bald wieder steil ansteigende Bevölkerungszahlen verzeichnen...



Im Schründler...

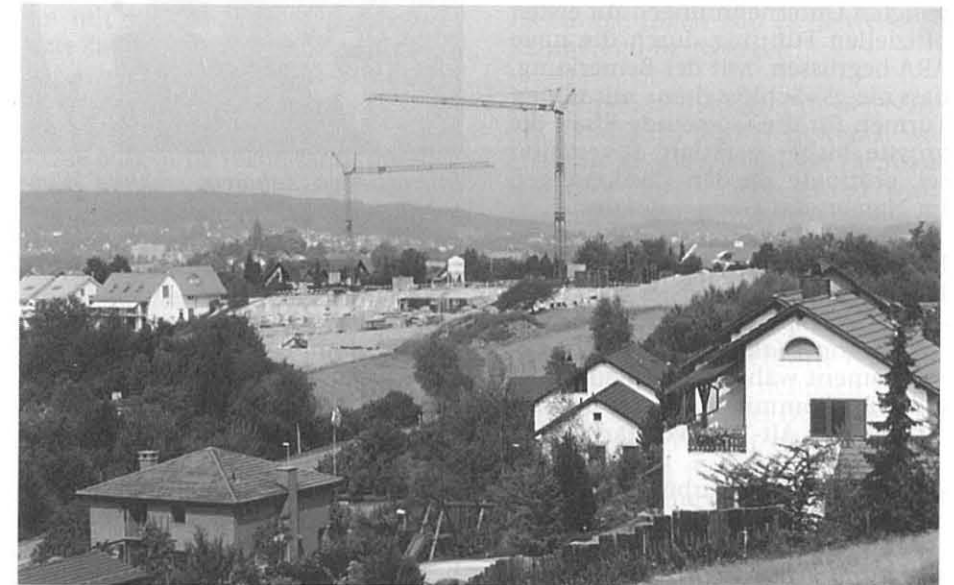


Bisegg Elsau...

Fotos: pr



Unt. Schärerstrasse...



Blick von der unteren Egg zur Baustelle im Schründler.



Untere Egg...

Kommunale Bauten: Umgebaute Kläranlage eingeweiht

Was hinten in die Schüssel fällt, verlässt hier hygienisiert die Unterwelt! Auf Samstag, 9. Juli wurden die Gemeindeglieder eingeladen, die in 22 Monaten umgebaute Kläranlage zu besichtigen. Knapp 7 Mio. Franken wurden in dieser Zeit investiert, um die alte, 1969 erbaute ARA den heutigen Bedürfnissen des Gewässerschutzes und der Hygiene anzupassen. Mit Stolz verwiesen die am Bau beteiligten Behörden, Planer und Bauleiter darauf, dass die anspruchsvollen Arbeiten ohne Unfall und unter Wahrung der festgelegten Randbedingungen (Kosten, Platzverhältnisse und unterbrochener Betrieb während der Bauzeit) zu einem guten Abschluss gebracht werden konnten. Auch ästhetisch überzeugt das Werk, dass durch die Verkleidung der Gebäudeteile und Faultürme mit Sichtmauerwerk einem Schlösschen ähnelt und den im Innern der Anlage zirkulierenden Dreck vergessen lässt.

Begrüssung auf der Kläranlage

(eb) Die neue Gemeindepräsidentin Margrith Bischofberger konnte pünktlich um 10 Uhr die 34 geladene Gäste aus Gemeindebehörden, Kantonalen Amtsstellen (AGW) und beteiligten Unternehmungen zur ersten offiziellen Führung durch die neue ARA begrüßen. Mit der Bemerkung, dass dieses «Schlösschen» mit seinen Türmen für die Gemeinde Elsau die grösste bisher getätigte Investition sei, eröffnete sie den Dankesreigen im Namen des Gemeinderates.

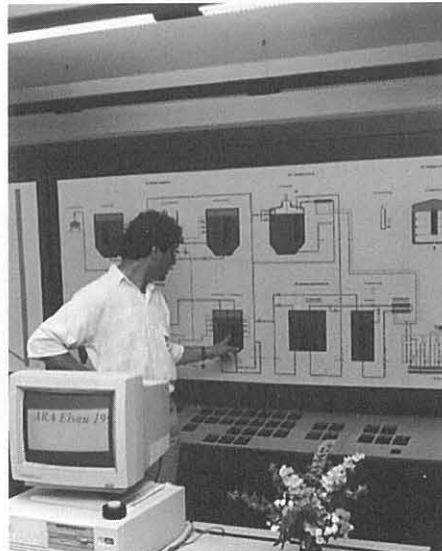


Interessierten Zuhörern erzählte Walter Zack...

Ihr Dank geht an alle am Projekt Beteiligten. Ein besonderer Dank gelte dem Werkpersonal unter der Leitung von **Walter Zack** für ihr Engagement während der Bauzeit - der Baukommission unter der Leitung von Alt-Werkvorstand **Walter Beutler** - und dem Ingenieurbüro Wetli und Berger in Winterthur mit seinem Bauführer Hanspeter Wolfensberger.

Im Kreislauf ein kleines Wegstück

Alt-Werkvorstand Walter Beutler, zuständiger Baukommissionsleiter, sieht das neue Werk als kleines Wegstück im grossen Kreislauf des Wassers und erinnert sich seiner Kindheit, als er bei der Eulacheinmündung in die Töss das Eulachwasser als schwarze Brühe wahrnahm. Der Bau der ersten ARA in der Hard Winterthur fiel in die Kriegszeit Ende der Dreissigerjahre und die Anlage konnte erst 1952 ihren Betrieb aufnehmen. In Elsau dauerte es noch 17 Jahre bis 1969 die ARA eingeweiht wurde. Die vom Amt für Gewässerschutz und Wasserbau (AGW) umzusetzenden Umweltschutzgesetze in den Jahren 86/87 seien dann als die Auslöser für die Projektierung einer neuen ARA anzusehen.



...«seine» Kläri mit dem ausgeklügelten Steuersystem.

da unser hygienisierter Klärschlamm dank Fehlen von abwasserbelastender Schwerindustrie wertvoller Dünger für die Landwirtschaft sei.

Bei der Projektierung unserer ARA sei auch dem Energieverbrauch grosse Beachtung geschenkt worden. So würde z.B. das Faulgas dazu benützt, einen Gasmotor in der Hochtarifzeit zur Erzeugung von Strom zu betreiben, und dessen Abwärme könne wiederum für die Schlammaufheizung benützt werden. Das Resultat aller Anstrengungen sei nun eine ARA, die alle Grenzwerte für Abwasser und Klärschlamm problemlos erfülle.

Unkomplizierte «Chaoten» und gute Freunde

Auch Beutler dankt allen Beteiligten, dass sie ihr bestes gegeben hätten, um etwas Ganzes entstehen zu lassen. Neue Freunde habe man gewonnen: Auf die Leute vom AGW, bisher eher als «Bölimänner» verschrien, hätte man sich verlassen können. Ihre tadellose Beratung und Laborhilfe sei sehr geschätzt worden. Dem engagierten Bauführer in der Person von Hanspeter Wolfensberger und «seinem» Werkpersonal mit Walter Zack, das mit «Herzblut» die Arbeit in der ARA erledigt hätte, gelte sein spezieller Dank. Auch den Baukommissionskollegen und dem Gemeinderat danke er für das nötige Verständnis und das Vertrauen in ihn, hätte er doch im Interesse eines speditiven Baufortschrittes hie und da als «unkomplizierter Chaote» schnelle Entscheide fällen müssen... Zum Schluss gelte sein Dank auch der Nachbarschaft, aus der während der ganzen Bauzeit keine Reklamation eingegangen sei.

Die rote Fahne vom Ingenieur

«Sanierung ist für die Gemeinde ein Dauerbrenner» ist Eduard Wetli vom projektierenden Ingenieurbüro Wetli und Berger überzeugt, wenn er die Lebensdauer der verschiedenen Werkanlagen überschlägt. «Das Abwassernetz von Elsau misst 24 km und hat eine Lebensdauer von 50 Jahren, also sind jedes Jahr 500 Meter zu sanieren.» Bei der ARA hätte Elsau einen besonders optimalen Zeitpunkt erwischt:

- die Anlage war 25 Jahre alt
- div. Reparaturen wären fällig geworden
- das AGW hat strengere Messwerte vorgeschrieben
- der Bau wurde in einer Rezessionsphase vergeben



Eine rote Wetterfahne auf dem «Burgturm» soll die «günstigen» Winde anzeigen.

- die Gemeinde verhält sich antizyklisch
- Bund und Kanton haben 1991 noch 40 % subventioniert, heute wäre das nicht mehr so.

Dafür hätten die Elsauer heute eine moderne technische Anlage, die alle Bedingungen erfülle, meint Wetli. Da stehendes Wasser schnell faule, sei jedoch auch in Zukunft an eine Weiterentwicklung zu denken. «Jede moderne Technik wird wieder veralten, und in 15 bis 20 Jahren wird eine Weiterentwicklung der heute modernen Anlage notwendig sein», gibt sich der Fachmann überzeugt. Es bleibe ihm der Wunsch, dass diese Anlage der Gemeinde einen guten Dienst leiste. Dass die Anlage auch noch gut aussehe, ja sogar ein kleines Bijou geworden sei, sei der Stolz von **Felix Lötscher**, dem architektonischen Berater.

Sein Dank gelte im besonderen dem Gemeinderat und der Baukommission mit Walter Beutler für die sehr gute Zusammenarbeit und Walter Zack für seinen Sachverstand und angenehme Mitarbeit.

«Eine Burg ohne Wetterfahne auf dem Turm ist nur eine halbe Sache» meinte Wetli zum Schluss und überreichte dem Burgherrn Walter (von) Zack eine metallene rote Wetterfahne, auf dass diese auf dem Faulturm gutes Wetter anzeigen könne. Die rote Farbe der Fahne sei jedoch ohne Bedeutung...

Auf dem Rundgang schmeckts nach «Gaggi»

In Gruppen aufgeteilt wurde nun die ARA unter die Lupe genommen. Im Innern der Anlage imponierte die zentrale, EDV-unterstützte Schaltwarte, von der aus alle Prozesse ferngesteuert und überwacht werden.



Zur Stärkung ein Trunk aus der JUVEL-Wirtschaft im «Duftschatten»

Kosmetikinstitut Irène Thürig

Alte St. Gallerstrasse 26
8352 Unterschottikon
Telefon 36 28 11

- diverse Gesichtsbearbeitungen
 - Manicure
- Kosmetische Fusspflege
- Wimpern und Brauen färben
- definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

Saubere Installationen von Pumpen, Heizverteiltern, Behältern, Rohren und Elektroleitungen gab es in weiteren Räumen zu besichtigen.

Ausserhalb der Anlage, in der Nähe des Sandfangs und Hebewerks, war erstmals an diesem Anlass riechbar, was hier eigentlich gereinigt wird. Dank Bakterien in den Belüftungs- und Nachklärbecken blieb dies jedoch ein kurzer, standortbedingter «Genuss».

Die von der JUVEL geführte Festwirtschaft blieb dank der richtigen Windrichtung ausserhalb der Duftzone, und die lüftigen Weisen einer Ländlerkapelle unter dem Schlammgalgen sorgten für eine ländliche Note. Ob der Faulturm bald für Partys vermietet wird?



Biologisch rein...



... und harmonisch fein.

Kindergarten

Kindergärtnerinnen und Kindergartenkommission stellen sich vor:



von links nach rechts: Jacqueline Ebnetter, Rätterschen; Jutta Issler, Schulhaus Nord; Irene Rutishauser, Schulhaus Nord; Rita Schwitter, Schulhaus Nord

Die Kindergartenkommission hat folgende Aufgaben:

- Im Auftrag der Primarschulpflege führt sie die Aufsicht über den Kindergartenbetrieb und sorgt dafür, dass er optimal durchgeführt werden kann.
- Sie unterstützt die Kindergärtnerinnen und vertritt die Anliegen des Kindergartens gegenüber der Primarschulpflege.
- Jeder Kindergarten wird pro Semester von zwei bis drei Mitgliedern unabhängig voneinander besucht.
- Sie plant und überwacht die Anzahl der Kindergärten, teilt die Kinder den Kindergärten zu und hilft mit, falls Probleme entstehen.

Die Kindergartenkommission
Marianne Meienhofer



Bruno Zehnder
Präsident



Irene Gilg
Vizepräsidentin



Hans Brönnimann
Aktuar



Brigitta Elsener
Kassierin



Marianne Meienhofer
Öffentlichkeitsarbeit



Rosa Morf
Vertreterin Ricketwil

Primarschule

Primarschul-Examen einst und jetzt: Elsau machte aus dem rituellen Schulschluss ein zünftiges Fest für gross und klein

«Auf dem Bauche sollst Du kriechen, Herr Inspektor...»

Examen damals: Das war eine ernste Sache! Wochenlang sprach der gestrenge Herr Lehrer von nichts anderem, und kein Tag verging, ohne dass er uns einbleute, wie wir dem Herrn Schulinspektor zu antworten hätten, wenn dieser eine Frage an uns zu richten geruhen sollte: «Ja, Herr Inspektor», «Nein, Herr Inspektor», «Zwei mal zwei ist vier, Herr Inspektor...»

Am Tage des Ernstfalls legte mir die Mutter die besseren Hosen bereit. Der Herr Inspektor, Pfarrer im Nachbardorf, erschien, und wie es sich in einer Schule der katholischen Inner-schweiz gehört, begann das Examen mit Biblischer Geschichte, Abteilung Genesis.

«Was hat der Herr dem Adam und der Eva streng verboten?»

«Den Apfel vom Baum der Erkenntnis zu essen, Herr Inspektor!»

«Und wer hat Adam und Eva verführt, es dennoch zu tun?»

«Die Schlange, Herr Inspektor!»

Jetzt war die Reihe an mir.

«Sehr gut! Und was hat der Herr nachher zur Schlange gesagt?»

«Auf dem Bauche sollst du kriechen, Herr Inspektor... und Staub fressen dein ganzes Leben lang, Herr Inspektor!»

Schallendes Gelächter im Schulzimmer! Dazwischen ein verlegenes Mekkern; der Lehrer war halt am nervösesten von allen. Der würdige Pfarrer konnte fast nicht mehr aufhören; er hat die Geschichte später noch an mancher Tafelrunde erzählt. Als letzter begriff auch ich den Grund der allgemeinen Heiterkeit.

Der Rest des Examins verlief dann bedeutend weniger steif als befürchtet. Aber dass das Examen eine wichtige und ernste Sache war, dabei blieb es auch in den folgenden Jahren.

Zeitsprung über beinahe vierzig Jahre, Primarschule Elsau im Juli 1994: Das Schulhaus wimmelt von aufgeregten Kindern und mitgenomme-

nen Erwachsenen. Bunte Dekorationen, Seidenmalereien, Batiken, Zeichnungen und erklärende Tafeln haben die nüchternen Gänge in bunte Landschaften verwandelt – und mitten in einem vormals grauen Treppen-Couloir strahlt ein nagelneues Graffiti-Gemälde mit raffiniertem Trompe-l'œil-Effekt.

In einem Zimmer haben sie wie die kleinen Götter ganze Landschaften um ihre elektrischen Eisenbahnen gebaut; jetzt spielen dort die Väter. Im nächsten Zimmer legt mich ein Dreikäsehoch mit einem raffinierten Schachproblem aufs Kreuz. Unten wird das Getöpferte gebrannt. Seither ist der heimische Biotop um einige stumme Schildkröten reicher; zum Glück gab es wenigstens keine Gartenzwerge.

Theaterstücke («Reise ins Weltall» und ein bezauberndes afrikanisches Märchen) gehörten ebenso zu diesem Examen wie Video-Experimente und die ambulanten Auftritte der Musikschüler.

Um es kurz zu machen: Das Elsauer Primarschul-Examen 1994 war ein kreativer Erlebnis-Parcours voll von Überraschungen der angenehmsten Art. Eltern, Grosseltern, Götti, Gotten und andere «Gruftis» erlebten den Tatbeweis, dass diese Schule nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch schöpferische Kräfte weckt und fördert. Auf Schritt und Tritt war zu spüren, dass Lehrer und Schüler es gut haben miteinander und dass in diesem Schulhaus ein guter, offener Geist weht.

Das Examen war ein voller Erfolg. Schon in der vorangegangenen Projektwoche durften Lehrer und Schüler viel spontane Hilfs- und Spendenbereitschaft erleben. Und die vorzüglich betreute Festwirtschaft – einmal mehr bestand die JUVEL ihr Examen in Service und Organisation – wurde zur Schnittstelle und Begegnungsstätte. Kaum war mit Haldenguts Hilfe der Examenstaub von damals weggespült, ergaben sich zwanglose neue Begegnungen und Gespräche. Dass die Wirtschaft bis weit über das offizielle Examenende gut besetzt war, dürfen Schulpflege, Lehrerschaft und Schüler hemmungslos als Kompliment für diese lockere Art der Examen-gestaltung verbuchen, aber auch als Anerkennung für die viele ernste Arbeit, die dahinter steht. Und weil das Wetter hartnäckigerweise schön und warm blieb, ist die Vermutung erlaubt, dass

es den höheren Instanzen dieses Mal nicht drauf ankam, dass reichlich vom Baum der Erkenntnis genascht wurde.

Karl Lüönd



Diese grosszügige Graffiti schmückt nun die Treppenhauswand im Erweiterungsbau Schulhaus Süd.



Steinmog

A. Greutmann

Bildhauerei + Steinhandel

- Grabmäler
- Treppen
- Cheminées
- Tische aller Art

Gewerbehaus Eulach
Im Halbiacker 7, 8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 26 39

Spiel, Spass und Begeisterung zeichneten die Projektwoche unserer Primarschule vom 4.-9. Juli aus. Eifrig und mit viel Engagement wurde in allen zehn Projekten gearbeitet.

Tsche-tsche-kule.



Eine erlebnisreiche afrikanische Woche mit Spiel, Tanz und Theater. Das gemeinsame Mittagessen «Sumaseeri ni Sunkafa» (Erdnussauce mit Reis, ein Gericht aus Ghana), wurde genüsslich mit den Händen verzehrt.

Fernsehen selbstgemacht



WM-Fieber – Viel Arbeit leistete auch das Fernseherteam bis ein Fussballspiel, eine Reportage über die Projektwoche und «gägige» Werbespots im Kasten waren.

Modelleisenbahn



Bau und Spiel. Fantastische Ideen wurden im Anlage-, Landschafts- und Häuserbau umgesetzt. Hervorstechend sind die aus Draht hergestellten Bäume. Ein Besuch der Modelleisenbahnfabrik Walter Hermann in Buchs/Dällikon liess manches Herz höher schlagen.

Reise ins Weltall



Die Kinder erfanden eigene Planeten und gestalteten die darauf lebenden Personen. Kostüme aus allen möglichen Materialien wurden kreiert und jeder Planet arbeitete an einer eigenen Show, welche zur einzigartigen Weltalluraufführung gelangte.

Seidenmalen und Töpfern



Die Begeisterung, mit Farben und Formen zu arbeiten, war grenzenlos. Wunderschöne Karten und Foulards wurden angefertigt. Im Töpfern entstanden lustige Gnome, Tiere als Kässeli und Teller.

Basteln und Spielen



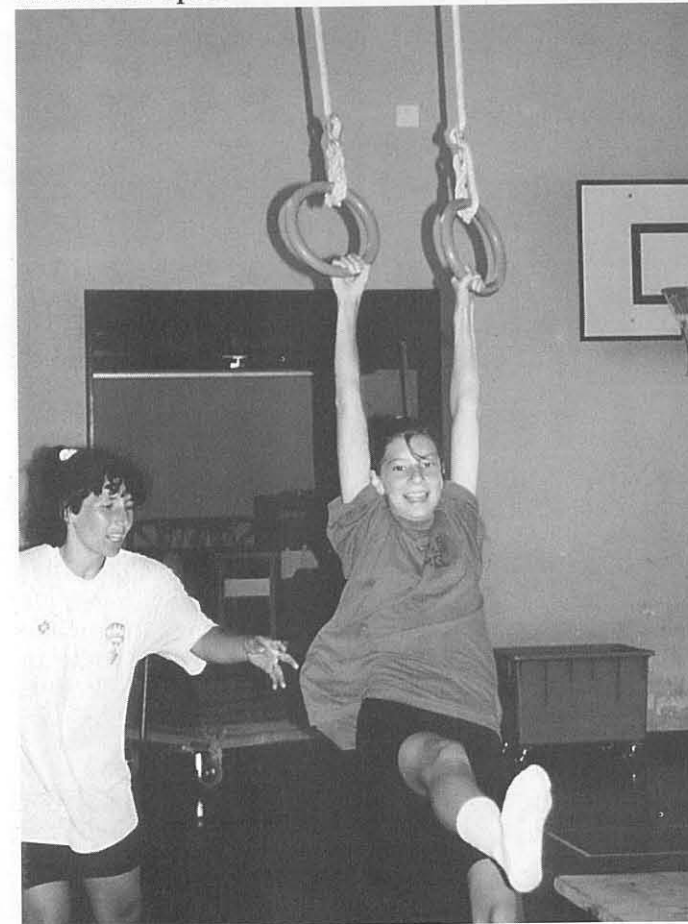
Eine Woche lang Spiele basteln und spielen. Ein Riesemikado, Strassenmalkreide, Riesen-seifenblasen etc. wurden angefertigt. Heute aber lockte der Tag zum Spielen im Schwimmbad.

Schach



Kann jeder ein Schach herstellen und spielen? Nicht jeder, aber bestimmt die Teilnehmer dieses Kurses.

Es lebe der Sport



Freude an der Bewegung erlebten die Kinder mit Schwimmen, Akrobatik, Leichtathletik, Spielen, Geräteturnen und Tanzen. Selbst bei hochsommerlichen Temperaturen wurde mit unglaublicher Ausdauer gekämpft. Ebenfalls wurde eine Akrobatik- und Tanznummer für das Schlussfest einstudiert.

Dass diese Projektwoche so erfolgreich war, verdanken wir natürlich nicht zuletzt unseren Lehrerinnen und Lehrern sowie deren Mithelfern, die sich mächtig «ins Zeug gelegt» haben. Wir hatten ja alle die Möglichkeit, das Resultat dieser Woche am fantastischen Jahresschlussfest zu bestaunen. Ebenfalls ist zu erwähnen, dass die grosse Mithilfe und Toleranz unserer Hauswartsleute **Gisela** und **Hans Plattner** beträchtlich zum reibungslosen Ablauf dieser Woche beigetragen haben.

Primarschulpflege Silvia Waibel

Malen



Viel Abdeckarbeit ging voraus, bevor mit Pinsel und Farbe die Bilder gestaltet wurden. Dieses grosszügige Graffiti schmückt nun die Treppenhauswand im Neubau, während der Eingang zur Turnhalle figürlich dargestellt wurde.

Musik und Bewegung



Spielen, Experimentieren mit Geräuschen, Klängen, Rhythmen und Tönen. Musizieren mit allen möglichen Instrumenten, Bewegung zur Musik waren die Schwerpunkte dieses Projektes. Zum Beispiel wurde ein Bild von Hundertwasser, «Insel im gelben Meer», musikalisch umgesetzt.

Abschied von Hansueli Sommer & Co.

Auf Ende Schuljahr haben fünf Schulpfleger ihre Tätigkeit in der Primarschule beendet: **Hansueli Sommer** als Präsident (nach 12 Jahren!!!), **Karl Käser**, **Hans Ruckli**, **Meinrad Schwarz** und **Esther Walser**. Das war ein triftiger Grund für ein Abschiedsfest.

Für ein letztes Mal trafen sich Lehrerinnen und Schulpfleger samt Partnerinnen und Partnern. Natürlich fehlte ein besonderer Einsatz für die scheidenden Schulpfleger und Lehrern

nicht. Aber es sei gleich verraten: Alle lösten ihre «Aufgaben» bravourös. Dass alle etwas von der Schule verstehen, bewiesen sie auch an einem besonders für sie inszenierten Examen.

Einigen wurde bei diesem Abschied etwas weh ums Herz...

Allen fünf Schulpflögern, ganz besonders Hansueli Sommer, noch einmal ein herzliches Dankeschön für ihren grossen Einsatz für die Primarschulpflege Elsau!

Wir verbleibenden Schulpfleger haben die Zusammenarbeit mit Euch sehr geschätzt.

Für die (etwas ruhigere?) Zukunft wünschen wir Euch alles Gute!

Für die Primarschulpflege
Peter Hoppler



Oberstufe

Drei Jubilaren

An unserem traditionellen Examenessen gaben nebst dem Abschied von vier Schulpflegemitgliedern auch drei Lehrkräfte Anlass zum Feiern:

- **Willi Peter** erteilt (mit kleinem Unterbruch) bereits 15 Jahre Unterricht an unserer Schule
- **Peter Schenk** unterrichtet (ebenfalls mit Unterbruch) 10 Jahre in Elsau und
- **Pfr. Robert Fraefel** erteilt sogar schon 20 Jahre Religionsunterricht an der Oberstufe.

Allen drei Jubilaren sei herzlich gedankt für ihren Einsatz an unserer Schule. Wir hoffen, dass sie auch in Zukunft unserer Schule treu bleiben, damit noch viele Kinder von ihnen profitieren können.

Frauenkommission aufgehoben

Ebenfalls etwas zu Feiern gab es in der Frauenkommission – die Aufsichtsbehörde der Handarbeit und Hauswirtschaft wurde im ganzen Kanton aufgehoben.

Nicht aufgehoben wurde aber die Aufsichtsaufgabe. Diese wird ab neuem Schuljahr den Schulpflegern übergeben. Für uns eine Selbstverständlichkeit – um die Jahrhundertwende unvorstellbar. Damals, als der Handarbeitsunterricht in den Schulen obligatorisch erklärt wurde, sahen sich nämlich die Inspektoren (Schulpflegler) überfordert – um nicht sagen zu müssen gekränkt – die Handarbeitslektionen zu besuchen. Kurzerhand mussten die angetrauten Frauen der Inspektoren diese Aufsicht und oft auch Hilfeleistungen übernehmen. Der Name dieser Kommission kam also nicht von ungefähr...

Was die Knaben im heutigen koeduzierten Handarbeits- und Haushaltunterricht bereits innehaben, muss vielleicht der eine oder andere Schul-

pfleger noch lernen: Handarbeit und Hauswirtschaft ist nicht nur Frauensache! Hans Ruckli, der bereits zwei Jahre als Primarschulvertreter in der Frauenkommission gewirkt hat, könnte vielleicht ein paar Tips geben.

Zum Abschied möchte ich **Marianne Weniger, Lotti Steinmann, Trudi Gross, Lilli Dütsch** (Vertreterin Ricketwil), **Esther Walser, Hans Ruckli** und **Brigitte Hochstrasser** herzlich für ihren (zum Teil sehr langjährigen) Einsatz danken. Sicher werden einige diese Aufgabe vermissen, geben doch die Schulbesuche immer wieder Einblick in die neuesten Trends unter den Schülerinnen und Schülern.

Neue Leiterin der freiwilligen Fortbildungsschule

Die Leitung der freiwilligen Fortbildungsschule (Kurse) übernimmt **Silvia Waibel**. Sie ist in der Primarschule Vertreterin von Ricketwil und ist gespannt, wieviele Anmeldungen ihr vom neuen Kursprogramm (siehe Zeitungsmitteln) ins Haus flattern.

Keine Ferien in der Baukommission

Nicht etwa, dass die Baukommission die Renovation der Mehrzweckhalle nicht gewissenhaft vorbereitet hätte, sondern die aufgetretenen Überraschungen zwangen die Baukommission, auch in den Schulferien eine Sitzung einzuschieben.

In letzter Zeit musste man sich bei starken Regenfällen Kübeln bedienen, um in der Küche der Mehrzweckhalle dem eindringenden Wasser Meister zu werden.

In den ersten Tagen der beginnenden Renovation fand man den Ursprung des eindringenden Wassers. Nicht etwa das Flachdach war leck, sondern eine defekte Wasserleitung erwies sich als Übeltäter. Kaum zu glauben – eine undichte Mischbat-

terie liess vermutlich über Jahre Wasser in die Duschwände tropfen. Schliesslich fand es den Weg und tropfte unaufhörlich in der Küche von der Decke.



Duschraumwände hinter dem Verputz

Eine weitere Überraschung fand man in der Turnhalle; die Wasserleitungen waren von starker Lochfrasskorrosion befallen. Ein Leitungsbruch stand nicht sehr fern. Hier lag der Übeltäter in der Entkalkungsanlage, die nicht ordnungsgemäss funktionierte.

Die Erneuerung des gesamten Wassernetzes (ohne Küche) war geplant, jedoch mussten die Leitungen kurzfristig umgelegt werden, da die «alten» im Turnhallenboden einbetoniert wurden und dieser Boden gleichzeitig die Luftschutzraumdecke bildet.

Nicht nur dieser Rost gab Anlass zur ausserordentlichen Baukommissionssitzung, sondern der starke Rostbefall der Fassadenstützen der Turnhalle. Als die Metallabdeckungen zwi-

schen den Fenstern auf der Aussen- seite der Turnhalle (gegen den Innenhof) zum genauen Ausmessen der neuen Fenster entfernt wurden, stiess man nochmals auf enormen Rostbefall. Nach Auskunft von Baukommissions-Präsident **Daniel Wetli** entstand dieser Rost durch einen groben baulichen Fehler.

Dieser Rostbefall bedrohte die ganze Planung der Renovation. Der Statiker **Max Dütsch** musste zugezogen werden, der begutachtete, ob die Stützen überhaupt noch tragfähig seien. Glücklicherweise konnten die Rostschäden durch Sandstrahlen und teilweisem Einschweissen von Ersatzstücken behoben werden, so dass die Renovation einen einigermaßen normalen Fortlauf nehmen konnte:

- der Zimmermann entfernt das Deckenholz, damit die Lüftungskanäle versetzt werden können
- der Sanitärinstallateur erstellt das gesamte neue Wassernetz (ohne Küche) aus Chromstahl (rostfrei), nur die Batterien sind aus Messing und Rotguss
- eine neue Entkalkungsanlage wird montiert (die Chromstahlleitungen

- benötigen keine Dosierung mehr!)
- der riesige alte Boiler muss an Ort zerlegt und der neue an dessen Stelle zusammengeschweisst werden
- die Fensterfront wird erneuert.

Eigentlich müsste ich noch Petrus für das heisse Wetter danken, ohne das die nassen Wände unmöglich so schnell hätten trocknen können!

Ursula Schönbacher



Eine der rostbefallenen Stützen an der Aussenwand der Mehrzweckhalle.

**AUSDRUCK
DER AVANTGARDE**

BEOCENTER 9300

Beocenter 9300 ist das klassische Musiksistem mit hochwertiger Technologie. Der CD-Spieler, Receiver und Kassettenrecorder sind Teil dieser eleganten Einheit. Zusammen mit Beolab 8000, den Aktivlautsprechern, bietet es ein vollkommenes Kompaktsystem. **Preis: Fr. 3980.-** (ohne Lautsprecher).

Bang & Olufsen
EINFACH ANDERS

Besuchen Sie unseren Laden im Service-Center Rümikon, wir freuen uns auf Sie!

Unsere Service- und Geschäftsräume hinter dem Tennis-Center Groval. Parkplätze direkt vor dem Haus.

Im Untergeschoss befinden sich vier Verkaufsräume mit einer Top-Auswahl an Hi-Fi-Anlagen ab Fr. 750.-

Dietiker & Humbel Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 36 28 48 **Video-TV-Hi-Fi**

Sommer
GE
Elektro-Anlagen

Elektro- und Telefonanlagen Reparaturservice

Jakob Sommer 8354 Dickbuch

Edig. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02

Sommer
GE
Elektro-Anlagen

Oberstufe

Die neue Oberstufenschulpflege (Amtsperiode 94-98) stellt sich mit ihren Ressortleitern vor:



Ursula Schönbächler Präsidentin

St. Gallerstrasse Tel. 36 17 81
8352 Rätterschen oder Tel. 36 23 32



Brigitta Hochstrasser Sonderschulung

Kanzleistrasse
8418 Schlatt Tel. 36 25 66



Andreas Leutenegger AVO-Betreuung
Handarbeit und Hauswirtschaft

Im Glaser 12
8352 Rümikon Tel. 36 26 37



Heinz Lüscher Liegenschaften
Präsident Betriebskommission

Gotthelfstrasse 8
8352 Rümikon Tel. 36 25 63



Karl Lüönd Korrespondenzaktuar
Öffentlichkeitsarbeit

Tollhausen
8352 Rätterschen Tel. 36 22 90



Andreas Meier Finanzen

Pestalozzihaus
8352 Rätterschen Tel. 36 26 12



Daniel Wetli Vizepräsident
Präsident Baukommission

C.F. Meyerstrasse 7
8352 Rümikon Tel. 36 21 35

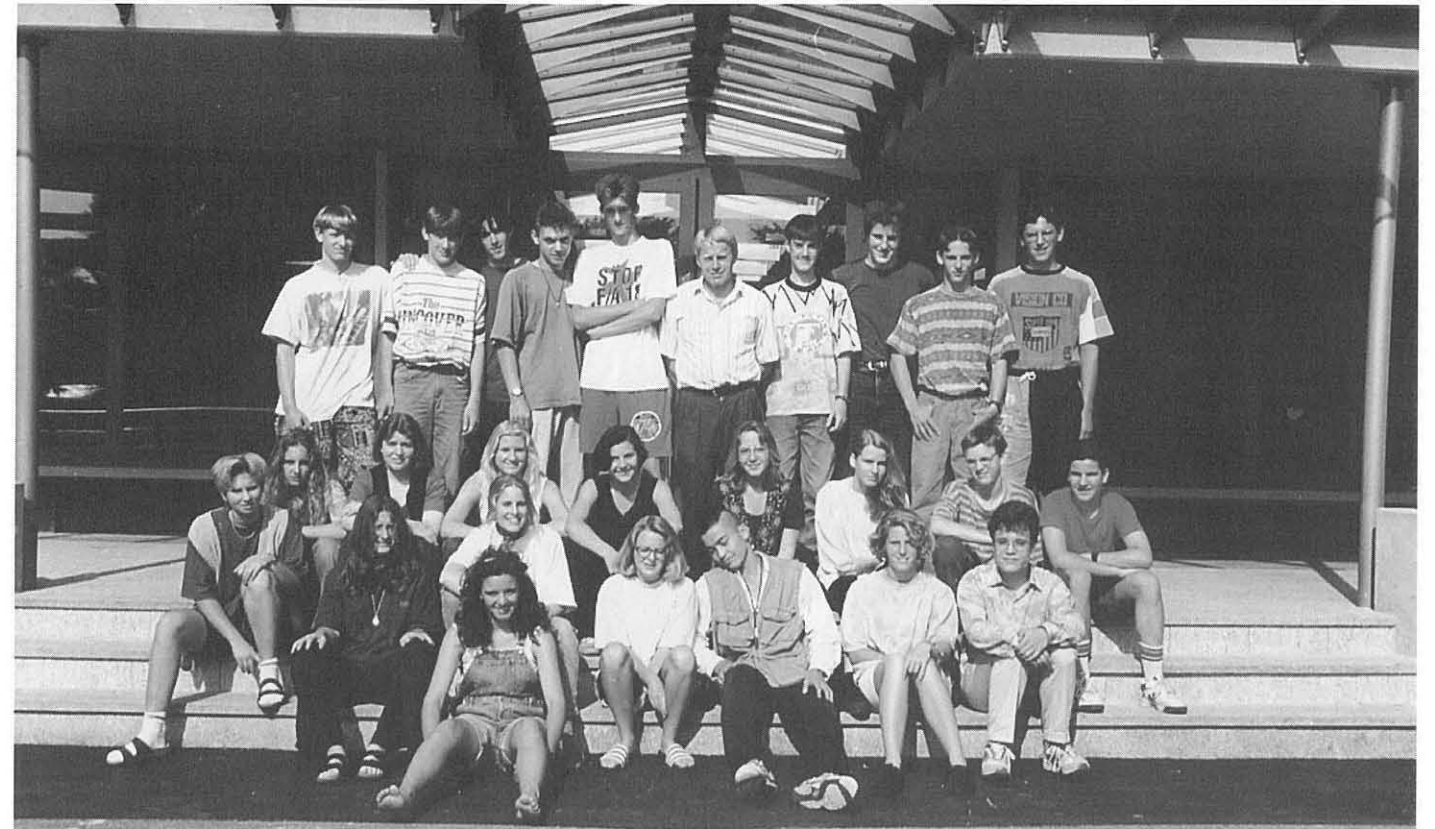


Elsi Zehnder Vertreterin Ricketwil
Protokollaktuarin

Am Brünnelirain
8352 Ricketwil Tel. 232 46 24

Abschlussklassen der Oberstufe

Klasse 3H (Klassenlehrer R. Gerth)



Stehend von links nach rechts: Matthias Gignoux, Thomas Reifer, Martin Schär, Yves Allemann, Geri Piller, René Gerth, Roland Huber, Daniel Sulser, Patrick Schnyder, Felix Hotz.
Sitzend hintere Reihe: Andrea Waser, Barbara Maurer, Petra Stegmaier, Susanne Walser, Jasmin Ott, Simone Rieder, Thomas Mazenauer, Stefan Baltensperger.
Sitzend vordere Reihe: Sandra Rast, Cora Bachmann, Annemarie Maurer, Alexandra Steinemann, Nadine Schwarz, Francisco Cabarrubia, Sandra Sulser, Herbert Zehnder. Auf dem Bild fehlt Marius Meng.



Herzlichen Dank an die Klasse 3H für das tolle und originelle Abschiedsgeschenk.
Ich wünsche Euch alles Gute für die Zukunft.

Euer (ehemaliger) Lehrer
René Gerth

DiSaBo
Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

Neuanfertigungen von
Leder- und Kunstleder (Blachen,
Pferdesport, Töfssättel etc.),
Polster- und Bezugsarbeiten
Reparaturen aller Art

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 36 28 88, Fax 052 / 36 28 92

Klasse 3G (Klassenlehrer W. Peter)



von links nach rechts

hinten: Rolf Meier, Roger Salzgeber, Lindim Kodzadziku, Alex Peter, Roberto Sarno

mitte: Roman Hofmann, Stefan Gehrig, Anita Hegnauer, Claudia Amstutz, Michael Blaser, Philipp Stampfli, André Bernhard, Viviane Hollenstein, Thomas Jakob

vorne: Willi Peter, Gregor Odin, Mewlude Kadrii

EULACH TREUHAND AG

Ihre AG und das neue Aktienrecht

- Muss das Aktienkapital erhöht werden
- Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang nach neuem Recht gestalten
- Revisionsstelle ins Handelsregister eintragen lassen
- Statutenanpassungen usw.

Gratis Orientierungsgespräch
Telefon 052 36 21 92

Buchhaltungen/Steuern/Revisionen/
 Geschäftsgründungen usw.

**Hermann-Hesse-Strasse 10
 8352 Rätterschen**

Schweizerische Mobiliar
 Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher

Generalagentur Winterthur, Arthur Bär
 Technikumstr. 79, Telefon 052 267 91 91

Gebietsinspektor Jean-Claude Lüthi
 Kappel 233
 8523 Hagenbuch
 Telefon 48 27 56

Lokalagentin **Martina Sommer**
 Elsau-Rätterschen



Saisoneröffnung 1994 / 95

Tag der offenen Tür
 9.-11. September 1994

Wettbewerb
 Alpenrundflug

Neu Kinder-Miet-Ski
 Fr. 50.- pro Saison

Gratis-Apéro
 Freitag 14.00-20.00 Uhr
 Samstag 09.00-18.00 Uhr
 Sonntag 10.00-16.00 Uhr

30% Rabatt
 auf Skiservice

Auslaufmodelle
 noch günstiger

Öffnungszeiten:
 Wintersaison bis April
 Mo-Fr: 09.00-12.00 Uhr
 13.30-18.30 Uhr
 Sa: 08.00-16.00 Uhr

Verkauf von Ski, Snowboards,
 Schuhen, Bindungen usw.



Im Halbiacker 7, Gewerbehäus Eulach
Rümikon - Winterthur, Tel. 052 36 15 51



**Restaurant
Landhaus**

8352 Ricketwil
Tel. 052 - 232 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Sälli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

**Starkstrom
ohne Schwäche.**

- Funktionierende Elektroanlagen ohne Wenn und Aber.
- Mit der Beratung, die auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist.

heinz schmid ag Wildbachstr. 12 • 8400 Winterthur
Elektro- und Telefonanlagen **Tel. 052 232 36 36** • Rümikon 36 21 48



W. Eggenberger

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Alles us em
**NEU WIESEN
ZOO**

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052 / 212 21 51



Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 10 07



«Jetzt isch de Summer endli cho!
Händ Sie scho öppis untern
um d'Läde und d'Fassade z'striiche?
Nei, die Arbet sött bim Fachmaa bliibe;
lütet Sie am Maler Weber aa –
er isch für neu Uftrag immer z'haa!

Wir zeigen Ihnen gerne die grosse Auswahl an neuen Textil- und Papiertapeten.
Für kalte Zimmerwände empfehlen wir unsere bewährten Raum-Isolationen.

Wir beraten Sie gerne
Heiri Weber-Sommer

**Maler- und
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 22 48



Dipl. Fusspflege

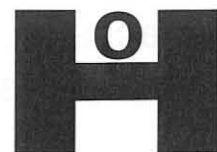
für
Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34

**Coiffeursalon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 36 27 63

Es bedienen Sie
Sandra, Uschi und Sali
Montag-Samstag



O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 16 62
Natel 077 / 71 12 25

Kath. Kirchgemeinde

Gottesdienst
Sonntags 11.00 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Erster Gottesdienst nach den Sommerferien
28. August 11.00 Uhr

Besondere Gottesdienste
4. September
Gemeinsamer Gottesdienst aller Pfarreien in Wiesendangen
Detailinformationen folgen

Am Wochenende vom 10./11. September finden die katholischen Kirchentage statt. Details entnehmen Sie bitte dem Pfarrblatt.

11. September
Ökumenischer Gottesdienst
Detailinformationen folgen

18. September 11.00 Uhr
Betttag
Der Männerchor Elsau ist bei uns zu Gast.

25. September 11.00 Uhr
Der Cantilena-Kammerchor begleitet unseren Gottesdienst

Kein Gottesdienst
8.-23. Oktober, Herbstferien

Frauengruppe
Einmal im Monat, am Mittwochvormittag zwischen 8.00 und 11.00 Uhr, treffen sich strickfreudige Frauen im Kirchgemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die sich für eine sinnvolle Gruppenarbeit interessieren.

Nächste Treffen
14. September, 12. Oktober, 9. November

Wir sind auch dankbar für Strickmaterial, Leintücher oder gestrickte

Plätzli (Rippen 15x15 cm) für Wolldecken. Weitere Auskünfte erteilen **Gabi Gassner**, Tel. 36 14 79 und **Anni Baumann**, Tel. 36 18 90.

Wahl eines neuen Pastoralassistenten
Vertreter von Elsau waren **Franziska Reinhard** und **Viktor Meyenhofer**.

Nach dem Austritt von **Toni Bucher** mussten unsere Kirchgemeinden so schnell als möglich eine Ersatzfrau bzw. einen Ersatzmann suchen. Auf die Stellenanzeigen im deutschsprachigen Raume (Schweiz, Österreich und Deutschland) haben sich viele Interessentinnen und Interessenten beworben.

Mit Vertretern aus allen betroffenen Gemeinden wurden dann einige Kandidaten befragt und beurteilt. Am 25. Juli fiel schliesslich der Entscheid. Da die definitiven Verhandlungen aber noch nicht stattgefunden haben, gebe ich Ihnen den Namen des betreffenden Kandidaten erst in der nächsten ez bekannt.

Franziska Reinhard

Abschied und Dank...
Liebe Pfarreiangehörige, liebe Mitchristen, geschätzte Dorfbewohnerinnen und -bewohner

Auf unterschiedlichsten Wegen wurde von meinem unerwarteten und schnellen Weggang aus unserer Pfarrei «berichtet» und die Gerüchte über die wirklichen Gründe haben da und dort einigen Wirbel ausgelöst.

Tatsache ist, dass mir die Kirchenpflege auf den 31. Juli gekündigt und mich ab dem 30. April von allen vertraglichen Leistungen freigestellt hat.

Wie es dazu kam:
Infolge Eheproblemen – Trennung von meiner Frau, Beziehung zu einer anderen Frau – bat ich die Kir-

chenpflege um ein halbes Jahr Zeit, um meine Situation zu bereinigen. Auf diese, meine Forderungen konnte die Kirchenpflege nicht eintreten, stattdessen kam es zu dieser schnellen und kompromisslosen Kündigung.

Nach zwölfjähriger Tätigkeit in unserer Pfarrei ist es mir ein Bedürfnis, mich mit diesem Brief zu verabschieden.

Ich möchte mich bei all denen ganz herzlich bedanken, die mir jahrelang ihr Vertrauen geschenkt haben, die ich in all den Jahren direkt oder indirekt ein Wegstück begleiten durfte. Es war für mich eine schöne und fruchtbare Zeit, und es fällt mir ausserordentlich schwer, mich davon zu trennen.

Ganz speziell bedanken möchte ich mich bei all denen, die mir immer wieder – und vor allem jetzt in dieser schweren Zeit – beigestanden sind, mich nicht verurteilt haben, die gar den Mut hatten, sich für mich einzusetzen.

Wenn ich Sie durch mein Verhalten und meine Situation enttäuscht oder verletzt habe, tut mir das aufrichtig leid. Mir bleibt nur, mich für diese Enttäuschung, diese Verletzung in aller Form zu entschuldigen.

Und all jene, die mich verurteilen, bitte ich um Nachsicht und erlaube mir, an dieser Stelle das bekannte indianische Gebet zu zitieren:

O Grosser Geist, bewahre mich über einen Menschen zu urteilen, ehe ich nicht eine Meile in seinen Mokassins gegangen bin.

Bleibt mir, Ihnen alles Gute zu wünschen, vor allem wünsche ich Ihnen einen Seelsorger, dem sie neu Ihr Vertrauen schenken mögen.

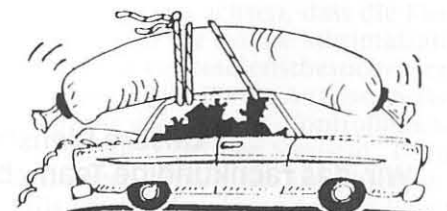
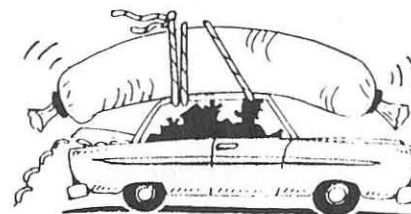
Toni Bucher

**RUEDI SIEBER
DORFMETZG**

PARTY-SERVICE

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14



Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 36 11 71

Gottesdienste
in der Kirche 9.30 Uhr

Jugendgottesdienste
in der Kirche 10.30 Uhr

Beginn im neuen Schuljahr:

28. August
Bitte Ausschreibungen im Kirchen-
boten beachten!

Besondere Gottesdienste:

Sonntag, 11. Sept. 11.00 Uhr
Ökum. Erntedankgottesdienst ober-
halb Oberhof

Sonntag, 18. Sept. 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst zum Eidg.
Bettag

Sonntag, 2. Oktober 9.30 Uhr
Familiengottesdienst mit Taufen

Sonntag, 6. November 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst zum Refor-
mationssonntag

Taufsonntage

25. September, 2. Oktober
Anmeldungen für Taufen beim Pfarr-
amt

Sonntagsschule

Auch unsere Kinder haben Anspruch
darauf, dass ihnen die frohe Botschaft
von Jesus Christus verkündet wird.
Allerdings sollte dies in einer Form
geschehen, die ihrem Alter angepasst
ist. Dazu ist die Sonntagsschule da.
In der Sonntagsschule werden unse-

re Kinder von freiwilligen Helferinnen betreut, hören biblische Geschichten, singen, spielen und beten in einer frohen, ungezwungenen Atmosphäre. Die Sonntagsschulhelferinnen richten sich nach den Lektionenreihen des Schweiz. Sonntagsschulverbandes. Von Zeit zu Zeit wirken die Sonntagsschüler, meist zusammen mit den Kindern des 3.-Klass-Unterrichtes, an Familiengottesdiensten mit. Die Sonntagsschule beginnt für Kinder im Kindergartenalter und führt bis zur 5. Klasse. Der 3.-Klass-Unterricht ist nicht Alternative, sondern beide Unterrichtsformen ergänzen sich. Der 3.-Klass-Unterricht, auch als Voraussetzung zur Konfirmation, will den Kindern das Leben der Kirche nahebringen, die Sonntagsschule vermittelt die biblischen Inhalte. Im Gegensatz zum 3.-Klass-Unterricht ist die Sonntagsschule freiwillig. Sie hat mehr den Charakter eines Kindergottesdienstes. Natürlich freuen wir uns über einen regelmässigen Besuch, er ist aber nicht Bedingung. In der Sonntagsschule sind alle Kinder willkommen, auch solche aus Familien, die gelegentlich am Sonntag ein anderes Programm vorsehen. Wir bieten jetzt neu nur noch die späte Stunde um 10.30 Uhr an. Als Ersatz dafür wurde seit einigen Wochen in einem Raum des Pestalozzihauses für die Kleinen (Kindergarten und 1. Klasse) eine Werktagssonntagsschule eingerichtet. Der Zeitpunkt ist so angesetzt, dass die Kinder direkt aus dem Kindergarten oder der Schule die Sonntagsschule besuchen können.

Sonntag, 14. und 21. August:
keine Sonntagsschule (Ferien)

Wiederbeginn: Sonntag, 28. August

Die Werktagssonntagsschule im Pestalozzihaus beginnt in der Woche nach Schulbeginn, damit das Datum nach den neuen Stundenplänen abgestimmt werden kann. Genaue Angaben im nächsten KIBO. Auskunft über die Sonntagsschule erteilt das Pfarramt (Tel. 36 11 71).

Domino-Club

Hinter dem Namen «Domino-Club» verbirgt sich ein Versuch, für die Kinder im 4. und 5. Schuljahr ein neues Angebot zu schaffen. Der 3. Klass-Unterricht konnte den Kindern, insbesondere dann, wenn sie die Sonntagsschule nie besucht hatten, eine erste Beheimatung in der Kirche vermitteln. Dazu kommt, dass Sonntagsschüler in der Mittelstufe das Zusammensein mit Kindergartenkindern und Unterstufenschülern oft für nicht mehr ganz ihrem Alter angemessen empfinden.

Mit dem «Domino-Club» möchten wir nun gerade diese Knaben und Mädchen ansprechen. Unsere jüngste Helferin, **Regina Hotz**, wird sich mit Elan dieser Aufgabe annehmen und freut sich darauf, ihre Ideen zu verwirklichen.

Die Zusammenkünfte finden an einem Wochentag statt. Über das Jahr verteilt werden Unterrichtseinheiten von drei bis vier Abenden geplant. Die Lektionen dauern 60 bis 90 Minuten, jeweils im Kirchgemeindehaus, und erlauben so auch, kleine «Projekte» durchzuführen, wie das die Kinder vom Schulunterricht her mehr und mehr gewohnt sind.



REISEBÜRO PECO TOURS AG

Buchen Sie Ihre Ferien in Ihrer Nähe ...

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse 96 (beim Bahnhof)
Telefon 052 36 21 22

Unsere Dienstleistungen sind so individuell wie Ihre Wünsche.
Wir, das fachkundige Team, beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

Peco Tours – Ihr Spezialist für alle Ferien

Vorläufig ist der Dienstag, von 18.15 Uhr bis spätestens 19.45 Uhr als provisorischer Treffpunkt angesagt. Er kann aber noch den Wünschen der Kinder angepasst und allenfalls verschoben werden.

Erster Dominotreff: Dienstag, 30. August, 18.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Wir freuen uns, wenn die ehemaligen Drittklassanti-Schüler, jetzt 4.-Klässler, und die Kinder der 5.-Klasse mitmachen.

Sonntagsschulfest, 10. Juli

Am 10. Juli fand in der Kirche Elsau ein Familiengottesdienst mit anschließendem Sonntagsschulfest statt. Im Gottesdienst kam der Baum als Symbol des Lebens zur Sprache. In der Sonntagsschule war dieses Thema in eini-

gen Lektionen behandelt worden. Nach dem Familiengottesdienst durften die Kinder unter Mithilfe von **Herrn Hotz** einen Apfelbaum hinter der Kirche pflanzen.

Anschliessend spazierte das Schärlein Kinder mit den Eltern, den Sonntagsschulhelferinnen, der Katechetin und dem Pfarrer ins Eichholz. Dort angelangt führte uns **Hans Keller-müller** mit vielen interessanten Erklärungen durch den Waldlehrpfad. Der Wettbewerb verursachte jung und alt einiges Kopfzerbrechen. Unterdesen wurden von **Hans-Peter Ribi** die Würste grilliert. In gemütlichem Beisammensein genossen alle das Mittagessen.

Nach dem Mittagessen wurde eifrig gebastelt. Aus Moos, Baumrinden, Tannzapfen etc. entstanden Baum-

bilder. Ovale Holzplättchen wurden durch Bemalen mit verschiedenen Motiven zu Anhängern. Mit den verschiedensten Spielen, wie Seilziehen, Verstecken etc. wurde der Nachmittag beendet.

Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern für die gute Organisation und die tollen Ideen.

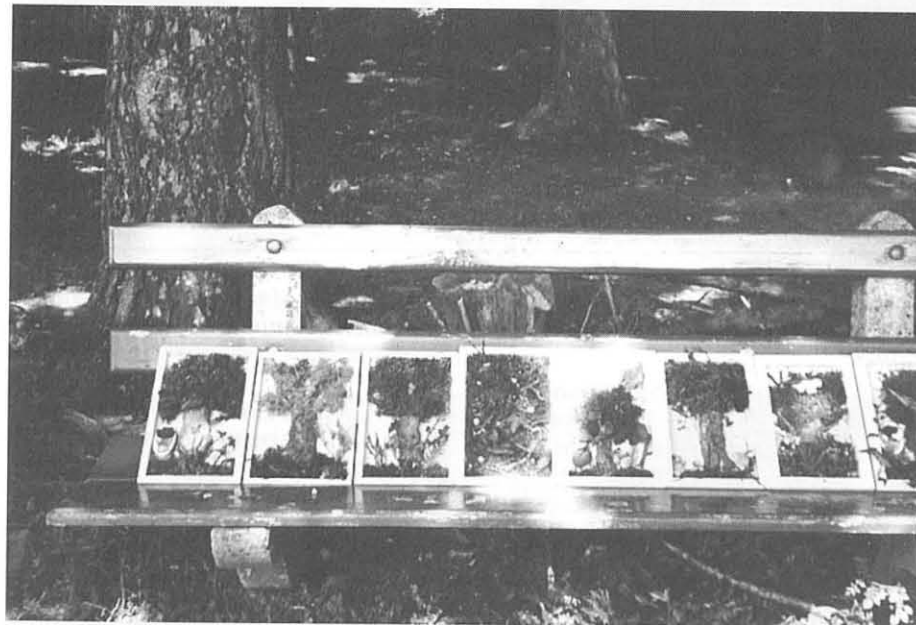
Réne Meier
Kirchenpfleger



Unter kundiger Anleitung werden die Bilderrahmen hergestellt.



Baumkunde vor Ort.



Selbstgebastelte Baumbilder der Sonntagsschüler.



Der Baum ist gepflanzt.

Jugendgottesdienste

Am 28. August beginnen wieder die Jugendgottesdienste. Dazu sind alle 6.-, 7.- und 8.-Klässler eingeladen. Sie finden jeweils um 10.30 Uhr in der Kirche statt. An Stelle von Jugendgottesdiensten werden gelegentlich auch Familiengottesdienste angesetzt, die für jung und alt gedacht sind.

Die Jugendgottesdienste gehören auch zu den Vorbereitungen auf die Konfirmation. Wir bitten deshalb die Eltern, darauf zu achten, dass die Kinder pro Jahr die nötige Minimalzahl von zwölf Gottesdienstbesuchen erreichen. Es gibt für die Anwesenheitskontrolle sogenannte «Kontrollblöckli». Sie sind bei der Sigristin, **Dora Leuzinger**, erhältlich. Sie gibt ebenfalls die für den Jugendgottesdienst notwendigen Jugendgesangbücher «KUMBAYA» zum reduzierten Preis von Fr. 10.– ab.

Konfirmationen 1994

Fotos: pr



Konfirmation vom 19. Juni

von links nach rechts: Pfr. Robert Fraefel, Alexandra Steinemann, Patrick Schnyder, Annemarie Maurer, Marc Dahinden, Michael Blaser, Christian Schneider, Sandra Rast, Petra Keller, Martin Schär, Simone Rieder, Jasmin Ott, Andrea Waser, Susanne Walser, Thomas Jakob, Barbara Maurer.



Konfirmation vom 26. Juni

von links nach rechts: Pfr. Robert Fraefel, Rolf Meier, Roman Hofmann, Daniel Margadant, Sandra Sulser, Roger Salzgeber, Felix Hotz, Nadine Schwarz, Daniel Sulser, Anita Hegnauer, Matthias Gerth, Beatrice Fraefel, Herbert Zehnder, Cora Bachmann, Roland Huber.

Jahresplan 1994/95

22. September
27. Oktober
24. November
15. Dezember
19. Januar 1995
16. Februar 1995
16. März 1995
6. April 1995
18. Mai 1995
22. Juni 1995

Minestrone
Äplermakronen mit Apfelmus
Kürbissuppe
Gulaschsuppe
Polenta mit Käse oder Pilzen
Gerstensuppe
Hafersuppe mit Gemüse
Risotto
Frühlingsuppe
Wähen

Unsere beiden Kochgruppen würden es schätzen, wenn der Mittagstisch noch einen grösseren Zuspruch finden würde. Der Beitrag für das Essen bleibt den Teilnehmern überlassen, pro Person dürfte aber ein Minimalbeitrag von Fr. 5.- angemessen sein. Die Mittagessen werden, ausser Juli und August, jeweils einmal pro Monat am Donnerstag ab 11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau serviert.

Anmeldungen bis Mittwochmorgen um 11.30 Uhr an: **J. Schwarzenbacher**, Tel. 36 26 95 oder an **Elsi Hofmann**, Tel. 36 12 86

Hätten Sie Lust in einem Kochteam mitzuarbeiten? (alle zwei Monate; fünf Mal pro Jahr)
Wir würden uns darüber sehr freuen und danken Ihnen jetzt schon ganz herzlich.

Elsi Hofmann

Senioren/
Pro SenectuteLeiter der Ortsvertretung,
finanzielle Leistungen

Pfr. R. Fraefel Tel. 36 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73
Alice WaldvogelMittagstisch: Tel. 36 25 70
Marion KleinerAltersturnen: Tel. 36 19 61
Vroni ErzingerSeniorenwanderungen: Tel. 36 17 17
Rita und Ueli FlacherHaushilfedienst: Tel. 36 22 97
Madeleine Weiss Mo-Sa 7.30-8.30Fahrdienst: Tel. 36 18 11
Vroni Käser Mo-Fr 7.30-8.30

Mittagstisch

Unsere nächsten gemeinsamen Mittagstische werden an folgenden Daten im Kirchgemeindehaus durchgeführt:

Mittwoch, 14. September, 12. Oktober, 9. November, 14. Dezember.

Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei Marion Kleiner,

Telefon Privat: 36 25 70, Geschäft: 261 39 64

Seniorenachmittag

Mittwoch, 21. September, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Natur und Mensch

Landschaftsaspekte

Diavortrag von Thomas Winter, Schwerzenbach

Seniorenwanderungen

Mittwoch, 7. September, 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember
Genauere Angaben können Sie dem Kirchenboten entnehmen.

Voranzeige:

Seniorenfest, Sonntag, 13. November

Seniorenferien vom 18. bis 25. Juni

Endlich! Es ist soweit. Der Tag der Abfahrt nach Gunten ist angebrochen. Die Sonne streckt ihre Fühler über den Volg-Platz von Räterschachen und entdeckt ein emsiges An- und Abfahren von Autos, welche unsere Feriengäste bringen. Jetzt trifft auch der «Rösli-Reisen»-Car ein. Die Plätze werden bezogen, das Gepäck eingeladen und los geht's. Ein kleiner Kaffeehalt mit Gipfeli hält uns bei Kräften, bis wir pünktlich zum Mittagessen im Parkhotel in Gunten ein-

treffen. Am Nachmittag wird erst einmal das Zimmer bezogen, die Umgebung beschnuppert und bis zur Nachtruhe ein kleiner Spaziergang gemacht.

Es ist Sonntag. Das ganze Hotel liegt wie eine zufrieden schnurrende Katze am Ufer des Thunersees. Die Vögel zwitschern ihr Morgenlied. Eine herrliche Ruhe liegt über dem See. Der Magen beginnt zu knurren, das Frühstücksbuffet lädt zum Mahle. Anschliessend fahren wir mit dem Postauto nach Sigriswil hinauf, wo wir miteinander den Gottesdienst besuchen. Nach einem feinen Mittagessen unternehmen wir mit dem Schiff einen kleinen Ausflug nach Neuhaus. Das Wetter ist unsicher. Die ersten grossen Regentropfen fallen. Trotzdem, wir riskieren es. Der Platzregen ist tatsächlich bald vorbei. Die Fahrt ist angenehm warm. Alle geniessen die wunderbare Seeluft und die einmalige Landschaft. Das Naturschutzgebiet längs des Sees zieht sich bis zur Mündung des nach Interlaken führenden Kanals hin. Kaum in Neuhaus angekommen, lässt uns ein erneuter Wolkenbruch ins schützende Restaurant flüchten. Auf der Rückreise sind wir froh, durch die Fenster des Schiffes beobachten zu können, wie der Wind die Wellen teilt, weisse Schaumkrönchen bildet und

die Wellen wieder in sich zusammenfallen lässt. Ein Schauspiel für Augen und Gemüt. Beim Abendessen gibt es eine kleine Geburtstagsüberraschung für **Herrn Sommer**. Eine kleine Torte, geschmückt mit einer brennenden Kerze. Er strahlt übers ganze Gesicht.

Am nächsten Tag reisen wir bequem in einem Car zu den Trümmelbachfällen. Ein in den Felsen gehauener Liftschacht stellt die Verbindung nach oben dar. Der Aufstieg ist ein bisschen unheimlich. Bis auf ein Notlicht ist es dunkel im Lift. Dafür werden wir durch den Anblick der sich in die Felsen fressenden Wassermassen voll entschädigt. Durch die Tunnelfenster sichtbar donnert das Wasser gischtversprühend durch die Felsgänge. Ein eindruckliches Schauspiel. Unsere Ausfahrt führt uns weiter in einer Rundfahrt um den Thunersee und endet pünktlich zum Nachtessen wieder vor dem Hotel. Noch sind alle fit, und so wird nach dem Essen bis spät abends das Zusammensein mit Jassen und Spielen fortgesetzt.

Ein neuer Morgen soll auch einmal mit Gymnastik begrüsst werden. Mit lockeren, einfachen und trotzdem spürbar wirksamen Übungen lässt **Alice Waldvogel** das Morgenturnen zum Genuss werden. Heute ist der Besuch des Schlosses Hünegg in Hilterfingen angesagt. Es ist ein im Jugendstil ausgestatteter kleiner Traum mit Aussicht auf den Thunersee. **Isabella Biedermann** gibt uns einen sehr interessanten, kompetenten Einblick in diese zur Verschwendung neigende Prunkzeit. Die inzwischen einsetzenden starken Regengüsse können unsere gute Laune nicht trüben, auch wenn sie, wie hier, bis nach dem Abendessen anhalten, denn wir haben heute wieder ein Geburtstags-

kind. Auch **Frau Schuppisser** wird mit einer kleinen Torte mit brennendem Kerzlein überrascht. Es ist doch schön, in so grossem Kreise feiern zu können.

Am nächsten Morgen begrüsst uns zu unserer Freude wieder die Sonne, denn heute reisen wir mit dem Schiff nach Beatenbucht. Von da aus bringt uns das Postauto nach Beatenberg Post. Ein kleiner Spaziergang auf der Panoramastrasse bietet uns eine Prachtsicht auf die Alpen. Bei diesem wunderschönen Wetter ist es für einige ganz klar; das Niederhorn muss mit dem Sessellift bezwungen werden! Zufrieden und begeistert trifft man sich wieder zur gemeinsamen Rückfahrt. Zu späterer Stunde geniessen noch einige den lauen Sommerabend und bestaunen den silbernes Licht verstreuten Vollmond. Andere lassen sich jedoch absolut nicht von ihrer Jassrunde weglocken.

Der Donnerstag lädt mit Sonnenschein zur Wanderung von Spiez nach Fulensee ein. Spiez erreichen wir mit einer gemütlichen Schifffahrt. Die Marschtüchtigen wandern auf einem wunderschönen Spazierweg nach Fulensee, währenddessen die anderen in Fulensee das Schiff verlassen und es sich in einem schattigen Plätzli eines Restaurants bei Kaffee und Erdbeertörtli gut gehen lassen.

Unser letzter Ausflug führt uns am nächsten Mittag nach Schloss Oberhofen. Dieser mächtige Bergfried entstand im 13. Jahrhundert und gelangte im 14. Jahrhundert an die Habsburger, wechselte einige Male seinen Besitzer und wurde 1954 als Bernisches Historisches Museum eröffnet. Ein wunderschöner duftender Rosengarten umschliesst den Eingang zum Schloss. Ein letztes Mal

besteigen wir das Schiff, welches uns nach einem erholsamen Nachmittag zurück nach Gunten führt. In der Nacht auf Samstag öffnet der Himmel seine Schleusen. Es stürmt so stark, dass die stabile Hollywoodschaukel im Hotelgarten den Kräften des Windes nachgeben muss und umkippt. Aber auch diese unruhige Nacht hat einmal ein Ende.

Unser Abreisetag bricht an. Wir stärken uns nochmals ausgiebig am Frühstücksbuffet, packen mit leiser Wehmut unsere Koffer und nehmen Abschied von unserem kleinen Paradies. Noch lange wird uns diese Woche in Erinnerung bleiben.

Marion Kleiner
Kirchenpflegerin

Altersturnen

Altersturnreise nach Regensburg, 21. Juli

Unsere alljährliche Reise hatte dieses Jahr das alte Städtchen Regensburg zum Ziel. Zum voraus gut informiert und von unserer Leiterin **Vreni Erzinger** auch schon mit dem Billett versehen, konnten wir am Morgen um 9.10 Uhr den Zug nach Rätterschen und Winterthur besteigen. Das Wetter war nicht gerade vielversprechend; einige Regentropfen und auch der mit Wolken verhängte Himmel konnten uns aber nicht hindern, mit guter Stimmung die Fahrt anzutreten. In Rätterschen kam ein Trüpplein mit unserer Leiterin zugestiegen und dann in Winterthur die Elsauer mit dem Bus, so waren wir wieder alle beisammen, um den Zug nach Oerlikon zu nehmen. Von dort fuhren wir mit der S-Bahn nach Dielsdorf. Ein kurzer Kaffeehalt, den alle sehr genossen, war ein guter Start für die Weiterfahrt mit dem Bus nach Regensburg.

Freiw. Fortbildung Elsau - Schlatt

Kursprogramm 1994/95

Herbst / Winter



Sommer/Herbst-Hosen

5 x

Hosen nähen für Anfänger

Beginn: Dienstag, 20. September 1994
19.30-22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 50.-, plus Material
Leiterin: Frau Gaby Zehnder, Rätterschen
Anmeldeschluss: 12. September 1994

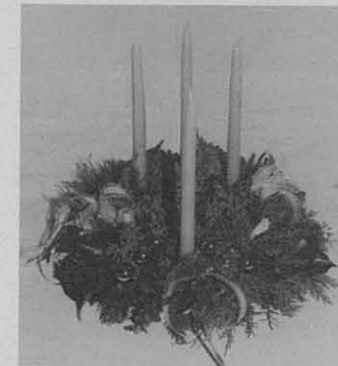


Sichelförmiger Türschmuck (gebunden)

1 x

Die Enden werden durch dekorative Bambusstäbe zusammengehalten. Das Ganze entsteht aus verschiedenem Grün.

Beginn: Mittwoch, 16. November 1994
14.00-17.00 Uhr und 19.00-22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 12.-, plus Material, Fr. 20.- bis Fr. 25.-
Leiterin: Frau Edith Frey, Schottikon
Anmeldeschluss: 19. Oktober 1994



Adventskranz

1 x

Aus verschiedenem Grün (Koniferen) wird ein exklusiver Adventskranz gesteckt.

Beginn: Mittwoch, 23. November 1994
14.00-17.00 Uhr und 19.00-22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 12.-, plus Material, Fr. 30.- bis Fr. 35.-
Leiterin: Frau Edith Frey, Schottikon
Anmeldeschluss: 19. Oktober 1994



Kravatten selbst gestaltet

3 x

Ein sehr persönliches Geschenk für Männer, selbst hergestellt; seidengemalte, selbst verarbeitete Kravatten evt. mit Pochettli.

Beginn: Montag, 21. November 1994
19.30-21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 30.-, plus Material
Leiterin: Anita Mosca, Winterthur
Anmeldeschluss: 24. Oktober 1994



Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 36 10 28, Telefax 052 36 12 18

Spezialitätenwochen

29. August bis 4. September

Pizzawoche

24. September bis 1. Oktober

Spanisch-Portugiesische Woche

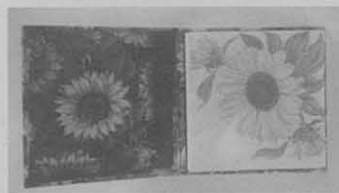
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Bännebrett-Team

Serviettenschachteln mit Stoff

1 x

Wir stellen eine Serviettenschachtel her, innen und aussen mit Stoff bekleidet, mit Verschluss. So sind unsere Papierservietten immer schön aufbewahrt.



Beginn: Montag, 24. Oktober 1994
19.30–22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 10.–, plus Material, Fr. 30.– bis Fr. 35.–
Leiterin: Frau Bea Weiss, Winterthur
Anmeldeschluss: 22. September 1994

Wir nähen ein Toilettentäschli

2 x

Wir nähen mit der Maschine ein Toilettentäschli in Streifentechnik (Patchwork) mit Innenfutter und Reissverschluss.



Beginn: Donnerstag, 26. Januar 1995
19.30–22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 20.–, plus Material
Leiterin: Frau Bea Weiss, Winterthur
Anmeldeschluss: 10. Dezember 1994

Gewürze

3 x

Gerichte, Geschichten zu zehn ausgewählten Gewürzen.



Beginn: Dienstag, 1. November 1994
19.00–22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 30.–, plus Mahlzeitengeld
Leiterin: Frau K. Habisreutinger, Winterthur
Anmeldeschluss: 3. Oktober 1994

Aquarell

6 x

Anfänger werden durch einfache Übungen in die Aquarelltechnik eingeführt. Teilnehmer mit Vorkenntnissen arbeiten an eigenen Themen. Alle werden begleitet im Erfahrungs-Sammeln mit Farbe, Wasser, Papier, Formen, Strukturen und Kompositionen.



Beginn: Mittwoch, 26. Oktober 1994
19.30–21.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 60.–
Die Teilnehmer bringen ihr eigenes Material mit (Grundausrüstung ca. Fr. 60.–)
Leiterin: Frau Regula Winkelmann, Winterthur
Anmeldeschluss: 22. September 1994



Männerkochkurs

4 x

Für Anfänger und Profis

Beginn: Dienstag, 14. Februar 1995
19.00–22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 40.–, plus Mahlzeitengeld
Leiterin: Frau Karin Ruckstuhl, Schlatt
Anmeldeschluss: 9. Januar 1995

Anmeldung:

Kurs _____ Nachmittag Abend

Vorname, Name _____

Strasse _____

Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Anmeldung:

Kurs _____ Nachmittag Abend

Vorname, Name _____

Strasse _____

Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____



Es werden keine telefonischen Anmeldungen entgegengenommen! Bitte halten Sie sich an die angegebene Anmeldefrist. Sobald sich genügend Teilnehmer angemeldet haben, erhalten Sie eine definitive Bestätigung und Sie verpflichten sich, das Kursgeld einzuzahlen.



bitte frankieren

Freiwillige Fortbildungsschule
Silvia Waibel
Räterschenstrasse

8352 Ricketwil

bitte frankieren

Freiwillige Fortbildungsschule
Silvia Waibel
Räterschenstrasse

8352 Ricketwil

Was wir dann in dem alten Städtchen zu sehen bekamen, war wirklich die Reise dahin wert. Frau Erzinger kannte sich dort schon gut aus und konnte uns allen viel Sehenswertes zeigen und erklären. So den alten grossen Turm, der wohl wegen einer Festlichkeit im Städtchen einen vielfarbigen Hut hatte. Auch die schöne Kirche daneben und den alten grossen Ziehbrunnen, der aber zugedeckt war – wohl wegen der Kinder. Beim Weitergehen sahen wir auch den riesigen Dorfbrunnen, wo sicher die Regensberger Frauen früher ihre Wäsche darin spülten. Was wir alle aber besonders bewunderten, waren die vielen schönen alten Häuser, alle noch in sehr gutem Zustand und in dieser Jahreszeit mit viel Blumenschmuck in allen Arten und Farben verschönert. Auch die Gärten mit den grossen Sträuchern und Bäumen waren des Beachtens wert. In einem Garten mit besonders dichtem Gebüsch in der Nähe des schönen Hotel Krone sahen wir eine grosse braune Gedenktafel, dem früheren Bundesrat Traugott Wahlen gewidmet, der im Jahre 1939 die Anbauschlacht organisierte und leitete, zum Zweck der Selbstversorgung der Schweiz während des Krieges 1939–45.

Nun war es aber an der Zeit, etwas in den Magen zu bekommen: Im letzten schönen Hotel war für uns ein gutes Mittagessen bestellt. Die schön gedeckten Tische, die freundliche Bedienung und dann der herrliche Zmittag waren für alle ein Fest, besonders, weil wir es auch in aller Gemütlichkeit geniessen konnten. Es gab überhaupt keine Hetze bei dieser Reise; immer schön gemütlich!

Ja, wir hatten denn auch noch Zeit, auf den vielen Bänklein eine kurze Rast zu halten bis zum Bahnhof Regensberg. Wir mussten dort noch einige Zeit warten, bis das Postauto kam, das uns nach Bülach bringen musste. In Bülach noch einmal ein Kaffeehalt, doch bald war auch der Zug da, mit dem wir Winterthur zu fahren. Dort mussten wir nochmals umsteigen, dann ging's heimzu mit dem Regionalzug. In Räterschen hiess es dann: «Chumm guet hei!». Mit den Elsauern, die wieder den Bus nahmen, tönte es schon in Winterthur so. Ein wunderschöner Reisetag war vorbei, alle waren wohlbehalten zurück und auch am Abend noch gut in Stimmung.

Bertha Walder

Seniorenwanderung vom 6. Juli 1994
Elm–Oberems–Empächli–Elm

Am Morge früeh, vor d'Sunne lacht
hämer eus gäg em Bahnhof gmacht.
Uf jedem Gsicht tuet Freud sich zeige
will mer is Glarnerland tüend reise,
und will das Tal für villi Neuland isch
nu dänn bekannt, wämmer Schabziger isst,
isch Lust und Neugier dopplet gross,
mer findt dä Wandervorschlag ganz famos.
Wänn's au 30° am Schatte git,
d'Stimmig isch guet – drum d'Hitz vergisst.
Mer grüesst dä See und d'Landschaft a dem früehne Summermorge,
vergissisch wänd häsch Breschte, Sorge.
D'Fahrt isch so schön, am liebschte möchtisch bliebe,
scho tönt's: i Ziegelbrugg umstiege.
Äs gaht der Lindt derna, am Schatte simmer,
d'Sunne mag nanig bis in Talgrund schiene
und au im Semftal hätt si Müeh,
bis si chunnt über d'Höger ie.
Im Vreni-Schneider-Dorf gits au kein Halt
s'gaht immer wieter obsi bis as Andi uf Ärpsalp.
Für Glarnerpaschtetä sich zum Kafi tuet entschliesse,
iheimischi Produkt muess mer doch gnüsse.
Dänn aber los, mer setzt eis Bei vor's andere
so gaht's bi eus bim Wandere.
S'duret nid lang, wird langsamer dä Wanderschritt
was jetzt z'gseh git dem schänkt mer Zyt.
Mer singt nid, han ame Ort äs Blüemli gseh
äs hät da tuusig und na meh.
Mer lauft wie dur en Alpegarte
wänn'd Nämme au nid kännsch vo denä ville Arte
wo ganz im Stille und bescheide zeiged iri Pracht
– nur d'Mänsche meined, als muess luut und lärmig gah.
Än Bärzbach ruscht an eus verbi,
är findt zu sonere Schönheit ghört ä Melodie.
Wird eim für Aug' und Ohr ä soviel gschänkt,
wird gar nümme as Ässe dänkt.
Am Wäg ä Füürstell mit Sitzplatz laht eim bsinne
a d'Flüssigkeit im Rucksack ine.
Mer schänkt em Trunk zwar nid vill Zyt
ännet am Hang sind Tier in Sicht.
S'Färnglas tritt schnäll i Funktion:
en Steibock mit zwei lange Horn.
En andere druckt Gleser au a d'Auge,
dumm's Züüg das isch ä Gämse wo tuet weide.
Jetzt git's es Rate und Ermässe
vergisst derbi der Znüni zässe.
Drum wird är schnäll in Rucksack ie verstaht
bevor mer wieder wieter lauft.
S'Etappeziel isch im Empächli
det isst mer dä Zmittag gmächli.
Nachhär mer d'Bei chli ruebe laht
und mit em Sässellift is Tal abfahrt.
Mer schänkt em Dorf Elm nachli Zyt.
List a dä Chilemur ä Tafle wo eim z'danke git
Grosseltere, Eltere und Chind
im Gröll vom Bärzsturz verschüttet sind.
En ganze Dorfteil isch verschwunde, hät hinderlah vill tüüfi Wunde.
Erscht d'Zuekunft laht Bletter wieder ergrüene,
nach dem Schreckä d'Hoffnig neu erblüeh.
So wie d'Wulche ziehnd
so au d'Wanderstunde fliehnd.
Aber Zfriedeheit isch uf allne Gsichter z'gseh
und ä keis wo dänkt, ich möcht na meh,
wo dä Abig mahned, heizu cherä,
drum muesch s'wandere, ja s'wandere lehrä.

Nelly Sigg

Unwetter in Elsau – Die Folgen

Zur Zeit «wütet» der Sommer mit 33 Grad. Der Garten, ja sogar der Waldboden hat Risse bekommen. Ein 24-Stunden-Regen brächte das nötige Nass, die bekömmliche Abkühlung, sowie auch Entwarnung im Ozon-Bereich. Ein heftiges Gewitter jedoch könnte der Boden nicht aufnehmen.

Allzuleicht könnten Erinnerungen an den 19. Mai 1994 wach werden. Damals – es ist erst drei Monate her – war das grosse Wasser zu Gast in Elsau. Nachdem es während sechs Wochen fast keinen Tag ohne Regen gab, brachten 120 mm Niederschlag innert 24 Stunden das berühmte Fass zum Überlaufen.

Vollgelaufene Keller, überschwemmte Gärten und Strassen, eine unterbrochene Bahnlinie – alles wegen 120 Liter Regen pro m². Der Hochwasserentlastungskanal (der teure) in Schottikon hat den ersten Ernstfall mit Bravour bestanden. In den verschiedenen Rückhaltebecken räumte unser Werkmeister mit seinen Mannen etwa 600 m³ Material aus. Erde, Kies, Äste und Blätter, welches die munteren Bächlein abgetragen und mitgeschwemmt haben. Dank einem gut laufenden Unterhalt hatte dieses Material darin Platz. Nicht auszudenken, wenn zum Beispiel der Schnidertobelbach...

Im Wald wurden die Schäden erst nach und nach ersichtlich. Einige Schwemmschäden an Waldstrassen sind zu beklagen. Die Fulauer-Tobelstrasse zeigte eine hässliche Furche auf der Talseite, die einem Velofahrer ganz schön gefährlich hätte werden können. Solche Ausschwemmungen entstehen, wenn das Bankett (der «Strassenrand») so stark bewachsen oder zerdrückt ist, dass das Oberflächenwasser nicht sofort aus der Strasse



Fulauer-Tobelstrasse mit ausgefressener Rinne

ablaufen kann. Vorsorglich wird mit einem regelmässigen Strassenunterhalt der Strassenrand gemäht und überstehende Rippen mit dem Pflug abgeholt.

Die Cholholzstrasse (entlang dem Dickbuchenbach) sackte auf der Höhe der Wanderwegbrücke kräftig ab. In der Strasse klappte plötzlich ein Längsriss. An dieser Stelle war vor dem Bau der Waldstrasse ein etwa 10 m hoher Absatz. Dieser wurde durchstossen, Mulden mit dem anfallenden Erdmaterial aufgefüllt. Trotzdem die Auffüllung gut verdichtet worden ist, hat das tief eindringende Sickerwasser ein nochmaliges Senken verursachen können. (Eine Pflanze wird nach dem Setzen «eingeschwemmt», d.h. durch viel Wasser wird das Erdreich um die Wurzeln verdichtet). Abhilfe könnte eine Sickerleitung schaffen – ein gelochter Schlauch, der im Boden das Wasser einsickern lässt und es dann schnell



Einzelne Inseln sind noch intakt, die Bäume stehen fast gerade, nur eben 10 bis 20 Meter weiter unten, als vor dem 19. Mai 1994! Die Schadenfläche von oben, im Hintergrund das Chännerwisquartier.

ableitet; allerdings nicht ganz gratis.

In der Hinterbergweid (Waldweide im Schottiker Eulachtäli) hat sich ein Wiesenstück in Grösse einer Are abgesetzt. Im Anriss, der etwa 20 cm breit und bis zu zwei Meter tief ist, wäre ein Beinbruch leicht passiert. Auch hier ist Wasser im Spiel.

Die eigentliche Katastrophe findet aber im Spitzholz, etwas stadtwärts vom Bühlhof-Möbel, statt. Nach dem 19. Mai wurden etwa 35 Aren Wald in Bewegung versetzt, mittlerweile ist eine halbe Hektare daraus geworden. Die bewegte Erdmasse dürfte über 60'000 m³ messen (würde genügen, die St. Gallerstrasse auf Elsauergebiet etwa 1.80 m hoch mit Erde zu belegen).

Wie kann so etwas plötzlich geschehen? Die Bäume, die darauf standen, sind um die 90 Jahre alt und ganz gerade gewachsen. Also hat in den letzten 100 Jahren keine Bewegung des Erdreichs stattgefunden. Die Terrassen des umliegenden Geländes lassen jedoch den Schluss zu, dass Rutschungen zu diesem Bodentyp gehören. Die Zeiträume dazwischen können aber sehr lange dauern und mit einem dieser Naturereignisse verbunden sein, wie wir es im Mai erlebt haben.

Die langanhaltenden Niederschläge haben derart tiefe Bodenschichten durchnässt, die sonst vielleicht Jahrzehnte trocken liegen. Die Meteorologen haben angesichts der 120 Liter Regen innert 24 Stunden vom Jahrhundertniederschlag gesprochen. Die obige Feststellung über das Alter der Bäume würde dies untermauern. So wüchsig wie unsere Böden sind, so lebendig werden sie, wenn Wasser dazukommt. Sandstein, Mergel und Lehm bilden Schichten, die wenig bis überhaupt nicht wasserundurchlässig sind. Es können sich Wassersäcke



Der Anriss des Rutsches, heute eine bis 10 m hohe Wand aus Sandstein und Mergel. Der Block im Vordergrund ist um 25 m abgerutscht.

bilden, die am Ende der Schicht eine Quelle speisen. Das Wasser kann sich aber auch im Boden «verlaufen», bis es zu einer Schicht kommt, die es aufweicht. Jeder, der schon lehmige Stiefel waschen wollte, weiss, dass sich ein seifiges Geschmier bildet. Im Boden ist das nicht anders. Auf diesem «Gleitmittel geht dann die Post ab». In den meisten Fällen hat man verschiedene Möglichkeiten, die entstandenen Schäden zu beheben. Als Beispiel sei der Fall «Brig» vom August 1993 erwähnt. Heute wird vernünftigerweise immer ein Kosten/Nutzen-Vergleich gemacht. Die ausgeschwemmten Strassen werden mit zugeführtem Kies wieder bedeckt. Gut eingebracht, sind diese Teilstücke wieder vollwertig.

Im Fall der Cholholzstrasse wird ein Gespräch mit einem Tiefbaufachmann ergeben, ob die Sickerleitung gebaut wird. Vielfach genügt es auch da, die Risse zu schliessen, damit das Oberflächenwasser nicht mehr direkt «ins Herz» der labilen Stelle gelangen kann.

Im Spitzholz hat die Forstequipe vorerst einen Teil der entwurzelten Bäume aufgerüstet, um den Schaden am Holz möglichst gering zu halten. Die herrschenden Temperaturen sind dem Borkenkäfer bekanntlich sehr förderlich. Das Bett des kleinen Bächleins, welches für das kleine Tal verantwortlich ist, wurde an einer Stelle durch den gewaltigen Druck des Rutsches zugestossen. Das wenige Wasser, das jetzt läuft, hat sich einen Weg gesucht. Sollte aber ein heftiges Gewitter dummerweise genau über dem Hegiberg ausschütten wollen, käme der Bach sehr schnell den Weg herunter! Die St. Gallerstrasse wäre dann nicht weit.

Als Sofortmassnahme hat das Werkpersonal über den einen Weg einen Riegel mit Kies und Teerbelag gelegt.



Der Stock einer Föhre, die im Winter 92/93 normal gefällt worden ist. Durch die Bewegungen der Erde ist dieser Stock zerrissen worden, als hätte man ihn gesprengt.

So soll der Bach möglichst schnell wieder in sein eigenes Bett zurück gedrängt werden. Weiter bleibt nichts zu tun, als zu hoffen, dass sich der ganze Hang wieder beruhigt. An einen Abtransport oder eine Verbauung des Rutsches ist angesichts der Massen nicht zu denken. 60'000 m³ hätten auf 6000 Lastwagen Platz; allein das Aufladen würde über 200'000 Franken kosten; eine Verbauung müsste einem Druck von etwa 10'000 Tonnen standhalten. Jede Massnahme würde also den Wert des Waldes um ein Vielfaches übersteigen.

Sollten sich meine Hoffnungen bewahrheiten, wäre die günstigste zugleich auch die beste Lösung: Ab-

warten. Auch für die Natur wäre diese Fläche eine grosse Chance. Selten kann auf einer halben Hektare die natürliche Walddynamik beobachtet werden.

Ohne einem «Katastrophen-Tourismus» Vorschub leisten zu wollen – wäre ein Spaziergang ins Spitzholz nicht mal eine Idee für einen lauen Spätsommerabend? Allerdings möchte ich davor warnen, das Rutschgebiet selber zu begehen. Es hat labile verlässliche Stellen darin, in denen ein Mensch ohne weiteres bis über die Hüften einsinken kann! So nahe die St. Gallerstrasse ist, so weit weg ist sie, um Hilfe herzubringen. Ein Umrunden des ganzen Rutsches verspricht ein interessantes Erlebnis und gibt an vielen Stellen Einblick in den Aufbau unseres Bodens.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättlau

Mit freundlicher Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63
Fax 052 - 242 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-36 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

GOBO

NEU

Jeden Montag
Abendverkauf
bis 20.00 Uhr

Elektro Gobo AG
Im Halbiacker 9, 8352 Elsau
Tel. 052-36 28 82, Fax 052-36 28 86

Öffnungszeiten Showraum: Mo 12.00 – 20.00
Di-Fr 8.00 – 12.00, 13.00 – 17.00

Kulturelles

Open-Air-Kino der JUVEL: Ernstes Filmthema und heisse Musik

Zum zweiten Mal veranstaltete die Jugendvereinigung Elsau, JUVEL, am ersten Samstag im Juli ein Sommernachtsfest mit Open-Air-Kino. Auch dieses Jahr stand wieder ein Oscar-preisgekrönter Spielfilm auf dem Programm: «Cry Freedom – Schrei nach Freiheit», ein Film, der die Auswirkungen der Südafrikanischen Apartheid-Politik an den Pranger stellt. Trotz des ernstes Themas herrschte im Publikum eine gelöste und heitere Stimmung.

(mk) Wie im letzten Jahr spielte auch diesmal das Wetter mit, als sich am 2. Juli über dreihundert Filmfreunde aus der ganzen Region zum Elsauer Open-Air-Kino trafen. Den Organisatoren hatte das am gleichen Abend stattfindende WM-Spiel Schweiz-Spanien im Vorfeld einiges Kopfzerbrechen bereitet. Trotz dieses sportlichen Fernseh-Leckerbissens war für viele der Besuch des Sommernachtsfestes lockender, so dass sich der Festplatz bis zu Beginn des Filmes beinahe auf den letzten Platz füllte.

Das Publikum wurde bis zum Eindunkeln von der Zürcher Rock-'n'-Roll-Band «The Early Birds» unterhalten. Die rassige Musik aus den Sechzigerjahren, darunter auch einige Stücke der Beatles, fanden bei den Zuhörern rasch Anklang – wäre die Temperatur nicht gar so hoch gewesen, wären vor der Bühne sicher auch mehr Tanzbegeisterte zu bewundern gewesen.

Den Höhepunkt des Abends bildete der mit drei Oscars ausgezeichnete Spielfilm «Schrei nach Freiheit» von Richard Attenborough; die Geschichte eines weissen Journalisten in Südafrika, der wegen seines Engagements für die Schwarzen von der Regierung verfolgt wird. Auch heute, wo die Apartheid-Politik der Vergangenheit anzugehören scheint, hat dieser Film nichts von seiner Spannung einge-

büsst. Nicht gerade leichte Kost wurde also dem Publikum hier vorgesetzt, gleichwohl zeigten sich die Besucher durchwegs beeindruckt von der Tiefe und Spannung des Films.

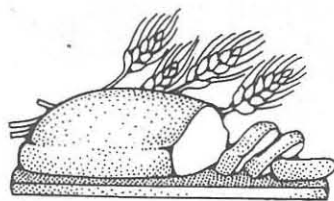
Die Veranstaltung widerspiegelt das Begehren der JUVEL, insbesondere Jugendlichen aus unserer Gemeinde zu zeigen, dass auch ausserhalb der Stadt «etwas läuft». Als wichtig bezeichneten die Organisatoren auch die altersmässige Durchmischung des Publikums; schliesslich kann das Verständnis für die junge Generation nicht gefördert werden, wenn Erwachsene von deren Anlässen ausgeschlossen sind.

**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/37 25 88

Auf Ihre Bestellung freuen sich

**Bäckerei-Konditorei
Thomas Krauer**
Elsauerstrasse 20
8352 Rätterschen
Telefon 052/36 11 66



1.-August-Feier

Am 1. August fühlen sich die Schweizerinnen und Schweizer als echte Patrioten. Obwohl von Identitätskrise in unserem Land gesprochen wird, scheint zum Nationalfeiertag alles vergessen. Dass auch Traditionen zeitgemäss umgesetzt werden können, zeigte die diesjährige Feier, organisiert durch die Männerriege Rätterschen.

(uz) Das letzte Jahr bewies, dass die Elsauerinnen und Elsauer durchaus für Neuerungen begeistert werden können. So machte sich das vereinsinterne OK unter dem Vorsitz von **Rolf Binder** motiviert an die Arbeit. Gesucht wurden Ideen, die ein möglichst breites Spektrum von Interessen wecken können. Etwas für die Familie, die jüngeren sowie die älteren Gemeindemitglieder. Ein polyvalenter Anlass wurde gesucht. Einiges Kopfzerbrechen bereitete der Ort zur Durchführung. Wegen der Bauarbeiten kam die Mehrzweckhalle Ebnet nicht in Betracht. So besann man sich auf das Schulhaus Süd.

Spass und Spiel für die ganze Familie

Gestartet wurde die diesjährige Feier mit einem richtig «fätzigen» Jazz-Apéro mit der «Wild River Jazzband». Zwei Stunden lang verwöhnten die sechs Musiker die Gäste mit feinstem Dixieland. Damit sich die Eltern auch ungestört dem Musikgenuss hingeben konnten, organisierten die Männer einen witzigen Plauschwettkampf für alle Kinder (und Junggebliebenen). Dabei war vor allem Geschicklichkeit gefragt: Sackhüpfen, Pedalfahren, Croquet, Ballwerfen und Wassertragen bildeten die Disziplinen. Alle Absolventen des ganzen Parcours (53 an der Zahl) wurden mit einem speziellen Männerriege-Sportsack belohnt. Diese Programmpunkte konnten alle noch im Freien durchgeführt werden, obwohl gelegentlich erfrischende Regentropfen den Weg auf den Pausenplatz fanden.

Petrus meinte es für einmal nicht sehr gut

Damit war es allerdings so gegen halb acht fertig. Die Regenwolken parkierten sich über Elsau und liessen ihrer Fracht freien Lauf. So willkommen Regen eigentlich wäre, zu einem anderen Zeitpunkt wäre er freundlicher aufgenommen worden. Doch die Elsauer liessen sich nicht verdriessen. Hier zeigte sich die umsichtige Planung und Vorbereitung des Anlasses: Im Singaal war für diesen Eventualfall



bereits vorgesorgt worden. Innert weniger Minuten dislozierte die Festgemeinde ans Trockene, wobei einige Verwegene sich unter den Veloständen gemütlich niederliessen.

Nach diesem kurzen Unterbruch ging die Feier plangemäss mit einer Darbietung des Harmonika-Club Elsau weiter. Einzig die Turner des TV Rätterschen haben umsonst geübt. Aus Platzgründen musste ihre Barrenübung abgesagt werden. Nach der kurzen Begrüssung von Gemeinderätin **Esther Bischof** und der Rangverkündigung des Plauschwettkampfes sorgte der Alleinunterhalter Heinz Teucher für Stimmung. Gegen halb zehn, vor dem Abmarsch des Fackelzuges zur Feuerstelle im Himmelreich, wurde noch gemeinsam die Landeshymne gesungen.

Trotz des Regens loderte das imposante Feuer nach kurzer Zeit wunschgemäß. Nach diesem offiziellen Teil kehren die Unentwegten zum Schulhaus Süd zurück und genossen in aufgeräumter Stimmung den weiteren Abend.

Nach Mitternacht leerten sich die Bänke zusehends. Schliesslich war der 2. August ja ein normaler Arbeitstag. Rückblickend kann von einem erfolgreichen Anlass Bilanz gezogen werden, auch wenn das unsichere Wetter sicher viele Elsauerinnen und Elsauer davon abhielt, gemeinsam zu feiern.

Fotos: pr

«Es hat uns an der 1.-August-Feier gefallen!»

(gc) An der diesjährigen Bundesfeier in Elsau nahm auch die Familie Ribet aus Grenoble, Frankreich, teil. Beeindruckt zeigte sie sich von der Arbeit des Organisations, der Männerriege Rätterschen.

Leider war der Wettergott unserer Feier nicht wohlgesinnt. Die Männerriege hatte alles für ein Fest auf dem Vorplatz des Primarschulhauses eingerichtet. Kurz vor dem Beginn der offiziellen Feier begann es zu regnen, und alles musste in den Singsaal umziehen. Mit der Ruhe der Reife begannen die Mitglieder der Männerriege ihre undankbare Zügelarbeit. Die Besucher zogen mit und installierten sich im Singsaal. Dieser Vorgang rief bei den Franzosen einiges Staunen hervor. Sie erzählten uns, dass unter solchen Bedingungen viele Franzosen ein Fest verlassen und nach Hause zurückkehren würden. Bei unsicherer Wetterlage würden viele vermutlich nicht einmal den Versuch wagen, an das Fest zu gehen. Lieber zu Hause allein im Trockenen, als draussen mit anderen unter dem Regenschirm feiern.

Leider musste das diesjährige Programm aus Platzgründen gründlich umgestellt werden und ausser den Darbietungen des Harmonikaclubs war nichts zu hören oder zu sehen. Auch das geduldige Warten der Elsauerinnen und Elsauer auf das Abbrennen des Höhenfeuers beeindruckte die Familie Ribet.

Schön war für unsere Gäste der Fackelzug zum Höhenfeuer und schwärmerisch ihre Stimmung, als auch die

Feuer der umliegenden Gemeinden vom Himmerich aus zu sehen waren.

Weitere Stimmen zum 1.-August finden Sie auf Seite 66 und 69.

Fleisch und Wurst
Wüermli
8353 Elgg



Bunt sind schon die Wälder... ♪ ♪ ♪ ♪

Für die schöne Wanderzeit empfehlen wir uns mit hausgeräucherten **Bauernrauchspezialitäten**, wie

- Buureschüblig «spezial»
- Rohess-Speck
- Mostbröckli
- Rauchwürstli

alles «us em ächte Buurechämi»

En Guete wünschen Ihnen Ihre Würmlis



Wir machen vom 8. bis 22. Oktober Betriebsferien!

Esther Schmid, Fritz Kaufmann und Personal



Sommerwettbewerb

Die schönsten Sommerferienfotos der Elsauerinnen und Elsauer

Aufruf an unsere Leserinnen und Leser:

Schicken Sie uns Ihre lustigsten Sommerferienfotos!

Wir suchen Fotos, auf denen **Personen** zu sehen sind.

Sollten uns viele Einsendungen erreichen, so werden wir versuchen, eine kleine Ausstellung zu organisieren.

Versehen Sie bitte jedes Foto mit Namen und Adresse. Schreiben Sie ev. auch einen kleinen Kommentar dazu.

Wir erwarten gerne Ihre Fotos bis am **17. September**
Redaktion elsauer zytig
Dorfstrasse 1
8352 Elsau

Lassen wir diesen schönen Sommer 94 mit einer Fotoausstellung nochmals Revue passieren!

Platzkonzert von und mit Willi Leibundgut



Dienstag, 13. September
Rest. Bännebrett Rümikon
20.00 Uhr

Für viele Blasmusikfreunde ist der Name **Willi Leibundgut** ein Begriff – nicht aber unbedingt für die Einwohner von Elsau. Seit etlichen Jahren in Rümikon wohnhaft, widmet sich Willi in der Freizeit mit Leib und Seele der Musik. Als Musiker, Dirigent und Komponist hat er viele Freunde gewonnen. Als Dirigent leitete er unter anderem Jodelchöre und Musikvereine. Auch am Rümikermarkt oder bei der Weihnachtsfrühmusik mit der Ad-Hoc-Musik von Elsau ist er stets mit Begeisterung dabei.

Vor über 65 Jahren lernte er ein Instrument, und noch heute führt er seine Handorgel stets mit sich herum, wenn sich Gelegenheit bietet, einen gemütlichen Abend zu verbringen. Als Komponist schuf er über 40 Kompositionen. Unter anderem Märsche wie «Der Vältemer», «Gruss vom Schauenberg», «Schründler» und auch den «Gallispitz», der beim Eidgenössischen Musikfest in Lugano den dritten Preis errang. Auch zahlreiche Polkas, Zäuerli, Hymnen und Jodellieder entstammen seiner Feder.

Für den Musikverein Veltheim, wo er als Dirigent tätig ist, bedeutet es

immer eine Herausforderung, neue Kompositionen von Willi einzuüben. Die Spannung ist immer da bei den Musikanten und besonders bei Willi, wie das neue Stück jeweils aufgenommen wird. Bis jetzt war nur immer Positives zu hören, entsteht doch im Jahr mindestens ein neues Werk.

Da Willi Leibundgut im letzten Monat seinen 70. Geburtstag feiern konnte, möchten wir, die Ad-Hoc-Musik, und besonders der Musikverein Veltheim nochmals herzlich gratulieren. Zu einem einmaligen Konzert, bei dem nur Kompositionen von Willi Leibundgut gespielt werden, laden wir alle Freunde der Blasmusik herzlich ein. So können Sie sich über das Geschaffene selbst Ihr Urteil bilden. Das Konzert mit dem Musikverein Veltheim findet statt am:

13. September, 20.00 Uhr
beim Rest. Bännebrett in Rümikon.

Albert Schönbacher

Bräunungsstudio Sauna



Familienauna Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmänn
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/36 24 15

Bibliothek

Literaturkreis

Sind Sie interessiert, mehr über ein Buch zu erfahren? Wir haben eine schöne, gemütliche Bibliothek in der Gemeinde. Wieso nicht gemeinsam, d.h. in einer Gruppe von 12-15 Personen unter Leitung von Frau J. Studer-Häsler (Germanistin) Texte besprechen?

Treffpunkt ca. alle sechs Wochen, Montag- oder Dienstagabend in der Bibliothek. Beginn im Oktober. Das aktuelle Buch müsste vorher gekauft und gelesen werden. Kurskosten ca. Fr. 10.- pro Person.

Wünsche bezüglich Buchauswahl könnten später berücksichtigt werden.

Anmeldung bitte an:
Marianne Clivio
Schauenbergstrasse 13
8352 Rätterschen, Tel. 36 24 51
oder in der Bibliothek während den Öffnungszeiten, Tel. 36 24 80.

Anmeldeschluss: 6. September

Eingetroffen: neue CDs
Rock, Pop und Klassik

Anmeldung für Literaturkreis:

Name:

Vorname:

Adresse:

Tel.:

Welchen Tag bevorzugen Sie?

- Montagabend
- Dienstagabend

Einsenden an M. Clivio, Schauenbergstrasse 13, 8352 Rätterschen

Elternbildung



Wie viel Familie braucht ein Kind?

Welche Eltern kennen nicht das Gefühl, von ihren Kindern manchmal überfordert zu werden? Und die Kinder? Werden sie nicht auch von uns manchmal überfordert?

Kinder brauchen ihre Eltern – verbrauchen Kinder ihre Eltern?

Eltern brauchen ihre Kinder – verbrauchen Eltern ihre Kinder?

Zusammen mit Kurt Kneringer, einem erfahrenen Pädagogen, wollen wir diesen Fragen aus dem Familienalltag während zwei Abenden nachgehen.

Leitung: Kurt Kneringer, Pädagoge, Erlenbach
Datum: Dienstag, 13. September
Dienstag, 20. September
Zeit: jeweils 20-22 Uhr
Ort: Kirchgemeindehaus Elsau
Kosten: für beide Abende Fr. 20.- pro Person
Organisation: Jugendsekretariat des Bezirkes Winterthur-Land

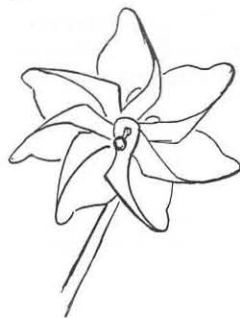
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Die Ortsvertreterinnen:

Gisela Storrer Schottikon Tel. 36 21 97
Christine Zehnder Rätterschen Tel. 36 26 76

MUKI-Treff

im Kirchgemeindehaus



Wir, **Sonja Codemo, Anita Fankhauser, Emanuela Rusch, Bea Grubinger** und **Karin Schlitner** haben uns entschlossen, den Muki-Treff ab 29. August im Kirchgemeindehaus weiterzuführen.

Wir laden alle Mütter oder Väter mit Kindern (das Jüngste sollte noch nicht im Kindergarten sein) herzlich ein. Diese Treffen finden jeweils jeden zweiten Montagnachmittag, d.h. 29. August, 19. + 26. September, 24. Oktober, 7. + 21. November und 5. Dezember von 14.30-17.00 Uhr statt.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder.

Auf diesem Weg möchten wir uns noch bei allen Spendern, die uns mit Spielsachen unterstützt haben, herzlich bedanken.

Kontakttelefon:
Sonja Codemo, Tel. 36 24 60

Bea Grubinger
Karin Schlitner

Dekorative und stromsparende Luftbefeuchter in verschiedenen Variationen oder nach Ihren persönlichen Wünschen gestaltet.



- Hydrokulturen
- Innenbegrünung
- Zimmerbrunnen
- Pflanzenservice

Hydro Bader

Tobelweg 8, 8352 Elsau, Tel. 052/36 22 39

Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 13-18 Uhr, Samstag 13-16 Uhr

Ludothek

Spielnachmittag, 22. Juni

Die Bilder zeigen's: es war der Auftakt zur Hitzeperiode!

Nächster Spielnachmittag: Im November 1994

Wir freuen uns, Euch bei etwas angenehmeren Temperaturen in der Ludothek wiederzusehen.

Öffnungszeiten:
Montag 15.00-17.00 Uhr
Donnerstag 15.00-17.00 Uhr

Für die Ludothek
Rosmarie Rutishauser



Fallschirmspiele für klein und gross. – Der Fallschirm wurde gespendet von der Segelfluggruppe Winterthur (ausleihbar).



Das laufende «A» – in unserer Ludothek nicht erhältlich.

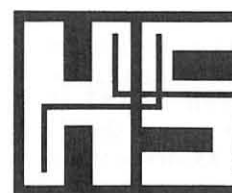


«Pukasi» – kann drinnen und draussen gespielt werden.



«Raupe» – hier als Schattenspender.

Fotos: Erika Schönenberger



Ihr Elektriker
ELEKTROTECHNIK AG

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur Tel. 052/242 20 71 Fax 052/242 95 50

HUERZELER & SCHAUFROTH

Passagierflugtag auf der Hegmatten

Am Wochenende des 3./4. September führt die Segelfluggruppe Winterthur mit der Unterstützung des Aero-Clubs Zürich ihre siebten Passagierflugtage durch. Morgens ab 10.00 Uhr können Flugbegeisterte für 25 Franken einen Windenstart mit anschliessendem lautlosen Gleiten und (wie häufig überrascht erwähnt wird) weicher Landung in einem doppelsitzigen Segelflugzeug miterleben. Ausgestellte Segelflugzeuge können aus der Nähe betrachtet und sogar «probegeschmeckt» werden, kompetente Mitglieder der Fluggruppe geben gerne Auskunft über dieses lautlose Vergnügen. Plakate an den Hangartoren machen sie mit den Grundlagen der Segelfliegerei bekannt. Für das leibliche Wohl sorgt die bewährte Crew der Festwirtschaft und Cüpli-Bar. Bei zweifelhafter Witterung gibt Telefonnummer 181 Auskunft über die Durchführung.

Feld-, Wald- und Wiesenflieger

Die Segelfluggruppe Winterthur, am 5. September 1931 gegründet, verfügte lange Zeit nicht über ein «eigenes» Fluggelände. Lange Jahre musste an diversen Orten in der weiteren Umgebung geflogen werden, so zum Beispiel auf dem Stöcklirüti in Wülflingen, in der Flora von Seen, auf einer Waldlichtung bei Henggart, an einem Hang bei Pfungen, in Ohringen, auf der Allmend Frauenfeld, im Hangwind des Schienerberges bei Stein am Rhein usw. Gestartet wurde in den Anfängen am Gummiseil, und die «Hüpfer» in der Luft dauerten nur wenige Minuten, oft auch nur

die Flugplatzgenossenschaft aber Konkurs anmelden und die Winterthurer standen wieder ohne eigenen Flugplatz da.

Hegmatten ahoi!

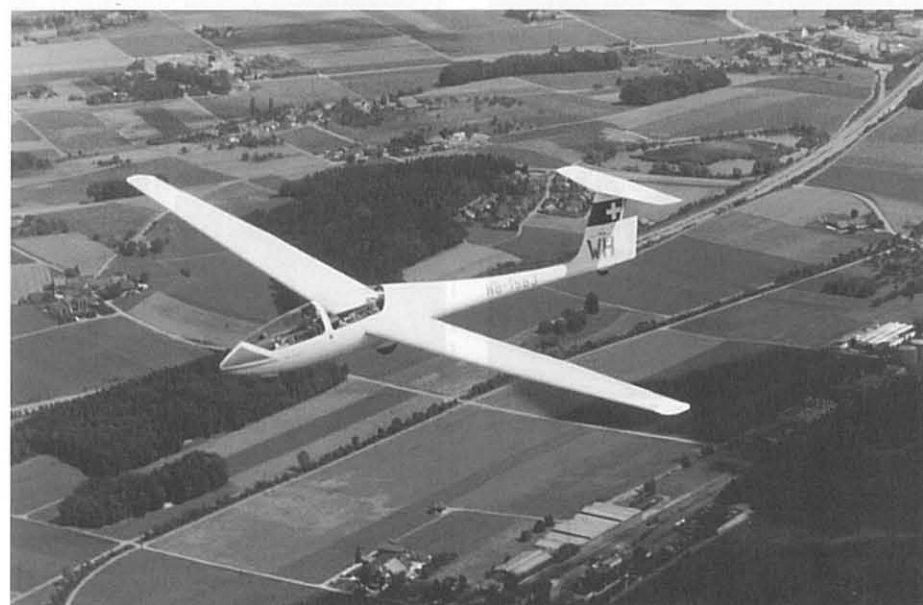
Es galt, den Stadtrat von der Notwendigkeit eines Flugplatzes in Winterthur zu überzeugen. Auf vielfältige Art und Weise wurde in Winterthur für den Flugplatz Hegmatten Werbung gemacht, und im Oktober 1962 konnte der damalige Obmann die gute Nachricht bekanntgeben, dass der Flugplatz in Winterthur gesichert sei. Bis am 29. August 1964 der Flugplatz eingeweiht werden konnte, floss

Holzkonstruktionen in der Flugschulung und bei Passagierflügen zuverlässig gute Dienste und feiern mit dem Flugfeld das 30jährige Bestehen. Die Anzahl der brevetierten Mitglieder stieg in der Zwischenzeit fast auf das Dreifache an, wobei der Anteil fliegender Damen mit heute sechs brevetierten aktiven Pilotinnen leider gleich tief ist wie vor dreissig Jahren mit zwei. Elsau-Räterschens weibliche Einwohner sind mit einem 50prozentigen Anteil durch **Christine Leutenegger** überdurchschnittlich gut vertreten. In der Flugschule zeichnet sich glücklicherweise mit drei Flugschülerinnen vermehrtes Interesse der Damen an diesem Sport ab. Der Flugzeugpark besteht aus neun Einsitzern und fünf Doppelsitzern.

Flugschule seit 1931

Seit 1931 führt die SGW auch eine eigene Flugschule. Im Gegensatz zu den Anfängen, wo der Flugschüler nur durch den am Boden laut gegen den Wind anschreienden Fluglehrer unterstützt werden konnte und dementsprechend viel Material in Brüche ging, wird heute aber am Doppelsteuer auf modernen Kunststoffflugzeugen geschult. Zweimal jährlich, im Frühling und im Sommer, finden Fluglager auf der Hegmatten statt, in denen nicht nur der Fliegelei gefrönt, sondern auch die Geselligkeit gepflegt wird. Von 16 bis ins hohe Alter wird gemeinsam geflogen, gefestigt und gearbeitet, bietet doch so eine Fluggruppe ein reichhaltiges Betätigungsfeld für Bastler, Konstrukteure, Buchhalter, Organisatoren usw., so dass die Winterarbeit nicht in erster Linie dazu dient die Flugzeuge instandzustellen, sondern eine äusserst willkommene Gelegenheit ist, auch in den nicht-fliegbaren kalten Monaten mit Kameraden ein Bier zu trinken. Die Ausbildung zum brevetierten Piloten dauert je nach Einsatz des Flugschülers ungefähr ein Jahr und beinhaltet rund 130 Doppelsteuerflüge ab der Winde und im Flugzeugschlepp, sowie Training auf Einsitzern unter Aufsicht eines Fluglehrers. Der Spass kostet etwa 3500 Franken, was in etwa für Tennis oder Fitness-Clubs auch ausgegeben wird. Die Kontakt-Person für die Flugschule ist Cheffluglehrer Lukas Hiltbrunner, Stationsstrasse 11, 8542 Wiesendangen, Tel. 37 18 33. Die Telefonnummer auf dem Flugfeld lautet 37 23 93.

Für die Segelfluggruppe Winterthur
Bettina Kienzi



Sekunden, und für wenig Zeit in der Luft wurden Tage an Arbeit investiert. Da die Fliegelei durch die dauernden Transporte der Fluggeräte nicht nur sehr umständlich war, sondern teilweise in Ermangelung eines Fluggeländes gar unmöglich, bemühten sich die Winterthurer um einen Flugplatz in der Nähe. Im Jahre 1949 konnte der Flugplatz Hegmatten erstmals in Betrieb genommen werden. Der heute noch benutzte Hangar wurde zu dieser Zeit erbaut. 1955 musste

allerdings mancher Schweisstropfen, mussten doch in rund 2500 Arbeitsstunden Drainagearbeiten und Instandstellungen von Gebäuden ausgeführt werden.

Drei runde Geburtstage

Damals bestand die Gruppe aus 33 Mitgliedern und verfügte über 7 Sitzplätze. Die heute noch betriebene Rhönlerche HB-708, sowie die KA8 HB-787 wurden in jenem Jahr angeschafft. Noch heute leisten diese

Adressen der Vereinspräsidenten-Konferenz (VPK) (Stand Juli 1994)

1. Vereinskommision

Präsident	Urs Zeller Gotthelfstrasse 12	36 25 64
Aktuar/Vizepräsident	Karl Käser Gotthelfstrasse 5	36 18 11
Kassierin	Margrit Mathis Haldenstrasse 9	36 17 45
Materialverwalter	Willi Steiner Im Zauner 11	36 15 78
Beisitzer/GR	Meinrad Schwarz Carl Spittelerstr. 15	36 19 45

2. Vereine

Damenturnverein	Margrit Zeller Gotthelfstrasse 12	36 25 64
Frauenchor	Marianne Eggenberger Schlatterstrasse 56	36 14 37
Frauenverein	Marianne Magro C. F. Meyerstrasse 20	36 16 58
Fussballclub	Thomas Hux Im Geren, 8418 Schlatt	36 24 13
Gemischter Chor	Heinz Lüscher Gotthelfstrasse 8	36 25 63
Gewerbeverein	Markus Zehnder Unt. Schärerstr. 1	36 15 47
Harmonika-Club	Gianni Codemo Wasserfuristrasse 37 8542 Wiesendangen	37 18 62
Jugend-Club	Marcel Arnet Chännerwisstr. 17	36 15 01
JUVEL	Rolf Gehring Oberhofstrasse 5	36 16 08
Männerchor	Walter Möckli Dorfstrasse 14	36 12 27
Männerriege	Armin Trachsel Chännerwisstrasse 6	36 17 98
Naturschutzgruppe	Hans Kellermüller Carl Spittelerstr. 10	36 15 05
Ornith. Verein	Karl Sieber Schottikerstrasse 29	36 14 49
Ortsverein Rümikon	Präsident vakant Vizepräsident: Karl Käser Gotthelfstrasse 5	36 18 11
Samariterverein	Vreni Isliker Ricketwil	232 50 96
Supportervereinigung FCR	Reinhard Sommer Euelstrasse 51 8408 Winterthur	222 54 83
Turnverein	Marco Dütsch Schottikerstrasse 6	36 23 82

Velo-Moto-Club	René Stofer Stadlerstrasse 158 8404 Winterthur	242 18 16
Volleyballclub El Volero	Bea Häuptli Wiesendangerstrasse	36 18 12
Chnöpflbüetzer	Karin Schlitner Auwiesenstrasse 13	36 27 92
3. Parteien		
FDP	Esther Walser Schauenbergstrasse 10	36 23 41
SVP	Urs Gross Unt. Schärerstrasse 26	36 10 14
SP	Rudolf Ruchti Postfach 80 Schottikerstrasse 25	36 10 45
4. elsauer zytig		
Redaktor	Ernst Bärtschi Dorfstrasse 1	36 21 81
Druck	Peter Schönbächler Schulhaus Schottikon	36 17 81
Kassier	Werner Schmid Chännerwisstrasse 5	36 24 40
5. Hauswarte		
Schulhaus Ebnet	Roland Zürcher Kirchgasse 2	36 19 52
Schulhaus Süd	Hans Plattner Elsauerstrasse 13	36 19 60
6. Vereinigung Elsauer Katholiken		
Präsident	Pius Gassner Zaunerweg 1	36 14 79
Kath. Pfarramt	Pfr. W. Frey Wannenstrasse 4 8542 Wiesendangen	37 16 28
Kirchenchor	Margrit Liechti Dörnlerstrasse 6, Sulz 8544 Sulz-Rickenbach	37 13 94
7. Ref. Kirchenpflege		
Präsidentin	Isabella Biedermann Im Glaser 3	36 17 66
Pfarramt	Pfr. Robert Fraefel	36 11 71
8. Oberstufenschulpflege		
Präsidentin	Ursula Schönbächler St. Gallerstrasse	36 17 81
9. Betriebskommission Mehrzweckhalle		
Präsident	Heinz Lüscher Gotthelfstrasse 8	36 25 63
Hauswart Stv.	René Kappeler alte St. Gallerstrasse 33	36 14 67
10. Primarschulpflege		
Präsident	Peter Hoppler C. F. Meyerstrasse 11	36 21 03
11. Freibad- und Sportplatzkommission		
Präsidentin/GR	Esther Bischof alte St. Gallerstrasse 38	36 26 17

TV Rätterschen

Turnfest in Sursee, 2. Juli

Am Samstagmorgen, punkt 9.00 Uhr, versammelte sich der (beinahe) vollständige TV Rätterschen am Bahnhof. Nach der Begrüssung bestiegen wir den Zug nach Sursee. Noch ein wenig müde, aber in guter Stimmung, erreichten wir unser Ziel. Wer aber dachte, das Turnfestgelände sei in der Nähe, der hatte sich gewaltig geirrt. Denn es war ein langer und mühsamer Weg, bis wir schweissgebadet (es war eine Mega-Hitze) beim Festgelände eintrafen, und nur mit grosser Mühe fanden wir noch ein schattiges Plätzchen.

Die Zeit bis zu unserem ersten Auftritt, der Gymnastik, nutzten wir, um uns mit der Umgebung vertraut zu machen. Nach dem Einturnen und der letzten Probe mit *Chantal* war es dann endlich soweit: Start frei für die Gymnastik. Etwas nervös, aber mit grosser Konzentration absolvierten wir unser Programm. Und nach ca. drei Minuten war es schon wieder vorbei. Obwohl wir durch eine andere Musik gestört wurden, verlief alles super. Für unser monatelanges Training wurden wir mit einer relativ guten Note belohnt (28.65!). Das war eine enorme Steigerung gegenüber dem Turnfest von Trüllikon. Aber auch in den nachfolgenden Disziplinen verbesserten wir uns: Weitsprung 28.68 (dank den riesigen Sprüngen von *Patrick* und *Markus* auf fast 6 m), Hochsprung 28.95 (mit einer hervorragenden Leistung von *Martin Sch.*), Kugelstossen 28.49, 1000 m 28.69 (*Urs* durchbrach die Schallmauer), und Geräteturnen 29.17 (wie diese Note zustandekam, ist jedoch unklar). Nur im Speerwurf mit der Wertung von 28.29 (es war auch eine miese Anlage) und im Steinstossen mit 28.07 waren wir nicht überzeugend. Mit unserem Gesamtpunktestand von 114.67 (neuer TV-Rekord!!!) waren wir am Ende jedoch sehr zufrieden und das musste natürlich am Abend gefeiert werden. Dabei wurden auch noch die «Neuen» mit Bier getauft. Nur wenige konnten die Flucht ergreifen.

Nach einem feinen Abendessen teilte sich das TV-Grüppchen auf, und jeder ging seinen eigenen Bedürfnissen nach (gell, *Albert*). Obschon die Schweizer Nati in dieser Nacht gegen die Iberer verlor, war die Stimmung in den Festzelten sehr gut. In den frühen Morgenstunden wurden schliesslich überall Schlafplätze ge-



Start frei für die Gymnastik...



...und das Geräteturnen.

sucht und auch gefunden. Manchmal bequeme, manchmal unbequeme (einige dösten auf einem ebenen Kornfeld!). Unser Grüppchen schlief auf einer nassen Wiese. Als wir dann endlich eingeschlafen waren, rissen uns enorm dämliche Glöckner aus dem Tiefschlaf. Also war die Nacht für die meisten von uns etwas unsanft. Der müde Gesichtsausdruck beim Morgenessen bestätigte das.

Weil wir am Sonntag kein Turnprogramm mehr hatten, gingen wir in das nächstliegende Strandbad am Sempachersee. Dort zeigten die einen ihre Sprungkünste ab dem 4-m und 2-m-Brett, während die anderen sich im Wasser vergnügten. So verbrachten wir den ganzen Tag, bis wir uns schliesslich braun- (oder

rot-) gebrannt um 17.00 Uhr wieder auf die Heimreise begaben.

Ein Sonderzug brachte uns direkt nach Rätterschen. Der Haken dabei war nur, dass der Lokführer nicht genau wusste, wo der Bahnhof lag und wir deshalb noch einen kleinen Spaziergang einlegen mussten. Abgesehen von diesen kleinen Mängeln, waren es zwei unvergessliche Tage gewesen.

Für den TV Rätterschen
Marcel Hanselmann

Damenturnverein

Verbands-Turnfest in Trüllikon
Petrus meinte es am 5. Juni nicht gut mit uns, aber dies konnte unsere Stimmung und Motivation nicht erschüttern.

Um punkt 9.40 Uhr hiess es: «Jetzt sehen wir die Damenriege Rätterschen am Stufenbarren.» Mit etwas mulmigem Gefühl machten sich die Turnerinnen bereit. Und siehe da: Es klappte alles hervorragend. Mit einem tosenden Applaus war die erste Disziplin schon hinter uns. Alle warteten gespannt auf die Note. Juhui, das Üben hatte sich gelohnt. Wir erreichten eine 8.7 (max. 10), somit landeten wir auf dem spitzenmässigen neunten Platz von 23 Vereinen. Weiter ging es mit Kugelstossen. Wegen der schlechten Wetterverhältnissen gingen die Würfe leider hinten raus! Da heisst es noch üben, üben, üben!

Mit einem Wahnsinns-Bus (es hatten max. zehn Personen Platz) fuhren wir nach 30 Minuten Wartezeit halb erfroren mit unserem Fan-Club ins nächste Dorf, um unsere Gymnastik zu zeigen. Auch dort lief alles gut ab und wir bekamen die Note 8.9, welche uns auf den 21. Rang von 27 Vereinen brachte.

Mit einem gemütlichen Beisammensein im Festzelt ging unser Tag zu Ende.

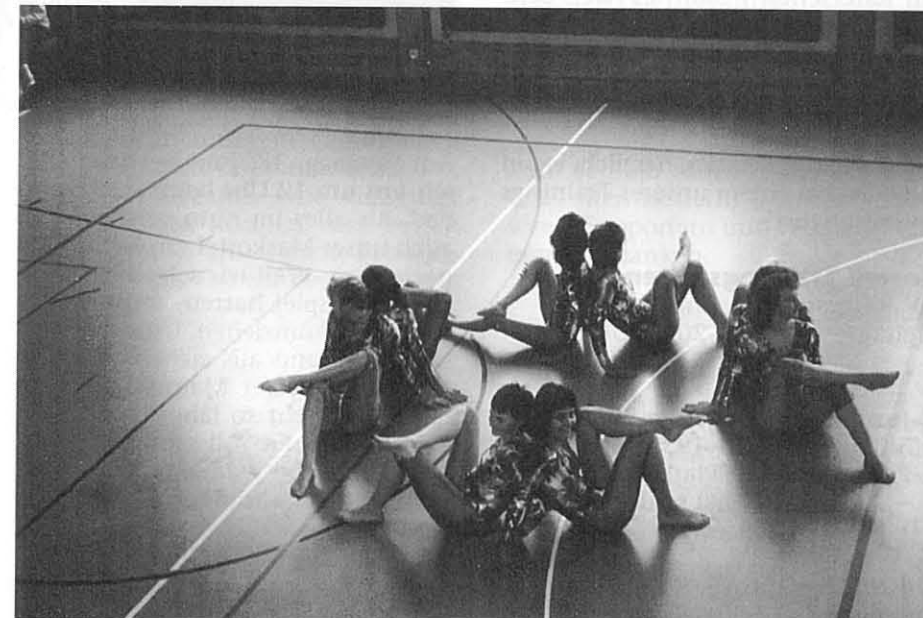
Ich danke allen Turner- und Leiterinnen für den tollen Einsatz und wir hoffen, dass ihr nächstes Jahr wieder dabei seid!

Sandra Sommer

PS: Neue Turnerinnen sind herzlich willkommen. Wir turnen am Montag von 20.00–21.45 Uhr.



Mit etwas mulmigem Gefühl machten sich die Turnerinnen bereit.



Grazien am Werk.

Neue Massstäbe

persönliche Beratung bei Werkstattarbeit
persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch
Vollfinanzierung – Teilzahlung – Leasing

procar garage



Jo Ludescher
Im Halbiacker, Postfach
8352 Rümikon/Winterthur
Tel. 052 / 36 26 18



M. Wagner AG

Schreinerei
Im Halbiacker/Rümikon
8352 Rätterschen
Telefon 052/ 36 23 36



Die Schreinerei in ihrer Nähe für:

- sämtliche Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

Handballriege

Handball in Rätterschen ist «in» – mach auch Du mit!

Mit viel Freude und Einsatz haben wir vor etwa einem Jahr damit begonnen, unsere Juniorenabteilung zu reaktivieren, damit auch in nächster Zukunft der Handballsport in unserer Gemeinde weiterblüht.

Bereits sind über 20 Junioren zwischen elf und vierzehn Jahren mit viel Begeisterung dabei. In zwei Mannschaften aufgeteilt, beginnen die Teams im September ihre erste Meisterschaftsrunde.

Auch unsere bisherigen A-Junioren starten in ein neues Abenteuer: sie versuchen sich neu unter der Bezeichnung «TV Rätterschen 2» in der vierten Liga-Meisterschaft zu behaupten. Für Rätterschen 1 kann es nach dem knapp verpassten Aufstieg in der letzten Saison wiederum nur ein Ziel geben: Wiederaufstieg in die dritte Liga!

Alle Spieler freuen sich herzlich, wenn auch Du bei einem unserer Trainings vorbeischaust!

Unsere Trainingszeiten:
TV Rätterschen 1 und 2

Freitag 19.00–20.15 Uhr
Ebnet

C-Junioren (Jahrgänge 80/81)

Montag 18.30–19.30 Uhr
roter Platz/Turnhalle
Süd bei schlechtem
Wetter

D-Junioren (Jahrg. 81 und jünger)

Freitag 17.00–18.30 Uhr
roter Platz/Turnhalle
Süd bei schlechtem
Wetter

Für weitere Auskünfte steht **Stefan Erzinger** jederzeit zur Verfügung (Tel. 36 19 61).

Adrian Albrecht

El Volero

Volleyballturnier in Seen



von links nach rechts: Beatrice Wetli, Yvonne Callegher, Brigitte Koch, Andrea Meyer, Tanja Scheiwiller, Marianne Koch

Am Samstag, 18. Juni besammelten wir uns um 12 Uhr beim Schwimmbad. Als alles im Auto verstaut war, auch unser Maskottchen, fuhren wir nach Seen. Weil wir schon bald unser erstes Spiel hatten, mussten wir uns schnell umziehen. Unsere Mannschaft bestand aus sieben Spielern. Vier von unserer Mannschaft spielen noch nicht so lange Volleyball, aber wir waren mit unserem sechsten Rang von zehn Mannschaften zufrieden. Erschöpft aber zufrieden fuhren wir nach Hause.

Marianne, Tanja

Sommerprogramm

19. Juli: Badminton

Wer war dabei?
Jacqueline, Edith, Brigitte, Bea H., Bea W., Tanja, Renée, Yvonne

Um 19.30 Uhr trafen wir uns vor der Bafi-Badminton-Halle. Nach dem Startschuss um 20.00 Uhr flogen, purzelten, fetzten und sausten die Shuttles nur so durch die Luft. Man lieferte sich harte Kämpfe, wobei so manches Talent entdeckt wurde. Mit roten Köpfen jagten wir weiter hinter den fliegenden Shuttles her. Über diverse lustige Kapriolen und Formationen beim Versuch, das sausende Ungeheuer doch noch zu erwischen, konnte geschmunzelt oder sogar lautstark gelacht werden. Um uns abzukühlen, gab's ein feines Glacé im Restaurant «Bännebrätt».

26. Juli: Schlauchbootfahren auf der Thur

Wer war dabei?
Jacqueline, Edith, Brigitte, Andrea M., Andrea D., Monika, Claudia «Nasi», Renée, Yvonne

Treffpunkt war um 18.30 Uhr in Gütighausen. Die eine Hälfte der Gruppe füllte mit den Luftpumpen die Boote und die andere fuhr an den Zielort Andelfingen, um dort ein Feuer zu entfachen und die Heimfahrt-Autos zu plazieren.

Um 19.30 Uhr ging's los; in Windeseile sprangen wir in die Boote und die Strömung der Thur zog uns sogleich mit sich. Schon nach kurzer Zeit überholte uns das Boot mit den Insassen **Andi** und **Moni**, welches dank eines Lecks mit zusätzlichem Ausenbordantrieb an Geschwindigkeit gewann.

Diverse Strömungen galt es zu bezwingen, welche wir natürlich mit viel Geschick wacker hinter uns brachten. Nach einer abenteuerreichen, stündigen Fahrt erreichten wir unser Ziel. Nur eine todesmutige **Edith** wagte sich in den übel-aussehenden, braun-dahinfließenden Fluss, um ein Bad zu nehmen (aber ganz bestimmt nicht, um sich zu waschen!!).

Nicht schlecht staunten die Insassen des letztankommenden Bootes, dass die meisten ihre Würste bereits über die Glut des vorbereiteten Feuers hielten. Für reichliche Verpfle-

gung war gesorgt, so dass wir am Ende nur noch faul herumlagen und die Lagerfeuerstimmung bis in den späten Abend hinein genossen.

2. August: Plauschabend

An diesem Abend waren wir bei **Andrea M.** zu Gast. Angesagt war gemütliches Grillieren und plauschiges Zusammensein.

Wer genaueres erfahren will, fragt am besten jemanden vom El Volero oder kommt einfach zu einem Schnuppertraining vorbei.

Yvonne Callegher

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 36 14 14

Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Baccara-Bar
Video-Discothek
8400 Winterthur

Erwin Buchenhorner
Valser-Depositär
8558 Raperswilten

Heinz Sommer
Gemüsebau
8352 Schnasberg

Elsener & Co
Citroën Garage
8352 Rätterschen

Rosa Buchmann
Coiffeur-Salon
8542 Wiesendangen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Urs Schönbächler AG
Schreinerei
8352 Rätterschen

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Oberwinterthur

Naegeli Form AG
Das Treppenhaus
8405 Winterthur

Arnold Ritter
Restaurant Blume
8352 Rümikon

FC Rätterschen

Grümpi 1994

Trotz dem schlechten Wetter am Freitagabend, fanden doch relativ viele Grümpi-Fans den Weg ins Heidenbühl. Das Duo Dominos gab sein bestes, was auch zu einer guten Stimmung beitrug. Die Grümpibar war bestens besucht, was auch die tolle Stimmung zeigte.

Der Samstag gehörte am Tag den Grümpi-Kickern. Trotz Regen und schlechten Bodenverhältnissen konnten die Spiele programmgemäss durchgeführt werden. Total hatten sich 95 Mannschaften angemeldet.

Unter den Augen zahlreichen Fans wurde gefightet und gespielt. Leider hatten wir verschiedene Verletzte zu beklagen. Diese wurden von den Samariterfrauen bestens verarztet und wenn nötig dem Arzt zugewiesen. Gute Besserung!

Das schlechte Wetter hat am Samstagabend die Fans nicht abgehalten, zahlreich an unserem gemütlichen Teil im Festzelt mitzumachen.

Die Silver Dreams, eine vielseitige Band, gab ihr Können zum besten für jung und alt. Unsere Festwirtschaft konnte die zahlreichen Besu-

cher mit Würsten, Steaks und Spirituosen gut bedienen. Trotz grossem Andrang musste niemand verdursten, das zeigte sich bald einmal an der guten Stimmung, die im Festzelt herrschte.

Am Sonntag wurde wieder Fussball gespielt. Zum Glück regnete es nicht mehr, wobei der Boden sich in eine zähe Schlammmasse verwandelt hatte. Um 11.00 Uhr konnten wir wieder die Harmonie Elgg begrüßen. Viele Festbesucher machten von unseren Menus Gebrauch, die auch bald ausverkauft waren. En Guete.

Nach der Rangverkündigung am Abend wurde dann noch die Nietenverlosung durchgeführt, die mit grosser Spannung erwartet wurde. Die tollen Preise wurden bald von den glücklichen Gewinnern nach Hause getragen oder gefahren.

Die Gewinner: **René Gerth, Werner Schmid, Sylvia Lips, Daniel Altherr** und **Andrea Brozek**. Herzliche Gratulation.

Zum Schluss möchte das OK nochmals allen Helfern, Gönnern, Sponsoren, Supportern und Werbem recht herzlich danken.

OK Grümpi
René Meier, Werbung

**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Elektro GOBO AG
Im Halbiacker 9
8352 Rümikon

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur - Hegi

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Peco Tours AG
St.Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Mario Margelisch
Basler Versicherung
8500 Frauenfeld

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Schottikon

Hans Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt

Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstrasse
8352 Rümikon

VMC Rätterschen

Radjunioren sind Kantonalmeister Bereits neigt sich die Velosaison wieder dem Ende zu. Auch die Rennfahrer des VMC Rätterschen beschliessen die erfolgreiche Saison mit den letzten Renneinsätzen.

Bei den Kleinsten wächst mit **Emanuel Hellmann** ein grosses Talent heran. Seine regelmässigen Rangierungen haben dem Radsportschüler einen Rang unter den ersten zehn in der Schülermeisterschaft eingebracht. Einige Achtungserfolge konnte auch **Andy Wiederkehr** verzeichnen, während **Marcel Bihr** und **Michael Zobrist** in einigen Einsätzen Radrennluft «schnupperten».

André Chollet darf auf einen gelungenen Einstand in der Anfänger-Kategorie zurückblicken, hat er sich doch in vielen Rennen als Spitzenfahrer etabliert. Auch **Marco Roth** liess verschiedentlich sein Talent aufblitzen. Die kompakte Juniorenmannschaft mit **Pascal Chollet**, **Reto Lauper**, **Marcel Pfister** und **Martin Rast** errang nach einem gezielten Aufbau-training mit ihrem Trainer **Ruedi**



Solche Bilder waren in dieser Saison keine Seltenheit: Die Rätterscher Junioren **Pascal Chollet**, **Reto Lauper** und **Martin Rast** führen das Fahrerfeld an.

Studer trotz eines Defektes den Titel des Kantonalmeisters im Mannschaftsfahren. An der Schweizer Meisterschaft in der gleichen Sparte resultierte zudem ein hervorragender dritter Schlussrang. Leider stürzte bei diesem Rennen **Pascal Chollet**, nach einer ausgezeichneten Leistung und

erlitt schwere Kopfverletzungen. Dem jungen Sportler sei an dieser Stelle von allen Clubmitgliedern, Fans und von allen Lesern der ez gute Genesung und alles Gute für die Zukunft gewünscht. Der überzeugende Junior **Martin Rast** krönte seine ausgezeichnete Saison mit einem vierten Rang an der Schweizer Einzel-Meisterschaft. Einen weiteren Saisonsieger hat der VMC Rätterschen mit dem Rümiker **Reto Lauper** in seinen Reihen, der das Strassenrennen von Bürglen mit einem Solovorstoss gewinnen konnte. **Marcel Pfister** rundet die erfreuliche Juniorenbilanz in dieser Saison mit aufsteigender Form und guten Resultaten ab.

Bei den Amateuren konnte in diesem Jahr bedauerlicherweise von nur wenigen Spitzenklassierungen berichtet werden. Die Junioren, welche 1995 zu den Amateuren aufsteigen, versuchen auch in dieser Kategorie wieder, für Furore zu sorgen. Ein Versprechen für die Zukunft ist **Ursina Leuenberger**. Die noch unerfahrene Rikketwilerin erzielte regelmässige Klassierungen zwischen zehn und zwanzig.

Patrik Ettl

Freie Evangelische Gemeinde

Prediger
Kurt Spiess Tel. 213 86 10

Gottesdienst
im Singsaal Schulhaus Süd
Sonntag, 10.00 Uhr

Kinderhort
während des Gottesdienstes, an der St. Gallerstr. 70, neben Restaurant Sternen

Sonntagschule
während des Gottesdienstes, an der St. Gallerstr. 70, neben Restaurant Sternen

Bibelstunde
Pestalozzihaus, Dienstag, 20.00 Uhr

Kindergruppe «Ameisli»
14täglich, St. Gallerstr. 70, neben Restaurant Sternen
Unsere nächsten Daten: 27. August, 10. und 24. September

Kurt und Vreni Schlatter
Rümikon, Tel. 36 10 56



Franz Tassi Baugeschäft

Kundenarbeiten
Plattenarbeiten

Reismühleweg 67
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 / 242 35 89

Naturschutzgruppe



Naturschutztag 1994
Datum: Samstag, 24. September
Besammlung: 8.15 Uhr Parkplatz Schulhaus Ebnet

Wir sind dringend auf Ihre Mithilfe angewiesen. Reservieren Sie sich deshalb jetzt schon dieses Datum!

Jedermann ist in der Lage, einen Beitrag zur Rettung der bedrohten Natur zu leisten. Stiefel, Regenschutz und, wenn möglich, eine Gabel sind die einzigen notwendigen Utensilien. Wer über eine Sense verfügt und mit ihr umgehen kann, soll sie mitnehmen.

Ihr Einsatz wird wie bisher mit einem von der Gemeinde gespendeten Imbiss im gemütlichen Spicher im Oberhof belohnt werden.

Aus organisatorischen Gründen (Mittagessen, Getränke, Arbeitsprogramm) sind wir auf eine Anmeldung angewiesen.

Anmeldung bis spätestens Samstag, 17. September
an **Hans Kellermüller**, C. Spittelerstrasse 10 oder Tel. 36 15 05

Chnöpflibüetzer

Es geht weiter...
Die neue Chnöpflibüetzer-Gruppe steckt mitten in den Vorbereitungen für die Kinderfasnacht am 25. Februar 1995.

Wir freuen uns, dass ein neues, dynamisches Team diese Arbeit weiterführen will. Es sind dies: **Sonja Knupper**, **Vroni Käser**, **Edith Kappeler**, **A. Fankhauser**, **Astrid von Siebenthal**, **Priska Ebnetter**, **Denise Schönbacher**, **Sonja Codemo**, **Karina Ramer**, **Karin + Christof Schlitner**, **Brigitte und Rolf Hofmann**, **Franziska Zaugg**.

Wir wünschen Euch, neue Chnöpflibüetzer, viel Erfolg!

Allen, die uns in irgendeiner Form während den vergangenen acht Jahren unterstützt haben, danken wir herzlich.

Aus dem Gründerinnen-Team

Ch. Bartlome, A. Gratzer,
L. Sieber, H. Zaugg, V. Zobrist

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 16 32
seit 1950

- Bauspenglerei
- Sanitäre Anlagen
- Blitzschutzanlagen
- Boilerentkalkungen
- Briefkastenanlagen
- Reparaturservice
- Um- und Neubauten
- Kühlschrank-Austauschservice

Wir liefern und montieren Ihnen zu günstigen Konditionen Qualitäts-grosshaushaltgeräte wie

Waschautomaten, Tumbler, Geschirrspüler, Staubsauger, Kühlschränke, Tiefkühlgeräte etc.

der Marken Miele, V-Zug, Bauknecht, Elektrolux etc.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie eine Offerte!
Telefon 052 36 16 32

Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer
Oberhof
8352 Rätterschen **Telefon**
052 36 13 13



Markenartikel für
Haushalt, Garten,
Büro, Freizeit



zu Nettopreisen

Elektro Gobo AG
Im Halbiacker 9, 8352 Elsau
Tel. 052-36 28 82, Fax 052-36 28 86
Öffnungszeiten Showraum
Mo 12.00 – 20.00 Uhr Abendverkauf
Di-Fr 8.00 – 12.00, 13.00 – 17.00

Jugend

JUVEL

Auch dieses Jahr bietet die JUVEL im Herbst verschiedene Kurse für Jugendliche aus Elsau an. Wir hoffen, dass auch für Dich etwas dabei ist und freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.

Die Projekte:

- Seidenmalen
- Selbstverteidigung
- Kochen
- Plexi-Glas
- Volkstanz-Abend



Kochkurs

Kulinarische Ferienreise (ab 3. Oberstufe!)

Kursleiterin: Heidi Manz

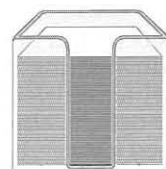
Datum: Donnerstag, 22. September

Zeit: 19.00–22.00 Uhr

Ort: Schulhaus Süd

Kosten: Fr. 15.–, plus Material

Achtung: Getränke müssen selber mitgebracht werden!



Plexi-Glas (Acryl-Glas)

Kursleiter: Philippe Herter

Datum: Dienstag ab 2. Woche nach Herbstferien

Zeit: 19.00–21.30 Uhr

Ort: Werkraum Ebnet

Kosten: Fr. 20.–, plus Material

Inhalt: vom Foto-Rähmchen via Schmuck, Uhr zum freien Gegenstand



Volkstanz-Abend

Kursleiterin: Astrid Weniger

Datum: Dienstag, 8. November

Zeit: ab 19.00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Kosten: gratis

Anmeldeschluss für alle Kurse:
10. September 1994



Seidenmalen

Kursleiterin: Frau A. Bierle

Datum: Montag, 24., 31. Oktober

Zeit: 19.30–22.00 Uhr

Ort: Schulhaus Süd

Kosten: Fr. 20.–, plus Material ca. Fr. 20.– bis Fr. 30.–

Was: verschiedene Techniken; Kravatten, Foulard, Schal



Selbstverteidigung für Frauen

Kursleiterin: Frau Bieffer

Datum: Montag, 24., 31. Oktober, 7., 14., 21. November

Zeit: 19.00–21.00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Kosten: ab 15 Pers. Fr. 50.–, je mehr Teilnehmer, desto billiger!

Unsere Kurs-Wochen – für alle etwas!

Die Kurse der Jugendvereinigung Elsau, JUVEL, richten sich an Jugendliche, die in Elsau wohnen oder zur Schule gehen. Dieses Angebot soll mit dazu beitragen, unsere Gemeinde – speziell für Junge – aus dem Schatten der «grossen Stadt» Winterthur ins rechte Licht zu rücken. «Mir beweged Elsau – Mach mit!»

Anmeldung:

Vorname: _____

Kurs: Seidenmalen

Name: _____

Selbstverteidigung

Adresse: _____

Kochen

Ort: _____

Plexi-Glas

Telefon: _____

Volkstanz-Abend

Einsendeschluss: bis zum 10. September 1994 einsenden an **Claudia Zack**, Auwiesenstrasse 5, Tel. 36 23 35

JUVEL

Ein Blick zurück...

Eine turbulente Zeit liegt hinter uns. Gleich an drei öffentlichen Anlässen präsentierte sich die JUVEL in den ersten beiden Juli-Wochen. Dazu ein kurzer Rückblick:

Open-Air-Kino, 2. Juli

Im Veranstaltungskalender auf der Rückseite der ez bittet die Vereinskommission, bei der Planung von Anlässen gegenseitige Rücksicht zu üben. Hier in Elsau klappt das auch meist, die Verantwortlichen der Fussball-WM in den USA haben sich aber überhaupt nicht an die Spielregeln gehalten: Ausgerechnet am Abend unseres Open-Air-Kinos musste das Achtelfinalspiel Schweiz-Spanien stattfinden! Dieses Sport-Highlight brachte uns denn auch einen deutlich spürbaren Besuchereinbruch; gegenüber letztem Jahr fanden rund 300 Personen weniger den Weg zum Schulhaus Süd. Trotzdem lässt sich der Abend als Erfolg bezeichnen, wie Sie auch dem Bericht in der Rubrik «Kulturelles» auf Seite 40 entnehmen können.

Einweihung der neuen ARA, 9. Juli

Der Abschluss der Bauarbeiten an der Kläranlage stellt für die Gemeinde ein (zumindest finanziell) einschneidendes Ereignis dar. Wir haben uns deshalb gefreut, die interessierten Besucher in unserer Festwirtschaft willkommenheissen zu können. Dieses Engagement hat uns geholfen, unsere noch vom SPAN-Konzert angeschlagenen Finanzen wieder etwas aufzupolieren.

Jahresschlussfest der Primarschule, 14. Juli

Eine rundweg erfreuliche Erfahrung war auch die Führung der Festwirtschaft am Primarschul-Examenfest. Ein Wolkenbruch wenige Stunden vor dem Start zum Fest sorgte zwar für ängstliche Mienen, doch liess die schon kurz darauf wieder strahlende Sonne den Nachmittag und Abend auf dem Schulhausplatz zu einer für Schüler, Eltern und Lehrer besonderen Feier werden.

Markus Kleeb



8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 16 14

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen
Wintergärten**

SONNE WASSER WÄRME

Bei Heizungsinstallationen und Sanierungen leisten wir gute und preiswerte Arbeit.

Eine Anfrage oder ein Auftrag von Ihnen freut uns.

Fritz Schuppisser Sonnenenergie
Sanitär Heizung

Elsauerstrasse 41 CH-8352 Rätterschen

Tel. 052 36 26 89 Fax 052 36 26 85

Garage Grob AG

K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51
Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb
mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

Pfaditruup Klingsor

SO-LA 1994

Am Samstag, 16. Juli besammelten wir uns auf dem Bahnhof Rätterschen. Von dort aus fuhren wir über Zürich und Ziegelbrücke nach Flums. Wir mussten dann noch ein kleines Stück mit dem Postauto fahren und zuletzt etwa 1 1/2 Stunden zu Fuss auf die Alp Wiesen im Schilstal laufen. Wir luden dort zuerst das Material aus und begannen sofort mit dem Aufstellen der Zelte. Wir hatten den Samstag, den Sonntag und den Montagmorgen, um unser Lager aufzubauen.

Am Montagnachmittag war ein OL angesagt, um das Gelände kennenzulernen. Dieser wurde aber wegen des starken Regens und einiger Missverständnisse abgebrochen.

Am Dienstag war der Sozialtag angesagt. Wir mussten, anstatt für den Lagerplatz zu bezahlen, einen Tag lang auf der Weide im Schilstal störende Disteln umhacken. Da es auf der Weide auch viele Heidelbeeren hatte, konnten wir uns damit vollstopfen, was bei einigen zu schwerwiegenden Magenverstimmungen führte!!

Am Mittwoch war die zweitägige Wanderung angesagt. Wir liefen zuerst durch das Schilstal bis zur Postautohaltestelle, fuhren mit dem Postauto zum Bahnhof Flums und von dort mit dem Zug nach Bad Ragaz. Dort liefen wir durch die Tamina Schlucht bis zum Bad Pfäfers, wo wir eine kleine Pause machten. Danach mussten wir über einen zerstörten Weg und über eine sehr lange Treppe die Schlucht hinaufsteigen. Oben angekommen, machten wir eine Mittagspause. Weiter ging es mit dem Postauto bis nach Vättis und von dort aus zu Fuss auf den Kunkelspass,



Was kommt als erste beim Lageraufbau?

wo wir übernachten wollten. Dazu bauten wir unsere Blachenzelte auf. In der Nacht regnete es teilweise und unsere Blachen hielten nicht überall dicht.

Am Donnerstagmorgen mussten wir unsere Blachenzelte wieder in die Rucksäcke verpacken. Unser Weg führte uns nach Chur zur Calanda-Bräu. Dort wollten wir an einer Führung durch die Brauerei und die Abfüllerei teilnehmen. Da wir von der Wanderung ziemlich erschöpft waren, durften wir zuerst etwas trinken und einen Film über die Firma anschauen, bevor es dann mit der Führung losging. Man zeigte uns zuerst die Brauerei mit den Gärungs- und Aufbewahrungstanks. Danach kamen wir in die Abfüllerei, wo es sehr laut war. Wir sahen die Waschmaschine, von dort aus kamen die Flaschen auf ein Förderband, wo sie wurden gefüllt, danach wurden sie mit einem Deckel und einer Etikette ver-

sehen. Von Chur aus ging es dann mit dem Zug zurück nach Flums und von dort konnten wir mit dem Postauto bis auf die Alp Wiesen fahren.

Am Freitagmorgen konnten wir die Alpkäserei besichtigen und zuschauen, wie der Käse gemacht wird. Am Nachmittag reparierten wir den Staudamm, den die Strömung mitgerissen hatte.

Am Samstag mussten wir alles für den Besuchstag vorbereiten.

Am Sonntag war unser Elternbesuchstag, zu dem sehr viele Leute kamen. Am Montag hätte eigentlich das zweitägige Geländespiel stattfinden sollen, aber es wurde wegen starken Regens abgebrochen.

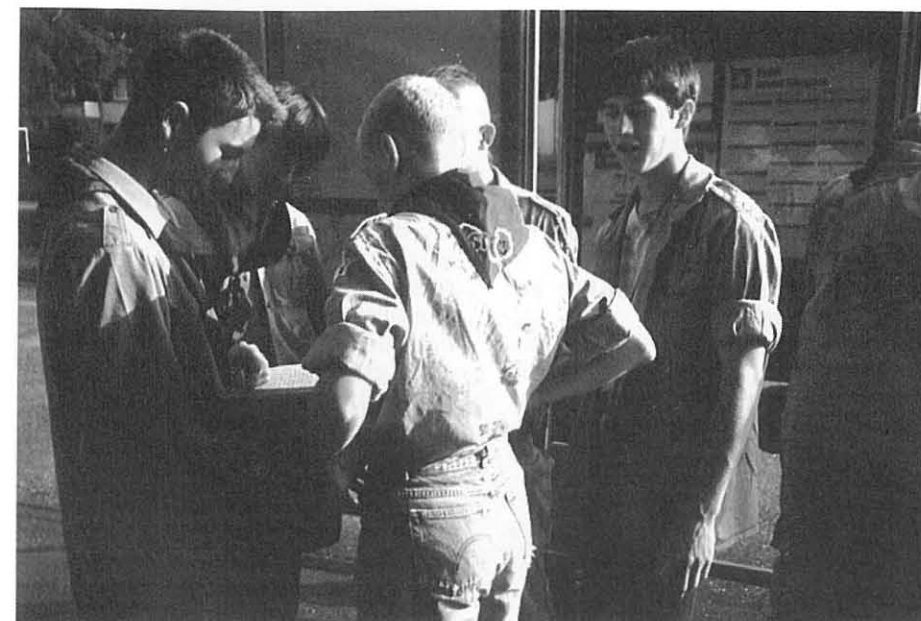
Am Dienstag stand unser Atelier auf dem Programm, man konnte den Lagerdruck machen lassen, selber

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52 im Halbiacker 5 Rümikon



Von diesem Punkt aus 270°...

Fackeln basteln und sich etwas aus Speckstein schnitzen.

In der Nacht wurden plötzlich alle aufgeweckt und wir merkten, dass die Zelte am Boden lagen. Wir folgten einer Spur, damit wir unseren Käse und den entführten Armin wieder zurückbekommen konnten. In dieser Nachtübung wurde Armin Bühler auf den Pfadinamen Rios getauft.

Am Mittwoch gingen wir an den Walensee, um dort zu baden. Es war eine ziemlich lange Wanderung nach Unterterzen. Sie wurde aber mit dem Baden im warmen Walensee und mit dem Braten von feinen «Spiessli» belohnt. Nach Hause fuhren wir dann mit der Seilbahn.

Am Donnerstag war die Kochkonkurrenz. Es gab fünf Gruppen: Die erste Gruppe belegte mit ihrem Frag-

gles-Salat den dritten Rang. Die zweite Gruppe belegte mit ihren Tomatenhörnli und mit Ei überbackenem Fleischkäse den zweiten Platz, ebenfalls diesen Rang nahm die Gruppe mit den «Rahmnüdeli» mit gedämpften Rüebli und Gurkensalat ein. Gewonnen haben die Gruppen mit «Chili con Carne» und die Gruppe mit Poulletgeschnetzeltem und selbergemachten «Spätzli». Am Nachmittag war «Chnöpfli», das heisst, die Pfadis mussten ohne ihre Leiter auskommen.

Am Freitag und am Samstag mussten wir unser Lager abbrechen und den Platz sehr gut aufräumen. Als Schlusssessen gab es am Freitag noch ein feines Raclette am Feuer. Am Samstag mussten wir den Lagerplatz nach zwei Wochen wieder verlassen.

Matthias Gerth v/o Fäger

Hotel-Restaurant Sternen



St. Gallerstrasse 66, 8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 19 13

Gemütliches Gartenrestaurant

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.30-14.00, 17.00-23.00 Uhr
Sa 17.00-23.00 Uhr
So geschlossen
(ausser spezielle Vereinbarung)

C. + E. Cipolla und Mitarbeiter



INFOTHEK

Badminton
- Privatlektionen 2 für 1 Person (Fr. 63.-/Lektion)
- Stand by! (Fr. 20.-) werktags 8-11.30/14-16 Uhr

Fitness + Tanz
- Fitness mit **Gratis-Babysitting** (Mi 9.30-10.30 Uhr)
- **Rock'n'Roll-Kurse** Dienstagabend

Turnhalle (Fr. 20.-/Std.)
- Tischtennis
- Unihoc, Hallen-Fussball, Mini-Basketball (Streetball) ideal für Gruppen von 6-8 Pers.!

Geschäftssessen für sportliche Firmen!

Badmintonplausch mit anschliessendem Essen im Restaurant Bännebrett?
Rufen Sie uns an: Tel. 36 26 68

ANTIQUITÄTEN



IM HAGENSTAL

Bürgerliche Möbel, Kleinantiquitäten, Uhren und Rustikales

Treffpunkt für Kenner und Sammler

Öffnungszeiten:
Mo geschlossen
Dienstag bis Freitag 14.00-18.00 Uhr
Samstag 9.00-16.00 Uhr

Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 / 48 10 88

SP Rätterschen

Schule wohin?

Zur Erörterung dieser anspruchsvollen Frage hatte der VPM (Verein zur Förderung der psychologischen Menschenkenntnis) auf den 11. Juli ins Restaurant Bahnhof in Elgg eingeladen. – Wie so oft war Elsau gut vertreten, stellte unsere Gemeinde doch fast 20 Prozent der 22 Anwesenden. Nach zwei Stunden in der schwülen Hitze des Gasthauses musste man sich sagen «Es war schade für den Abend», denn die Vortragenden suchten nicht nach Lösungen für die Schule von morgen, sondern kritisierten den in der letzten Etappe der Erprobung befindlichen Lehrplan des Kantons Zürich:

- Die Individualisierung des Unterrichts (d.h. das vermehrte Eingehen des Lehrers auf den einzelnen Schüler), führe zum Leistungsverfall.
- Der Lehrplan sei von links infiltriert, er sei dazu angetan, einen Keil zwischen Kind und Elternhaus zu treiben.
- Die traditionellen Wertvorstellungen würden zukünftig untergraben.
- Die Freiheit der Lehrmethode sei nicht mehr gewährleistet...

Auf kurze, kompetente Gegendarstellungen aus dem Hörerkreis wurde nicht eingetreten.

Auch über den VPM war nichts zu vernehmen

Wenn schon zum eigentlichen Thema des Abends nichts geboten wurde, so könnte man doch wenigstens etwas über diesen Verein, der seit langem von sich reden macht, in Erfahrung bringen. Es wurden jedoch lediglich einige dicke Bücher über den VPM empfohlen, und daneben gab es nur allgemeine Floskeln. Selbst

massive Fragen aus dem Publikum konnten die drei Referenten nicht aus der Reserve locken. Immerhin war schon aus dem wenigen die reaktive, fast lebensfeindliche, rechthaberische Gesinnung zu spüren.

Doch nun zurück zum Ausgangsthema:

Schule wohin – Vier Punkte aus unserer Sicht:

1. Frage:

Wer kennt das Buch «Die Zukunft der öffentlichen Bildung» von Philipp Gonon, das 1993 im Peter-Lang-Verlag erschienen ist?

2. Forderung in Sachen AVO:

Bekanntlich läuft der AVO-Versuch in unserer Gemeinde im nächsten Jahr aus. Es wird also in nächster Zeit zu entscheiden sein, was bis zum definitiven Entscheid des Kantons, der auch in Bälde gefällt werden wird, zu geschehen hat. Hier die Forderung: Der AVO ist beizubehalten, bis der Kanton entschieden hat; der AVO ist in der Anlage eine gute Sache.

3. Ein Vorschlag:

Falls es noch nicht geschehen ist oder gerade geschieht, sollte unsere Schulgemeinde ein Öffnung versuchen: Wie wäre es mit einem Klassenaustausch mit der Gemeinde Romont zwecks Förderung der Französisch-Kenntnisse? – (Romont hat die Postleitzahl 2538. Es gibt sicher weniger dumme Möglichkeiten, eine Schwestergemeinde zu finden).

4. Ein Wunsch:

Zuerst und vor allem aber wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern, insbesondere auch den Erstklässlern, der Lehrerschaft und den beiden neuen Schulpflegern einen guten Start in das eben begonnene Schuljahr.

Ruedi Ruchti

SVP Elsau

Nach den Behördenwahlen gilt es nun für die Parteien, die im Wahlkampf für die angelaufene Legislaturperiode proklamierten Ziele und Aufgaben anzupacken. Die SVP Elsau hat dabei einer aktiven und langfristig angelegten Jugendpolitik einen hohen Stellenwert eingeräumt. Die Einflussmöglichkeiten auf kommunaler Ebene sind zwar limitiert, doch gilt es, das vorhandene Potential optimal zu nutzen.

Die Drogenpolitik im Kanton Zürich ist nach wie vor das Sorgenkind Nummer Eins einer grossen Mehrheit der Bevölkerung und Politiker. Der finanzielle Aufwand im Zusammenhang mit den Drogenproblemen nimmt auch in unserer Gemeinde in erschreckendem Masse zu und eine Verlangsamung der Kostenexplosion ist heute nicht abzusehen. Neben einigen Schwerstabhängigen gibt es eine grosse Zahl von Jugendlichen, die extrem gefährdet sind.

Das Drogenproblem kann nicht auf Gemeindeebene gelöst werden. Die politischen Instanzen der Gemeinde Elsau kommen nicht umhin, der Prävention vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Dass aber Information und Aufklärung nicht genügen, zeigen die ansteigenden Zahlen der Abhängigen. Ohne grössere finanzielle Mittel wird auf Gemeindeebene nichts auszurichten sein. In diesem Zusammenhang sind die Prioritäten im Ausgaben- und Investitionsbereich der politischen Gemeinde zu überdenken.

Die SVP Elsau stellt in der Präventionsfrage eine Stärkung des kommunalen Vereinslebens im sportlichen, kulturellen und kirchlichen Bereich in den Mittelpunkt. Im Vordergrund stehen dabei Massnahmen, die dazu geeignet sind, das Bedürfnis nach Drogen einzudämmen.

In Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Vereinen und Jugendorganisationen sowie der Lehrerschaft wird die SVP Elsau zuhanden der Gemeinde ein Konzept mit konkreten Lösungsmöglichkeiten ausarbeiten.

SVP Vorstand

Gewerbeverein



Margrith Bischofberger am Gewerbe-Lunch: «Das einheimische Gewerbe ist uns wichtig!»

(eb) Über 20 Gewerbetreibenden und Gewerbetreibenden folgten der Einladung des Gewerbevereins Elsau-Rätterschen zum zweiten Business-Lunch am 7. Juli im Restaurant Sternen, Rätterschen. Als Gastreferentin konnte die neue Gemeindepräsidentin Margrith Bischofberger gewonnen werden. Mit Interesse folgten die Gäste ihren Ausführungen zum Stellenwert des einheimischen Gewerbes aus ihrer Sicht und den Visionen, die sie in der Gewerbepolitik verfolgen will.

Einige Zahlen...

In Elsau hat es
- 120 Betriebe, wovon
- 43 in Industrie und Gewerbe und
- 77 im Dienstleistungssektor.
Diese Betriebe bieten total
- 527 Arbeitsplätze an.

In Elsau wohnen

- 1287 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- 967 sind Wegpendler
- 351 sind Zupendler und
- 176 wohnen und arbeiten in der Gemeinde (über die restlichen 144 fehlen die Angaben).

Von der Mitarbeit ...

Es scheint Frau Bischofberger wichtig, dass die Rahmenbedingungen zur Erhaltung und zum Ausbau eines gesunden einheimischen Gewerbes immer wieder den neuen Situationen angepasst werden. Die Mitwirkung

von Gewerbevertretern in der Dorf- und Regionalpolitik sei ein wichtiges Instrument, diese Rahmenbedingungen praxisgerecht zu gestalten. Klare Äusserungen seitens des Gewerbes in der Meinungsbildung, bei Stellungnahmen und Anregungen zu Händen von Behörden und Kommissionen und der Gemeindeversammlung würden erwartet. Am Beispiel der Bau- und Zonenordnung sei dies erfolgreich vorexerziert worden. Nicht zuletzt sei in gut drei Jahren wieder die Möglichkeit, sich in ein politisches Amt wählen zu lassen...

...über die Arbeitsvergebung...

Die Arbeitsvergebung gäbe immer wieder zu Diskussionen Anlass. Von Behördenseite würden die einheimischen Betriebe zur Offertstellung eingeladen und bei konkurrenzfähigen Leistungen auch berücksichtigt. Bei grösseren, subventionierten Bauvorhaben werde der Preis ohne Rücksicht auf das Steuerdomizil der Firma zur bestimmenden Grösse. Für Submissionen richte man sich da nach den Normen des Kantons und der Stadt Winterthur.

...zur lieben Konkurrenz

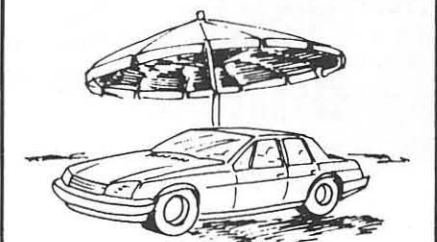
«Der heutige Rat steht nach wie vor zu den Aussagen des ehemaligen Werkvorstehers Beutler, dass das einheimische Gewerbe nicht durch die Gemeinde konkurrenziert würde», meint Frau Bischofberger. Die An-

stellung eines vierten Werkangestellten sei auch nicht durch vermehrten Einkauf von Fremdleistungen im Gewerbe zu umgehen. Sehr viele Mehrarbeiten in Naturschutz, Forst und Wasserversorgung, wie auch der Betrieb der neuen ARA führten zu Überlastung des bisherigen Werkpersonals. Wo immer es jedoch verantwortbar sei, werde die Vergabe von Leistungen an Externe geprüft.

Der Präsident des Gewerbevereins, Markus Zehnder, bedankte sich bei der Vortragenden im Namen der Anwesenden für diese «zuversichtlich stimmenden» Aussagen und betonte die Bereitschaft des Gewerbevereins und seiner Mitglieder, für ein gesundes einheimisches Gewerbe mitzuarbeiten.

Mit einem Lunch und angeregten Gesprächen schloss dieser Anlass.

Prima Klima



Schützen Sie sich mit einer Auto-Klimaanlage von DIAVIA vor Hitze im Sommer und Feuchtigkeit im Winter. Nachträglicher Einbau in fast jeden Fahrzeugtyp zu unserem attraktiven Komplettpreis.

Diavia
auto-klimaanlagen

NYFEGA

Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 213 01 25

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen
Telefon 052 48 20 41



Letzter Aufruf zur Startplatz-Reservation!

Der dritte Eulacher Schifflibach findet am Sonntag nach dem Rümikermärt, am 4. September, statt.

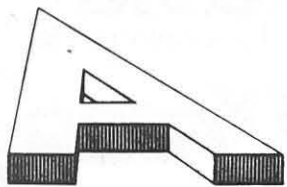
Ab 10.00 Uhr: Probelauf auf der Teststrecke
Festwirtschaft geöffnet
Ab 10.30 Uhr: Fröschoppenkonzert
Bis 13.00 Uhr: definitive Schiffseinschreibung
Ab 14.00 Uhr: Bewertungslauf auf der Eulach
Bis 16.00 Uhr: Wettbewerbsziehung und Preisverteilung

Wir freuen uns auf einen regen Zuschaueraufmarsch!

Achtung Kapitäne: Es sind noch einige wenige Startplätze zu vergeben! Schnellentschlossene melden sich telefonisch bei 36 21 81 / E. Bärtschi. Bauvorschriften siehe ez Nummer 78, Seite 55.

Das OK Schifflibach und der Gewerbeverein Elsau-Rätterschen

Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Rätterschen

Was die Schere für den Schneider...
...ist das Sparkonto für Ihr Geld:



Ein unerlässliches Instrument, das aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. Ihr Sparziel erreichen Sie mit einem massgeschneiderten Sparkonto. Wir beraten Sie gerne.

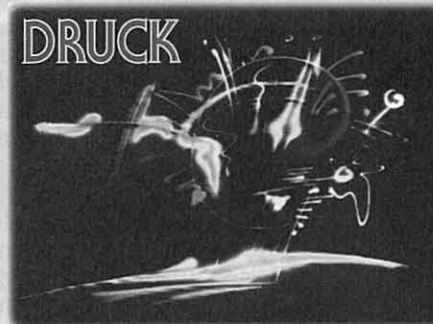
Wer spart, kommt weiter.



ZLB Zürcher Landbank

Elgg · Rätterschen · Rickenbach · Hagenbuch

SCHÖNBÄCHLER DRUCK



Gestaltung Satz-Belichtungen
Offserdruck Desktop-Publishing

St. Gallerstrasse, Schottikon, 8352 Rätterschen
Telefon 052/36 17 81, Telefax 052/36 26 74

Neues Wirtepaar in der Sonne

Seit dem 16. August ist das Restaurant Sonne in neuen Händen: Esther und Mariano De la Fuente heissen nun die Gäste im gemeindeeigenen Lokal willkommen. Nach dem etwas unschönen Abgang von René und Angie Boss (manche Stammgäste sollen das klammheimliche Verschwinden heute noch nicht verdaut haben) soll die Sonne nun also wieder ungetrübt scheinen.

(mk) Mariano De la Fuente arbeitet bereits seit 20 Jahren im Schweizer Gastgewerbe. Der Nordspanier hat sich an verschiedenen Orten im ganzen Land mit der Schweizer Gastronomie vertraut gemacht. Von 1988 bis 1992 führte er zusammen mit einem Bekannten in Winterthur das Restaurant Milano; während dieser Zeit bereitete er sich auch auf die Wirteprüfung vor. Seit Anfang dieses Jahres wirkte Mariano De la Fuente im Restaurant Ilge, Zell; wegen dessen Verkaufs musste er sich aber nach einer neuen Wirkungsstätte umsehen. Obwohl er unsere Gemeinde auch schon besucht habe, sei für ihn «die Sonne» kein Begriff gewesen, gibt er zu. Das Lokal habe ihm aber zugesagt und so hätten er und seine Frau, die mehr im Büro als in der Gaststube wirken wird, den Weg nach Rätterschen gefunden.

Schon kurz nachdem bekannt geworden war, dass die Sonne künftig von

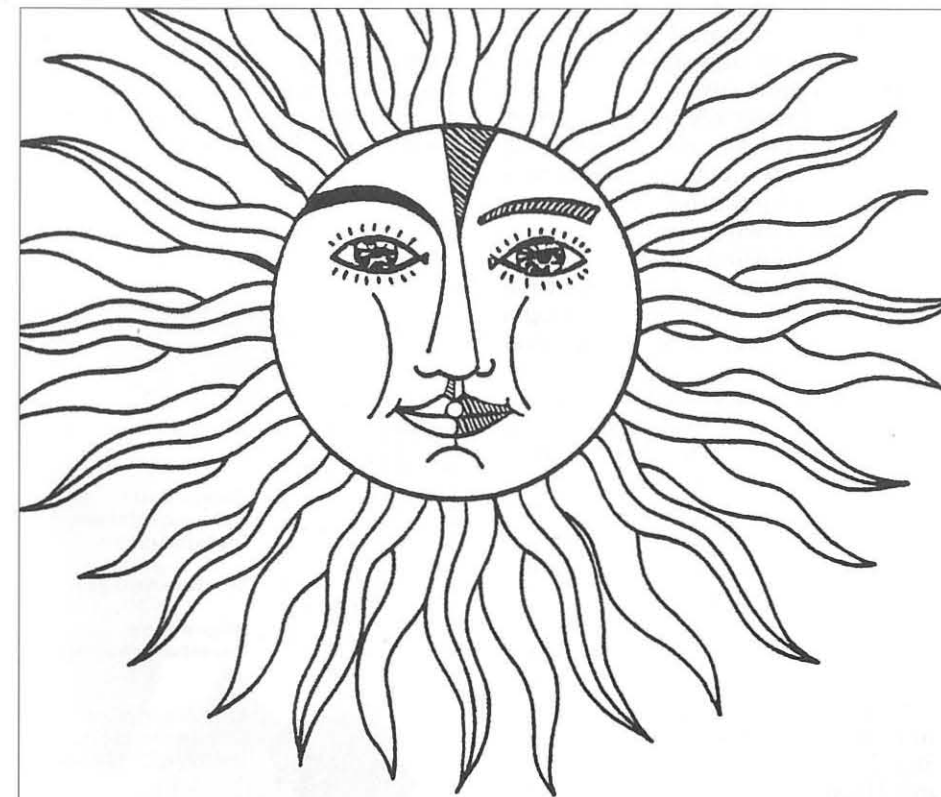
einem spanischen Wirt geführt werde, liessen sich vereinzelt ängstliche Stimmen unter den Sonnen-Gästen ausmachen: «Ich mag dieses fremdländische Essen nicht, da werde ich in der Sonne wohl fehl am Platz sein.» Das Ehepaar De la Fuente winkt ab; die Küche der Sonne werde auch weiterhin für jeden Geschmack etwas bieten. Neben traditioneller Schweizer Küche möchte Mariano De la Fuente aber auch Spezialitäten aus seiner Heimat und ausgewählte Fischgerichte anbieten. Gelegenheit also für Herrn und Frau Elsauer, in der Sonne mal südländische Ferienluft zu schnuppern...

Die Sonne soll auch weiterhin – wie dies vom Gemeinderat gefordert wurde – ein Treffpunkt im Dorf bleiben, wo Begegnungen in ungezwungener Atmosphäre möglich sind. Das Wirtepaar möchte seine Gäste in der ersten Zeit etwas kennenlernen, um nachher – wie die beiden hoffen –

noch besser auf die Anforderungen und Wünsche der Elsauer Gäste eingehen zu können; für Anregungen aus der Bevölkerung hätten sie immer ein offenes Ohr, versichern sie. Hoffen wir, dass das gegenseitige Beschnuppern befriedigend verläuft, und die Sonne weiterhin einen festen Platz in der Elsauer «Beizenszene» einnehmen kann.



Esther und Mariano De la Fuente-Keller, die neuen Wirtsleute in der Sonne.



Mer trifft sich wieder i dä Sonne Rättersche!

Unsere Wiedereröffnung vom 16. August würden wir gerne mit Ihnen feiern,

Freitag 2. September
abends ab 19.00 Uhr
und degustieren Sie eine unserer Spezialitäten.

Lueged Sie doch emal ine!

Esther und Mariano
De la Fuente-Keller

Restaurant Sonne · Rätterschen · Fam. De la Fuente · Telefon 052/36 24 70



Einfache Bewegungen des Körpers...



...wie Heben und Senken der Arme...

Chi Gong

Chi Gong ist eine alte chinesische Bewegungskunst, die seit mehr als zweitausend Jahren zur Stärkung der körperlichen, seelischen und geistigen Gesundheit gepflegt wird. Das chinesische Klassiker-Medizinbuch «Huangdi Neijing Suwen» aus dem 2./3. Jh. v. Chr. gilt als das älteste schriftliche Dokument, das «Chi Gong» erwähnt.

In jüngerer Zeit gefundene Seidendrucke zeigen menschliche Gestalten in typischen Chi-Gong-Positionen, die dank der Überlieferungstradition heute noch genauso geübt werden wie vor tausend Jahren.

Im jetzigen China werden um die 100 Chi-Gong-Formen praktiziert, und neue Formen entstehen aus den Erfahrungen von Ärzten, Heilkundigen und Menschen, die sich selbst mit Hilfe von Chi Gong geheilt haben.

Chi Gong kann übersetzt werden mit «das Chi bewegen». Chi ist nach chinesischer Vorstellung die Lebenskraft, der «elan vital», die als treibende Kraft alle Lebensprozesse in Bewegung hält, die Grundlage allen Wachstums und aller Entwicklung. Chi bringen wir bei unserer Geburt gewissermassen als Kapital an Lebenskraft mit auf unseren Lebensweg; Chi ist aber auch in der Luft und in gesunder Nahrung enthalten, damit erneuern wir unser «Kapital» und stabilisieren unseren Energiehaushalt.

Innerhalb unseres Körpers bewegt sich Chi auf den – aus der Akupunktur bekannten – Meridianen, einem Netz von Energieleitbahnen, die unseren Körper durchziehen.

Diese sehr subtilen Bahnen können durch Krankheiten, aber auch durch Stress, sehr heftige Emotionen oder starre Denkmuster eingeengt werden, so dass der Chi-Fluss blockiert wird. Das bedeutet, dass Muskeln, Organe oder ganze Körperteile nicht oder ungenügend mit Chi versorgt werden und verbrauchte Energie nicht abtransportiert werden kann. Der durch die Krankheit, den Stress etc. bereits belastete Organismus wird also zusätzlich geschwächt.

Doch was geschieht nun eigentlich beim Üben von Chi Gong? Einfache Bewegungen des Körpers wie Heben und Senken der Arme, Beugen und Strecken der Knie, Kreisbewegungen mit Hüften und Armen werden miteinander kombiniert und mit bestimmten Atemmustern ausgeführt. Die Aufmerksamkeit ist dabei auf die Vorstellung gerichtet. Sie ist es, die

den Bewegungsablauf lenkt. Ich denke also nicht: «Ich strecke jetzt die Knie, hebe die Arme und atme gleichzeitig ein», sondern versuche, das Gesamtbild vor dem inneren Auge zu kreieren.

Werden die Übungen korrekt ausgeführt, können blockierte Meridiane geöffnet werden, Chi kann sich frei bewegen und den Organismus mit warmer, vitaler Lebenskraft versorgen. Chi fliesst immer dorthin, wo es gebraucht wird; es «besitzt» eine für unser westliches Denken fast unvorstellbare Weisheit, der wir nur zu folgen brauchen, ohne zu kontrollieren, manipulieren und ohne krampfhaftes Verbesserungsdenken. Damit wird unser Geist, der gewohnt ist, «alles im Griff» haben zu müssen, entlastet.

«Ohne unser Zutun» werden unsere Muskeln gekräftigt, Organe erhalten neue Energie und auch unser Nervensystem erholt sich vom Alltagsstress. Regelmässiges Üben im Wissen um die selbstregulierende Fähigkeit unserer Lebensenergie fördert nicht nur die Konzentrationsfähigkeit, sondern auch unser grundlegendes Vertrauen, unsere Gelassenheit und Bereitschaft, Neues zu wagen.

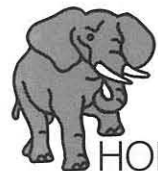
Verfasserin des Artikels:
Doris Baschnagel, dipl. Tanztherapeutin mit eigener Praxis an der Laurenzstrasse 5, 8006 Zürich

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**

8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 36 26 66



**ELEKTRO
HOFMANN**

Aus der Hexenküche

(ew) Als moderne Hexe sitzt «frau» heute im Garten unter dem Kirschaum und verarbeitet die magischen Rezepturen und Weisheiten mit dem Laptop oder Notebook. Schliesslich hat frau keine Angst vor dem Fortschritt und High-Tech. Nur die Energieversorgung des megaschnellen Spielzeuges entspricht nicht ganz dem ökologischen Gewissen der Neuzeit-hexe. In den alten Büchern der Weisheit steht nichts darüber zu lesen, wie frau das verflixte Computer-Ding ohne Adapter und meterlangem ordinärem Kabel zum Funktionieren bringt. Aber bis in wieder zweihundert Jahren wird dieser Mangel wohl ausgeglichen sein.

Holunder (sambucus nigra) = Holder, Flieder, Holler

In den Kreis der heiligen Bäume gehört auch der Holunder oder Holler. Mancherorts heisst er auch Flieder. Mit heiliger Scheu betrachtete man früher die Menge schwarzer Beeren, die stark duftenden, schweisstreibenden Blüten, das leere Mark und den hohl werdenden Stamm. Man vermutete in seinem dichten Laub ein geistiges Wesen: die Frau Holle oder Holda, welche ihn mit übernatürlichen Kräften ausrüstete und vor Verletzungen schützte. Der Baum galt und gilt als klassischer Schutz gegen Unbill und böse Geister und darum wurde er früher zu jedem Haus und Stall gepflanzt. Bei Fieber kann man den schweisstreibenden Tee aus den getrockneten Blüten trinken oder aber folgendes magisches Ritual ausprobieren: An einem Freitagmorgen gehe man vor Sonnenaufgang zu einem Holunderstrauch und spreche: «Guten Morgen, lieber schöner Holderstengel, ich komm' zu dir als wie ein Engel, ich komm' zu dir wie ein Samariter, nimm du die 77 Fieber mit dir.» (Diese Worte muss man dreimal wiederholen.)

Gegen Überbeine hilft folgendes Rezept: Man gehe drei Freitage bei abnehmendem Mond, aber vor Sonnenaufgang, zu einem Holderstrauch, nehme jedesmal davon ein Blatt und reibe damit das Überbein ein. Die entstehenden Bläschen werden mit einer Nadel aufgestochen.

Quendel = wildwachsender Thymian

Der Quendel soll gegen alle Übel, die mit keiner gewöhnlichen Arznei behandelt werden können ein vortreffliches Mittel sein, besonders gegen Krankheiten, die durch böse Einflüsse



und dämonische Einwirkungen entstanden sind. Er wurde auch als Beigabe zum Strohstrick verwendet. Dieses Bettstroh wurde im Mittelalter bei allerlei Erkrankungen, aber auch den schwangeren Frauen empfohlen. Der Quendel soll schädliche Erdstrahlen beseitigen und auf diese Weise Krankheiten heilen und Geburten erleichtern.

Quitte

Glückssymbol in der Antike und Symbol der Liebe und Fruchtbarkeit. Die Quitte war der Aphrodite (Venus) heilig. In Griechenland brachte die Frau bei der Hochzeit eine Quitte in das Haus ihres Ehemannes, als Symbol der erhofften glücklichen Ehe.



...Beugen und Strecken der Knie...



...mit Kreisbewegungen...



...lassen das Chi fließen.

**Brut- und
Partykleider**
Angis **Börse**

St. Gallerstrasse 82
8400 Winterthur
Tel. 052 / 233 32 37

Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 13.30 - 18.00 Uhr
Do. - 21.00 Uhr
Sa. 13.30 - 16.00 Uhr

sowie
ER - SIE - ES Kleiderbörse
(ohne Abendverkauf)

1001 NACHT

PESTALOZZIHAUS RÄTERSCHEN

MUSIK UND TANZ

Orientalische Musikband
Bauchtänze mit Esther Nyma
Orientalische Volkstänze

UNTERHALTUNG

Märchenerzähler
Kamel- und Eselreiten
Rikschafahren

SPIELEN UND BASTELN

Schminken, Trommeln
Tücher färben

VERPFLEGUNG

Teezelte
Kaffeestube mit Frauenverein Elsau
Kebab, Tzatziki, Fladenbrot
Bratspiesse, Griechische Salate

BAZAR

Süssigkeiten, Gebäck, Früchte
Flohmarkt, Töpferstand

FESTBEKLEIDUNG:

"1001 NACHT"

Möchten Sie uns mithelfen ?

Tel. 36 11 24/ 36 14 13

EINTRITT:

Fr. 5.--

FEST-SAMSTAG 10.9.94 14.30-23.00

und ausserdem...

Staubsaugergedanken

...nur fliegen ist schöner!

(us) Während der Staubsauger sein «Lied» singt, denke ich, dass es eigentlich viel zu heiss ist, um zu schreiben. Das Wenige, was man anhat, klebt am Körper und die Arme am Schreibpapier und der Tischplatte.

Zwischen Bananenschachteln, verschnürten Teppichböden, losen Fussleisten, Werkzeugkoffer und Leiterli sauge ich; wir ziehen um. Zügel ist schön...! Zuerst stand das «Ausmisten» auf dem Programm. Dabei erfuhren wir, wie «wohlhabend» man ist. Doch es füllte sich Abfallsack um Abfallsack mit Überholtem oder Veraltetem, aufbewahrt, weil genügend Platz vorhanden war.

Dann kam das, was man zehn Jahre nicht mehr angeschaut hatte, aber beim Entsorgen am Herzen riss. Heroisch überantwortete ich alles dem Kehrrichtsack, um ihm nach kurzer Zeit zu durchsuchen, um Wertvolles zu bergen. Da eröffnete ich die «Erinnerungschachtel», die nun alle Gegenstände enthält, von denen ich glaube, sie beim besten Willen nicht entbehren zu können.

Länger dauerte der «Wegwurf» bei den gemeinsamen Errungenschaften. Manchmal zog sich der Disput des Für und Widers beträchtlich in die Länge, doch am Ende waren wir uns meistens einig. Schwierig wurde es bei den Büchern. Musste da doch zuerst eine Hemmschwelle überwunden werden. Als das geschafft war, füllten sich auch hier einige Säcke. Nur in den Gestellen sieht man von der «Säuberungsaktion» fast nichts, es blieben noch genug Bücher zum Verpacken.

Jetzt ruft meine «bessere Hälfte» nach mir. Er braucht unbedingt und sofort meine Hilfe. Bevor also die demontierten Büchergestelle über ihm zusammenbrechen, ...nur fliegen ist schöner!

FrauenVORum

Rhetorik für Frauen (Basiskurs)

Frauen finden in fast allen Bereichen des öffentlichen Lebens weniger Gehör als Männer. Dieser Kurs hilft uns, unsere Anliegen im Beruf und im Alltag auf den Punkt zu bringen, nach dem Motto: «Die Männer ergreifen das Wort – Wir Frauen ebenfalls!»

Teilnehmerinnen: max. 12 Frauen

Zielsetzung:

Die Teilnehmerinnen lernen wichtige Elemente der Rhetorik kennen. Sie verbessern ihr persönliches Redeverhalten, gewinnen Selbstsicherheit und Durchsetzungsvermögen.

Aus dem Inhalt:

- sehr wenig Theorie
- eigenes Verhalten in Gesprächen kritisch betrachten
- Rollenspiel
- ev. kleine Hausaufgabe

Kursort:

Kirchgemeindehaus Elsau

Kursdaten:

Samstag, 29. Oktober 9.30-13.30 Uhr
Montag, 7. November 18.30-21.30 Uhr
Montag, 21. November 18.30-21.30 Uhr

Kurskosten:

Fr. 208.- (inkl. Getränke und kleine Verpflegung. Am ersten Kurstag zu bezahlen)

Kursleiterin:

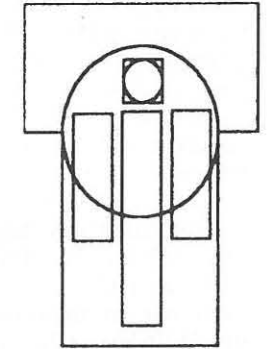
Brigitte Meyer, Theaterschaffende, Zürich

Anmeldungen:

bis 30. September an Christa Fässler, FrauenVORum, Am Bach 23, 8352 Rätterschen

Wir erstellen an bevorzugter Lage, Nähe Wald und SBB-Haltestelle, in Schottikon moderne und preisgünstige

Reihen-Einfamilienhäuser



Verkaufspreis: ab Fr. 495 000.-

Eine Dokumentation oder weitere Auskünfte erhalten Sie bei der ARGE Froberg

Telefon 052 / 242 47 40

Porzellan Mal- und Lüsterkurse

- Malutensilien
- Brennerei
- Schöne Auswahl an Weissporzellan
- Handbemalte Glückwunschteller
- Geschenkartikel

Sherry Sommer-Ishmil
Schnasberg
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 36 25 06

Carrosserie Eulachtal Roland Nüssli

- Unfallreparaturen
- Scheibenservice
- Rostreparaturen

VSCI

Mitglied des Schweizerischen Carrosserie-Verband VSCI

36 11 55

Anmeldung zum Rhetorik-Kurs für Frauen:

bis 30. September 1994

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Senden an: Christa Fässler, FrauenVORum, Am Bach 23, 8352 Schottikon

Leserbrief

Gedanken zur Bundesfeier in Elsau

Nachdem wir ferienhalber in den letzten Jahren die 1.-Augustfeier immer in einem kleinen Bauerndorf am Untersee erlebt hatten, ging ich dieses Jahr zur Feier in unserer Gemeinde.

Auf dem Flugblatt konnte ich ersehen, was da alles geboten wird. Doch die Ansprache wurde allem Anschein nach abgeschafft. Ich würde es begrüßen, wenn in Zukunft einem Redner oder einer Rednerin die Gelegenheit gegeben würde, einige Gedanken zu unserem Land weitergeben zu können. Oder wie wäre es, wenn eine Jungbürgerfeier aufgenommen würde, wie das in vielen Gemeinden der Fall ist?

Dann haben wir in unserem Dorf drei Chöre. Würden sich wohl das nächste Jahr einige Sänger zusammenfinden, um mit den Anwesenden gemeinsam die Landeshymne anzustimmen, dann würde sicher die richtige Tonlage und das Tempo gefunden, und auch die Jungen wären dabei mitzusingen, anstatt sich zu amüsieren ob diesem «Gesang». Im erwähnten Dorf war jedes Jahr der Männerchor anwesend und hat das Volk kräftig unterstützt beim Singen der Landeshymne und des Thurgauer Liedes. Ich glaube, man kann sich beim Singen der Hymne auch einige Gedanken machen, heisst es doch «Betet, freie Schweizer betet, und Gott im hehren Vaterland». Gott haben wir zu danken, dass wir in einem Land wohnen dürfen, wo noch Friede und Ordnung ist. Ich hoffe, dass das Bundesfeierkomitee meine Gedanken positiv aufnimmt.

Madeleine Beutler

WILLI STEINER
GIPSERGESCHÄFT

Empfiehl sich für
sämtliche Gipserarbeiten

im Zauner 11, Tel. 36 15 78
8352 Elsau-Räterschen

Frühstücks- und Abend-Treffen
von Frauen für Frauen

am 11. Juni im Hotel Zentrum Töss

Wertloses Leben?

Referent Dr. med. H. Gottschall, Winterthur

Fragen ans ärztliche Handeln beim Werden und Sterben des Menschen. Heisst das, dass ärztliches Handeln in Frage zu stellen sei? Ganz sicher, meint H. Gottschall, aber wir selber müssten so informiert sein, dass wir diese Entwicklung in Frage stellen könnten. Denn das wären zwei Lebensphasen, in denen technische Möglichkeiten vorhanden sind, deren Anwendung aber zu überdenken wären, da sie zu einer Beurteilung von Leben führten.

«Haben Sie sich schon einmal darüber Rechenschaft gegeben, nach welchen Kriterien Sie Ihren ethischen Massstab geeicht haben?» fragte H. Gottschall. Sind es menschliche Überzeugungen, oder sind es die, die der Schöpfer des Lebens uns durch die Bibel weitergegeben hat? Darum sei es wichtig, dass wir Kontakt aufnehmen zu unserem Schöpfer, zu Jesus Christus. Dadurch könne unser inneres Menschenbild wachsen und dies sei entscheidend bei den Fragen der pränatalen Diagnostik. H. Gottschall betonte, dass bereits ein Embryo ein vollwertiger Mensch sei. Von der Zygotenbildung an besitzt der Embryo sämtliche Möglichkeiten zum Menschsein, daher ist es Mord, wenn bei einer künstlichen Befruchtung ein Schaden aufweisender Embryo ausgesondert wird.

Die Kehrseite von Tötung ist Einsatz von Spitzenmedizin, wo ein 500 g schweres Frühgeborenes, das selber nicht überleben könnte, aber mit Einsatz der heutigen Medizin am Leben erhalten bleibt. Auf der anderen Seite der Tod, der hinausgezögert werden kann. Ein «Grossvater», der sich als Christ freut, seinem Schöpfer gegenüberzutreten zu können und allein durch technische Massnahmen am Leben erhalten wird. – Also positive und negative Aspekte. – Hier käme es nun sehr auf das Verhalten des einzelnen Arztes, wie auch der Patienten und deren Angehörigen an. Heute sei es keine Selbstverständlichkeit mehr, dass Leben wertvoll ist. Darum forderte H. Gottschall auf, Verantwortung zu übernehmen in bezug auf das Werden und Sterben des Menschen. Verantwortung wem ge-

genüber? Verantwortung gegenüber einer übergeordneten Autorität, unserem Schöpfer.

Was bringe die pränatale Diagnostik des werdenden Kindes im Mutterleib, wenn diese Untersuchungen Resultate ergeben, dass dieses werdende Leben unseren Vorstellungen nicht entspreche? Oft werden diese Untersuchungen in Anspruch genommen, um einem Kind Behinderung, also Leiden, zu ersparen. Stimmt das, oder ist es das eigene Leiden, das Zurücksteckenmüssen, wenn Verantwortung für ein behindertes Kind übernommen werden müsste? Wer garantiert uns, dass ein behindertes Kind mehr Sorgen macht, als ein gesundes Kind, das den Weg im Leben nicht findet? Wie manches gesunde, tüchtige Kind ist zum Sorgenkind der Eltern geworden. Können wir da eine sinnvolle Bewertung finden? Die werdende Mutter ist einem starken Druck ausgesetzt, und immer mehr Eltern verzichten bewusst auf diese Diagnostik und nehmen ihr Kind so an, wie es ist. Durch die pränatale Diagnostik könne der Verlauf der Schwangerschaft weder konstruktiv noch zeitlich verändert werden, sondern höchstens destruktiv durch die Tötung.

Nur fünf Prozent aller Behinderten in unserer Gesellschaft seien auf pränatale Störungen zurückzuführen. Darum forderte H. Gottschall auf, zu lernen, mit behinderten Menschen zusammenzuleben, sie als Gottes Geschöpfe anzunehmen und ihre Behinderung zu akzeptieren.

Zu unserem nächsten Treffen im Hotel Zentrum Töss sind Sie ganz herzlich eingeladen:

10. September, 8.45 Uhr, «Hilfe, wir sind so verschieden!»

Für Ihre Kinder ist ein Hütedienst organisiert.

Anmeldungen richten Sie bitte an:
Vreni Schlatter, C.F. Meyerstr. 9,
Tel. 36 10 56 oder
Esther Deuber, Kirchgasse 3,
Tel. 36 19 58

Esther Deuber

Motocross

3. Rang am Grümpeltturnier des FCR

Dass unsere Crosser nicht nur exzellente Fahrer sind, die mit PS und schwerem Gelände umgehen können, sondern auch den Sport mit dem runden Leder beherrschen, bewiesen sie am diesjährigen Grümpi auf eindrückliche Weise. In der Besetzung Kümin (Torhüter), Hans Schmid (Betreuer), Roger Schmid (Int. 125 ccm), Christian Schmid (Betreuer), Rolf Sommer (Int. 125 ccm), Roli Brotzge (Int. Seitenwagen), wurde erneut die gleiche Formation gemeldet, die schon letztes Jahr für Furore sorgte. Das erste Spiel endete unentschieden, trotz drückender Feldüberlegenheit des Cross-Teams. Wie bei den grossen Teams an einem Turnier, ist es auch hier wichtig, das erste Spiel nicht zu verlieren. Auf dem morastigen Terrain fühlten sich unsere Crosser natürlich richtig wohl. In der Folge steigerten wir uns denn auch von Spiel zu Spiel und qualifizierten uns für die Zwischenrunde. Das erste Spiel gegen Favorit Portugal Schnasberg, endete nach hartem Kampf 0:0 unentschieden. Die restlichen Spiele wurden klar gewonnen und wir wählten uns bereits im Endspiel, aufgrund der besseren Tordifferenz. Erst als wir zum Elfmeterschiessen aufgefordert wurden, sahen wir im Reglement nach und merkten, dass wir uns zu früh gefreut hatten. Ein Lapsus, der vor allem mir als langjährigem Jurymitglied nicht hätte passieren dürfen. Das Elfmeterschiessen und damit der Hitchcock begann. Die Nerven bei beiden Teams waren blank. Rolf verwertete gleich den ersten Penalty, der Gegner verschoss. Roger verschoss – den Penalty des Gegners hielt Torhüter Kümin, ich verschoss, gleich wie Roger – Kümin hielt erneut. Chisi verschoss ebenfalls – der Gegner glich



Exzellente Crosser und starker Grümpi-Kicker.

aus. Kümin verschoss unseren letzten Elfer und so stand das Spiel nach neun geschossenen Penaltys immer noch 1:1. Der letzte Elfer wurde verwandelt und somit wurden wir in den kleinen Final verwiesen. Zuerst kurze Enttäuschung, aber alsbald waren wir mit dem Erreichten zufrieden. Das eigenartige war nur, dass alle Elfmeter von uns am gleichen Torpfosten und alle auf gleiche Weise verschossen worden. Das gab zu denken. Den kleinen Final gewannen wir mit 4:0 und wurden somit Turniertritte. Das Torverhältnis von 17:0 spricht für die homogene Mannschaftsleistung. Schon letztes Jahr im Elfmeterschiessen gegen den nachmaligen Turniersieger ausgeschieden, dies zeigt ganz klar die Schwachstelle unseres Teams auf. Aber der Spass und die Freude am Spiel war da und nächstes Jahr, wenn der Rennkalender es erlaubt, werden wir wieder da sein. Das Penaltyschiessen soll jetzt geübt werden.

Nun aber zum Motocross:

Die Rennen wurden in Ceriano-Laghetto (I) fortgesetzt. Roger errichtete dabei den fünften Gesamtrang nach vier regelmässigen und unfallfreien Läufen. Rolf wurde im zehnten Rang klassiert. Armeno, die traditionsreiche und sehr schön gelegene Strecke, war nächste Station. Roger lag nach zwei Läufen in aussichtsreicher Position. Doch im dritten Lauf klappte der Start nicht wunschgemäss und Roger musste dem davonfahrenden Feld hinterherjagen. Er arbeitete sich noch auf Rang zwölf vor. Im vierten Lauf sah man wieder, was alles drin gelegen wäre. Ein guter Start, Roger lag an dritter Stelle, es folgte ein tolles Rennen, obwohl Roger noch zwei Ränge einbüsste. Rolf hatte seinen grossen Auftritt bereits im ersten Lauf. Er erwischte ebenfalls einen super Start und lag einige Runden an dritter Stelle, ehe auch er noch zwei Ränge einbüsste. Trotzdem das beste Saisonergebnis bisher für Rolf. Diesen Rang rettete er ins Ziel, nur einen Sekundenschlag vor Roger, der zu Beginn des Rennens weit hinten lag und zwischenzeitlich über 20 Sekunden Rückstand auf Rolf hatte. Doch Roger kam immer näher und näher, in der letzten Runde noch knapp hinter Rolf, vor der steilen Zielabfahrt war er bereits am Hinterrad seines Teamkollegen und bei der Zieldurchfahrt eben nicht mal diesen Sekundenschlag. Ein Superlauf von beiden, spannend und nervenaufreibend für die Zuschauer. Den zweiten Lauf beendete Rolf als Neunter, ehe auch ihm der dritte Lauf völlig missriet. Doch auch er bewies im abschliessenden vierten Lauf, dass das

WIESER

Innenausbau

8352 Ricketwil-Winterthur, Tel. 052/233 12 25, Fax 052/233 12 26

Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Einbauschränke
- Möbel nach Mass
- Haustüren
- Täfer- und Isolationsarbeiten
- Prompten Reparaturservice

Rennen am Morgen nur ein Ausrutscher war. Auch bei Urs verliefen die Rennen ähnlich wie bei seinen Kollegen. Auch er patzte im Rennen am Sonntagmorgen und auch er zeigte im Nachmittagsrennen einen ganz tollen Lauf.

Das nächste Rennen fand in Bosisio-Parini, in der Nähe des Comersees, statt. Roger begann stark im ersten Lauf und wurde als Fünfter abgewunken. Die Maschine lief hervorragend. Auch im zweiten Lauf ein gutes und vor allem tempostarkes Rennen. Rang sechs und für den Sonntag eine gute Ausgangslage. Der dritte Lauf gelang dann auch wunschgemäß; und wiederum Rang fünf. Im vierten Lauf gelang der Start nicht und als sich der Staub etwas gelegt hatte, sah man, dass Roger ganz hinten war. Doch einmal mehr bewies er, welch grosser Kämpfer er ist. Fahrer um Fahrer schnappte er sich und stiess auf den sechsten Rang vor, was gleichzeitig den fünften Gesamtrang ergab. Auch Rolf darf mit dem zehnten Gesamtrang durchaus zufrieden sein. Er fuhr vier regelmässige auf Sicherheit bedachte Rennen und holte sich seine Punkte, um sein Jahrestotal weiter zu verbessern. Sein Saisonziel ist bekanntlich ein Rang in den Top Ten.



Ein Herz für Brautpaare!

Die Hochzeits-Wunschliste die keine Wünsche offen lässt: über 400 Geschenkideen, attraktiv präsentiert auf Karten, 2 Wunschbüchlein mit Versandkartons und dazu viele Tips samt «Countdown» zur Vorbereitung des grössten Festes aller Feste.

Kommen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich das Wunschherz zeigen!

ochsner

haushalt 8355 aadorf
eisenwaren bahnhofstrasse 6
spielwaren tel. (052) 61 12 02
Parkplätze rund ums Haus

Urs fuhr bei den 250 ccm den ersten Lauf zu verhalten und wurde als Zwölfter gewertet. Im zweiten Lauf kam er immer besser in Fahrt und wurde zwei Runden vor Schluss, als er ganz vorne mitmischte, von einem anderen Fahrer regelrecht abgeschossen – das Aus. Den dritten Lauf beendete er im fünften Rang und zeigte damit, dass er wieder voll da ist.

Nun folgen noch die Rennen in der Schweiz, nämlich in Martigny und Schleithem, bevor das Rennen in Amriswil (TG) am 25. September über die Bühne geht. Amriswil, die idea-

le Strecke für die Zuschauer, organisiert auch dieses Jahr wieder den Europameisterschaftslauf der Seitenwagen. Dabei drücken wir die Daumen für das Gespann Kempf/Brotzge, die in der EM Wertung sehr weit vorne liegen und sicher auch in Amriswil die Zuschauer begeistern werden. Hoffentlich finden viele Fans den Weg nach Amriswil, da besonders in den Heimrennen unsere Fahrer zu explodieren pflegen. Also, Cross-Fans, reserviert euch den 25. September. Wir sehen uns in Amriswil und feuern unsere Fahrer an.

Hans Schmid

Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES ZUHAUSE. GLÜCKLICHES LEBEN

Das grösste Möbelzentrum der Region. Immer attraktive Neuheiten.



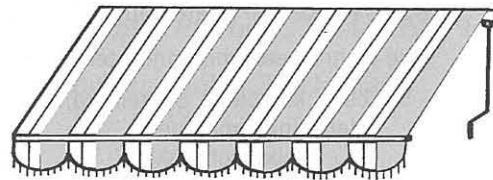
bühlhof möbel

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/36 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

GMÜNDER STORENBÄU
(seit 1975, vormals All-Round-Service)

Büro: 052 / 36 16 31
Service: 077 / 71 81 32
8352 Rätterschen

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolläden
- Jalousieläden
- Windschutzwände
- Reparaturen und Neumontagen aller Marken

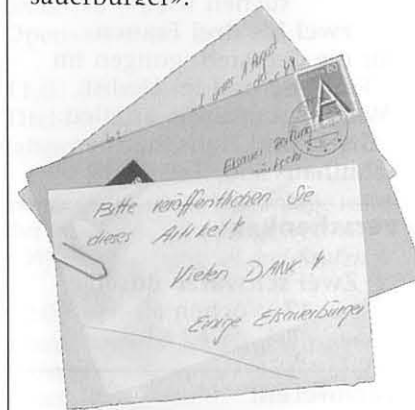


hoppla!

Mich ärgert's ...



... dass es immer noch Leserzuschriften gibt, die der ez-Redaktion anonym zugestellt werden. Letztes Beispiel: Zur diesjährigen 1.-August-Feier ärgert sich eine Schreiberschaft in Versform unter dem Namen «Einige Elsauerbürger».

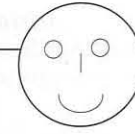


Schade, dass wir diesen Ärger nicht veröffentlichen können, hätte doch der gut abgefasste Text eine Diskussion im Leserkreis verdient. Vor was oder wem haben diese 1.-August feiernden Elsauerbürger Angst? Wird da Elsau mit einem Dorf in China verwechselt, wo man für kritische Äusserungen eingesperrt werden kann? Oder sind sie (er, sie, einige) ganz einfache «Füdlbürger», die die Geschichte von Wilhelm Tell nie verstanden haben und sich nicht getrauen, zur eigenen Meinungen zu stehen (offen und ehrlich)? Oder ist es einfach ein Missverständnis?

Wir tippen auf letzteres und bitten den (die) Verfasser, sich bei uns zu melden. Auf Wunsch werden wir die Anonymität wahren. Es heisst dann: Der (Die) Verfasser ist (sind) der Redaktion bekannt. Immerhin wäre das ein Anfang!

Ernst Bärtschi
Redaktion ez

Mich freut's ...



...dass a der Elsauerstrass 37 vom Früelig bis im Herbst so vill schöni Blueme blüed! Ich stune immer wieder nöi über die Vielfalt und Phantasie vo Farbe und Forme!

Vreni Schlatter

...dass ich zu meiner Konfirmation zwei Altstadt-Gutscheine bekommen habe. Leider konnte ich nicht herausfinden, wer sie mir geschenkt hat, und möchte mich darum auf diesem Weg ganz herzlich dafür bedanken.

Matthias Gerth

Kartengrüsse...



... aus den USA von Team-Mitglied Edi Hofmann.



Ländi Rätterschen
LKG Elsau und Umgebung
Verwaltung
8352 Rätterschen
Telefon 36 10 22

Getränke-Aktion

Fr. und Sa., 2./3. September 1994

10 % Rabatt auf

- Mineralwasser
- Biere
- Weine

Gratisdegustation: Haldengut Bier

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-12, Sa 8-11, Di+Fr 16-18 Uhr
Mo, Mi, Do Nachmittag geschlossen

Gratulationen

Zur goldenen Hochzeit

gratulieren wir ganz herzlich. Wir wünschen Ihnen einen schönen Festtag und weiterhin alles Gute.

30. September
**Margaretha und Samuel
Zoller-Weber**
im Zauner 5

Die Redaktion

Zum 75. Geburtstag



Am 13. Juli durfte unser ehemaliger Nachbar und Schulkamerad **Heiri Kappeler** im Krankenhaus Eulachtal, bzw. dank seiner treu um ihn besorgten Schwester **Nelly** und Gatte in seinem Elternhaus in Ober-Schottikon, seinen 75. Geburtstag feiern! Und dies trotz Rollstuhl, aber in selten geistiger Frische! Es ist eine wahre Freude, unserem Heiri zuhören zu dürfen, was dieser Mann an Jugenderinnerungen bis zur Gegenwart zu erzählen weiss! Zu diesem Freudentag wünschen wir Dir, lieber Heiri, im Nachhinein weiterhin erträgliche Gesundheit und alles Liebe und Gute.



Drei Ober-Schottiker-19er-Jahrgänge

Wir gratulieren unserem Aktiv- und Vorstandsmitglied **Reini Meyer** zu seinem 15jährigen Firmenjubiläum der Firma **Reini Meyer, Autospritzwerk** und wünschen ihm und seiner Frau **Marlies** weiterhin eine erfolgreiche und befriedigende Geschäftstätigkeit.

Gewerbeverein Elsau-Räterschen

Berufserfolg

Adrian Albrecht
hat sein Studium als Betriebsökonom HWV erfolgreich abgeschlossen.

Deine Familie

Unsere Tochter **Sandra Braun** hat am 8. Juli das Studium an der schweizerischen Textil- und Modefachschule als Stylistin mit Erfolg beendet. Sie durfte das Diplom als Beste mit Auszeichnung entgegennehmen, mit der Note 5.5. Wir möchten Ihr dazu herzlich gratulieren.

Deine Eltern und Geschwister

Kleininserate

Zu vermieten:

Laax:
Schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung
mit sechs Betten
Telefon 36 17 25

Laax:
1- und 2-Zimmer Ferienwohnung
Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn,
Telefon 36 11 22

Ferienhaus in Spanien
L'Ametlla de Mar
6 Betten, Pool, am Meer
Auskunft E. Gross, 36 17 62

Ab 1. Oktober in Rümikon schöne
1 1/2-Zimmer-Wohnung
Kabelfernseher/Telefon/Abstellplatz
Telefon 36 21 77

Gesucht

Bringen Sie die
leeren Chianti-Flaschen
anstatt zur Glassammelstelle zu
Fam W. Beutler, Heidenbühl 5,
Räterschen

Zur Verstärkung unseres
aufgestellten Teams,
suchen wir
zwei bis drei Frauen
für die Grossreinigungen im
Frühling und im Herbst.
Weitere Auskünfte erteilen:
Gisela und Hans Plattner,
Schulhaus Süd, Tel. 36 19 60

Zu verschenken:

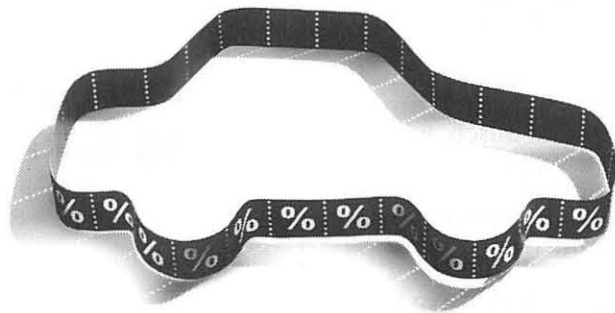
Zwei schwarze Büseli
13 Wochen alt
Tel. 36 17 81

Zu vermieten:

ab 1.1.95, für ca. 14 Monate
möblierte 2 1/2 Zi-Wohnung
Die Wohnung hat grossen Balkon,
Geschirrspüler, Garageplatz.
Preisvorstellung: Fr.1250.-
Anfragen tagsüber:
Tel. 262 69 23, Steiner

STRADA der "Winterthur".

Die erste Autoversicherung, deren Prämie sich bis zu 65% reduziert.



Winterthur Versicherungen

Hauptagentur **Elsau-Hegi-Ricketwil**
Ernst Bärtschi

Dorfstrasse 1
8352 Räterschen

Telefon 052 36 21 81

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Pressespiegel

Elsauer Schlagzeilen aus dem Landboten (LB), der Elgger Zeitung (EL) und dem Tagesanzeiger (TA)

10.06.94 (LB)
Einladung zur Gemeindeversammlung
vom 24.6.94

14.06.94 (LB)
Bedeutende Bauprojekte in der Ge-
meinde Elsau

05.07.94 (LB)
Open-Air-Kino in Elsau

11.07.94 (LB)
Titel für Räterschen im Mannschafts-
fahren

Elsau: Ausgebaute Kläranlage mit «Tag
der offenen Tür» eingeweiht
- Wasserreinigung in drei Stufen

12.07.94 (EL)
Elsau: Neue Kläranlage eingeweiht
- Gereinigtes Wasser fliesst in die Eu-
lach

13.07.94 (LB)
Elsau: Vielseitige Projektwoche an der
Primarschule vermittelt viel Spass
- Wie sich die Bewohner fremder Pla-
neten kleiden

29.07.94 (LB)
Veröffentlichung neue Liegenschafts-
engebühren

18.07.94 (LB)
Primarschule Elsau: Ergebnis der stillen
Lehrerwahl

04.08.94 (EL)
Bundesfeier in Elsau
- Dorffest zum 1. August

06.08.94 (LB)
Marathonsitzung des Gemeinderates
zum Thema Finanzplanung
- Elsauer Gemeinderat setzt finanziel-
le Leitplanken bis 1998

09.08.94 (LB)
Elsau: Stützpunkt für den Spitex-Dienst

Für die Richtigkeit der Eintra-
gungen im Wochenkalender
sind die jeweiligen Veranstalter
verantwortlich.

Wochenkalender

Tag	Zeit	Veranstaltung	Ort	
Montag	14.00 - 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
	16.00 - 17.00	Mädchenriege 1. bis 3. Kl.	Turnhalle Ebnet*	
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 3. und 4. Kl.	Turnhalle Ebnet*	
	17.00 - 18.15	FC-Training Junioren E	Schulhaus Süd	
	18.00 - 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis	
	18.00 - 19.00	Jugendriege 1.-5. Klasse	Turnhalle Ebnet*	
	18.00 - 19.30	FC-Training Jun. B	Niderwis	
	18.15 - 21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd	
	18.30 - 19.30	Handball Junioren C	Turnhalle Ebnet*	
	20.00 - 21.30	Erlebnis-Turnen	Pestalozzihaus Räterschen	
	20.30 - 21.45	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet*	
	Dienstag	9.00 - 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
		12.00 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
16.30 - 18.30		Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
17.00 - 18.30		FC-Training Jun. C	Schulhaus Ebnet*	
17.00 - 21.45		TV Geräte / Kunstturnriege	Turnhalle Süd	
17.15 - 18.45		Konfirmandenunter. Kl. 1	Kirchgemeindehaus	
18.30 - 20.00		FC-Training 1. u. 2. Mannschaft	Turnhalle Ebnet*	
18.30 - 20.15		El Volero	Turnhalle Ebnet*	
20.00 - 21.15		Bibelstunde Freie Ev. Gemeinde	Pestalozzihaus	
20.00 - 21.30		Frauenchor	Schulhaus Süd	
20.15 - 21.45		Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet	
20.30 - 21.45		TV	Turnhalle Ebnet*	
Mittwoch		jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung
		jeden 1. Mittwoch im Monat (ausg. Schulfest)	Mütterberatung	Schulhaus Ebnet
	jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren	
	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat		Seniorenachmittag	
	8.00 - 9.00	Gymnastik	Pestalozzihaus	
	9.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	13.30 - 15.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
	18.00 - 19.00	Volleyball J+S	Turnhalle Ebnet	
	18.00 - 19.00	FC-Training Jun. F	Turnhalle Süd	
	19.00 - 20.15	FC-Training Senioren	Turnhalle Ebnet*	
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
	20.15 - 21.45	Männerriege	Turnhalle Ebnet*	
	20.15 - 21.30	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd	
	Donnerstag	8.00 - 9.00	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet*
9.00 - 22.00		Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
9.00 - 10.00		Muki Turnen		
9.50 - 10.50		Altersturnen allgemein	Singsaal Ebnet	
10.00 - 11.00		Muki Turnen		
15.00 - 17.00		Ludothek	Kindergarten Elsau	
17.45 - 18.45		Mädchenriege ab 5. Kl.	Turnhalle Ebnet*	
17.15 - 18.45		Konfirmandenunter. Kl. 2	Kirchgemeindehaus	
17.30 - 18.45		FC-Training Jun. B	Turnhalle Ebnet*	
18.15 - 19.15		El Volero	Turnhalle Süd	
19.15 - 20.15		Seniorinnen Damenturnverein	Turnhalle Süd	
19.00 - 20.00		Harmonika-Club Junioren	Singsaal Süd	
20.15 - 21.45		Harmonika-Club	Singsaal Süd	
20.15 - 21.45		Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet*	
20.15 - 21.45	FC-Aktive 3. Mannschaft	Turnhalle Süd		
Freitag	9.00 - 10.30	Sauna Gruppen	Niderwis	
	11.00 - 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	16.30 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
	17.00 - 18.00	TV Nationalturnen	Turnhalle Ebnet*	
	17.00 - 18.15	FC-Training Jun. D	Turnhalle Süd	
	18.00 - 19.00	Jugendriege 6. Kl. u. Oberstufe	Turnhalle Ebnet*	
	18.15 - 21.45	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd	
	19.00 - 20.15	Handball Aktive	Turnhalle Ebnet*	
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
	20.00 - 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet	
	20.15 - 21.45	Turnverein	Turnhalle Ebnet*	
	Samstag	9.00 - 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
		18.00 - 22.00	Sauna gemischt	Niderwis
		09.30 - 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
13.00 -		Pfadfinder	gemäss Anschlag	
14.00 -		CEVI	gemäss Anschlag	
14.00 - 16.45		«Ameisli» Kindergruppe	gemäss Anschlag	
Sonntag		9.00 - 22.00	Sauna Paare allgemein	Niderwis
	9.30	Evangelisch ref. Gottesdienst	Kirche Elsau	
	9.30	Sonntagsschule	Kirchgemeindehaus	
	10.00	Gottesdienst Freie Ev. Gemeinde	Singsaal Süd	
	10.30	Sonntagsschule	Kirchgemeindehaus	
	10.30	Jugendgottesdienst	Kirche Elsau	
	11.00	Röm. Kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet	
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	

* 4. Juli-23. Oktober gemäss vereinsinterner Regelung

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

August	26.	SP	Grillabend, Schottikon
	27./28.	Damenturnverein	Turnfahrt
	28.	VMC	Volksradtour/Plauschzeitfahren
	28.	Gem. Chor	Vereinsreise
	28.	TV/Jugi	Freundschaftsturnen, Wiesendangen
September	3.	OV Rümikon	Rümikermärt
	3./4.	TV	Spiel- und Staffettentag, Winterthur
	4.	Gewerbeverein	Schiffliabach, Rümikon
	5.	Gemeinde	Häckseldienst
	10.	VMC	Altpapiersammlung
	10.	Pestalozzihaus	Pestalozzihausfest 1001 Nacht
	10./11.	TV	Turnfahrt
	11.	Kirchgemeinde	Erntedankfest
	11.	Schwimmbad	Saisonschluss
	15.	Samariterverein	Beginn Nothelferkurs, Sanitätshilfsstelle
	17./18.	TV / Jugi	Jugireise
	22.	AG 3. Welt / Ref. KG	Brot-für-alle-Zmittag, KGH
	24.	Frauenchor	Reise
	25.	Männerchor	Reise
	27.	Militär	Wehrmänner-Entlassung
30.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 80	
Oktober	1.	FDP	Besichtigung Opernhaus Zürich
	4.	Samariterverein	Blutspenden, Sanitätshilfsstelle
	10.	Gemeinde	Häckseldienst
	21.	elsauer zytig	Verteilung ez 80
	26.	Frauen-VORum	Öffentlicher Abend
	27.	AG 3. Welt / Ref. KG	Brot-für-alle-Zmittag

Kursübersicht

Kurs	Beginn	Dauer	Veranstalter	Informationen
Hosen nähen	Di, 20. April	5x	Freiw. Fortbildung	Heftmitte
Türschmuck	Mi, 16. November	1x	Freiw. Fortbildung	Heftmitte
Adventskranz	Mi, 23. November	1x	Freiw. Fortbildung	Heftmitte
Kravatten	Mo, 21. November	3x	Freiw. Fortbildung	Heftmitte
Serviettenschachteln	Mo, 24. Oktober	1x	Freiw. Fortbildung	Heftmitte
Toilettentäschli	Do, 26. Januar 95	2x	Freiw. Fortbildung	Heftmitte
Kochen, Gewürze	Di, 1. November	3x	Freiw. Fortbildung	Heftmitte
Aquarell	Mi, 26. Oktober	6x	Freiw. Fortbildung	Heftmitte
Männerkochkurs	Di, 14. Februar 95	4x	Freiw. Fortbildung	Heftmitte
Literaturkreis	Mo od. Di, Oktober		Bibliothek	Seite 44
Wieviel Familie	Di, 13. September 94	2x	Elternbildung	Seite 44
Seidenmalen	Mo, 24. Oktober	2x	JUVEL	Seite 54
Selbstverteidigung für Frauen	Mo, 24. Oktober	5x	JUVEL	Seite 54
Kochkurs	Do, 22. September	1x	JUVEL	Seite 54
Plexi-Glas	Di, 1. November (ca.)		JUVEL	Seite 54
Volkstanzabend	Di, 8. November	1x	JUVEL	Seite 54
Rhetorik für Frauen	Sa, 29. Oktober	3x	Frauen-VORum	Seite 65